

MAGAZIN

Nr. 10 Oktober 2026 | € 14,90

EXTRA

**30 SCHNELLE
TIPPS**
für Ihre Bild-
bearbeitung



Jetzt downloaden!

DIE GANZE WELT DER FOTOGRAFIE

IM TEST

Auflösungs-Meister

So gut ist die Leica SL3-P
mit 44 MP wirklich

Power-Zoom!

Die Bridge-Kamera
Sony RX10 V mit
25fach-Vergrößerung

Outdoor-Shooting

Wie Sie Available Light,
Reflektor und Blitzgerät
richtig einsetzen

EISA Awards 2026–2027

Die besten Kameras,
Objektive, Smartphones
und Fotos des Jahres

Nicht nur analog & digital

15 fotografische Verfahren
in der Übersicht

Die 50

bedeutendsten Fotografen Deutschlands

Die fM-Jury hat ausgewählt –
alle Sieger auf einen Blick

SMARTPHONE

Das faltbare Vivo X Fold 6
überrascht im Praxistest



4 194 115 814 907



Original CEWE FOTOBUCH
von Annika & Mathias Koch
Profifotografen und CEWE Kunden

mein
cewe fotobuch

Beeindruckend.

Ihre kleinen und großen Fotomomente –
festgehalten in einem CEWE FOTOBUCH.

cewe.de

Ein Kanon der Fotografie

Haben Sie sich auch gewundert? Eine fotoMAGAZIN-Ausgabe OHNE Foto auf der Titelseite? Zugegeben: Wir haben uns schwergetan mit dieser Entscheidung – und wissen wirklich nicht, ob es das in unserer mittlerweile 77-jährigen Geschichte schon einmal gegeben hat. Fotografie ist unsere DNA, und deshalb kann man sich ein fM-Cover ohne Foto eigentlich nicht vorstellen.

Trotzdem ist eine rein typografische Lösung genau die richtige für diese Ausgabe und für unsere Titelgeschichte „Die 50 bedeutendsten Fotografen Deutschlands“. Mit ihr wagen wir den Versuch eines Kanons der zeitgenössischen deutschen Fotografie und stellen heraus, wer in den vergangenen Jahrzehnten wirklich einflussreich war und den Diskurs, die Wahrnehmung von und die Arbeit mit Fotografie maßgeblich mitbestimmt hat. Das machen wir nicht, um den einen zu bauchpinseln und den anderen vor den Kopf zu stoßen, sondern weil eine solche Auseinandersetzung immer auch eine Reflexion über die eigene Sicht auf das Medium ist und zur Diskussion einlädt.

Aber um Missverständnissen vorzubeugen: Unsere Liste ist explizit kein Ranking und soll auch nicht als ein solches verstanden werden. Aus diesem Grund haben wir keine Fotografin und keinen Fotografen besonders hervorgehoben und unsere Top 50 stattdessen alphabetisch geordnet – von A wie Akinbode Akinbiyi bis Z wie Wolfgang Zurborn. Und falls Sie jetzt sagen sollten: „Wer ist das denn? Von denen habe ich noch nie gehört“, sehen wir das nicht als Schwachpunkt, sondern als Qualität an. Denn diese Liste soll Sie und uns nicht nur in dem bestätigen, was wir ohnehin schon wissen. Die Liste soll auch überraschen und neue Perspektiven auf die Fotografie und auf einzelne Protagonisten sowie ihr Vermächtnis eröffnen. Und wenn Sie am Ende der Lektüre dennoch Fotografinnen oder Fotografen auf der Liste vermissen, schreiben Sie mir sehr gerne eine E-Mail mit einer knappen Begründung – vielleicht denken andere Leser ja genauso wie Sie. In diesem Fall würden wir unseren Kanon dann sogar erweitern.

Herzlichst, Ihr



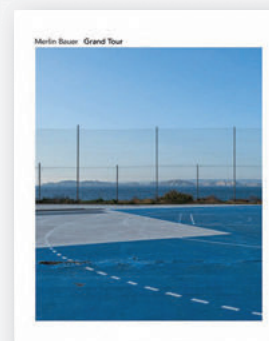
Foto: © Robin Thomas

Damian Zimmermann

Damian Zimmermann

Verantw. Redakteur fotoMAGAZIN

damian.zimmermann@fotomagazin.de



► Unser Dankeschön für treue Leser!

Monatlich verlosen wir einen aktuellen Bildband unter den Lesern, die fotoMAGAZIN seit mehr als zwei Jahren abonniert haben. Als kleine Geste, dass wir Ihre Treue zu schätzen wissen! René B. aus Glienicke ist unser Gewinner in diesem Heft und erhält das Fotobuch „Grand Tour“ von Merlin Bauer (siehe Seite 20).

Foto: © Merlin Bauer

INHALT

OKTOBER 2026

BILD ▾

- 06 Kontext** Die 50 einflussreichsten Fotografinnen und Fotografen in und aus Deutschland.
 - 18 Bild Forum** 150 Jahre August Sander, Gruber Award 2026, Leica Oskar Barnack Award, Kolumne „Coffee & Photobooks“.
 - 22 Maestro-Wettbewerb** Die drei Sieger des internationalen EISA-Foto-Awards zum Thema Street Life.
 - 28 Lesergalerie** Die besten Fotos zum Thema Haustiere.
-
- ## PRAXIS ▾
- 32 Praxis Forum** Fujikina in Köln, Must-read des Monats, Kolumne „Immer wieder Sonntag“, Tipps für Praxis und Bildbearbeitung.
 - 36 Outdoor-Fotografie** Available Light, Reflektor oder Blitz? So finden Sie das beste Licht für Outdoorshootings.
 - 42 200 Jahre Fotografie** Im Laufe ihrer Geschichte hat die Fotografie zahlreiche Aufnahme- und Ausgabeverfahren hervorgebracht. Die wichtigsten im Überblick.
 - 48 Fotoagenturen** Im deutschsprachigen Raum tummeln sich zahlreiche Agenturen. Wir stellen die sehr unterschiedlichen Ansätze vor.

TITELTHEMEN SIND BLAU MARKIERT

SO ERREICHEN SIE UNS

fotoMAGAZIN
Telefon: 0221/9608 400
www.fotoMAGAZIN.de
redaktion@fotomagazin.de
facebook.com/fotoMAGAZIN
Instagram: @fotomagazin_de

Abo-Service & Einzelheftbestellung
Telefon: 040/389 06-880
Mail: abo@fotomagazin.de

TECHNIK ▾

- 52 Technik-Forum** Insta 360 X6, Sony will Tamron kaufen, preiswertes Telezoom Sony FE 5,6-8/100-400 mm OSS, Ultramakro-Objektiv-Serie Aksen von Laowa, preiswerter 4K-Monitor von BenQ, News-Ticker.
- 56 EISA-Awards** Die besten Fotoprodukte des Jahres, ausgewählt von der internationalen EISA-Fachjury.
- 65 Zubehör** Die isolierte Kameraweste von Valleret im Kurztest.
- 68 Kameratest** Leicas schnelle und hochauflösende SL3-P im Vergleich zu Panasonic Lumix S1R II.
- 74 Kameratest** Wie gut ist Sonys neue Bridge-Kamera RX10 V?
- 78 Smartphone-Test** Kann das Foldable Vivo X Fold 6 auch bei den Kameras überzeugen?

RUBRIKEN

- 03** Editorial
- 20** Fotobücher des Monats
- 81** Vorschau/Impressum
- 82** **Im Einsatz** Benita Ruster, Tatort-Fotografin aus Köln.

NEWSLETTER

Aktuelle News erhalten Sie wöchentlich per Mail mit dem fotoMAGAZIN-Newsletter.
Jetzt kostenlos abonnieren:
www.fotomagazin.de/newsletter

Jetzt
abonnieren!



TITELFOTO

Welche noch lebenden Fotografinnen und Fotografen in und aus Deutschland haben heute den größten Einfluss? Unsere sechsköpfige Experten-Jury hat die Top 50 gewählt! Ab Seite 6



TECHNIK VIVO X FOLD 6

Vivos neues klappbares Smartphone will eine bessere Kameraqualität bieten als die meisten anderen Foldables. Ob das gelingt, zeigt unser Praxistest. Ab Seite 78



TECHNIK LEICA SL3-P

44 Megapixel und 40 Bilder pro Sekunde:
Auf dem Papier macht die Leica SL3-P eine
hervorragende Figur. Ob sie das auch in der
Realität einhält, zeigt unser Vergleichstest mit
der Panasonic Lumix S1R II. Ab **Seite 68**

PRAXIS LICHT FÜR DIE OUTDOOR-FOTOGRAFIE

Das richtige Licht ist bei Outdoorshootings genau so wichtig wie
im Studio. Wir verraten Ihnen, welches Setup sich am besten für
welche Aufnahmen eignet. Ab **Seite 36**

EISA Camera of the Year
2026-2027

Sony Alpha 7 V



EISA Lens of the Year
2026-2027

Nikon NIKKOR Z 24-70mm
f/2.8 S II



TECHNIK EISA AWARDS 2026/2027

Die internationale EISA-Jury hat die besten Kameras,
Objektive und das Fotozubehör des Jahres gewählt.
Wir stellen alle prämierten Produkte vor. Ab **Seite 56**



PRAXIS 200 JAHRE VIELFALT

Fotografie ist Vielfalt. fotoMAGAZIN stellt
15 Aufnahmeverfahren aus 200 Jahren
Fotogeschichte vor. Ab **Seite 42**

Die

500

bedeutendsten
Fotografen in und
aus Deutschland

Welche lebenden Fotografinnen und Fotografen in und aus Deutschland haben heute eigentlich den meisten Einfluss – auf andere Fotografierende, auf die Lehre, auf die Geschichte, auf die Popkultur und auf unser Verständnis von Fotografie generell? Wir haben Fotoexperten aus verschiedenen Bereichen dazu befragt. Hier präsentieren wir Ihnen unsere Top 50!

TEXT DAMIAN ZIMMERMANN

Wie misst man eigentlich Erfolg und Bedeutung? Im Sport kann man Tore und Siege zählen oder die Zeit stoppen. In der Musik die verkauften Platten, die Streams oder die Konzertbesucher zählen. Und in der Wirtschaft den Jahresumsatz, die Anzahl der Beschäftigten oder den Marktanteil betrachten. Aber in der Fotografie? Nach welchen Kategorien bemisst man hier Erfolg, und ist das nicht alles immer auch Geschmackssache? Ja und nein. Erfolg in der Fotografie ist tatsächlich schwer zu bemessen. Ich kenne eine Menge „erfolgreicher“ Fotografinnen und Fotografen, die in großen Ausstellungen gezeigt werden, Preise gewinnen und den aktuellen Diskurs mitbestimmen und die dennoch nicht von ihren Fotografien allein leben können. Umgekehrt kenne ich wirtschaftlich extrem erfolgreiche Fotografen, die aber kaum jemand kennt, weil sie für den Kunst- und Ausstellungsmarkt uninteressant sind, keine viel besprochenen Bücher veröffentlichen und an keiner Hochschule lehren.

Kategorien wie „die Besten“ oder „die Erfolgreichsten“ helfen uns nicht weiter. Für unsere fotoMAGAZIN-Titelgeschichte wollten wir deshalb wissen, welche Fotografen eigentlich bedeutend sind und somit den meisten Einfluss haben – auf andere Fotografen, auf den Kunstmarkt, auf Kuratoren, auf die Ausbildung und die Hochschulen, auf unsere Meinung und letztlich auf unseren Geschmack und unsere Wahrnehmung von Ästhetik. Aus diesem Grund haben wir fünf weitere Fotografieexperten gebeten, Teil unserer Jury zu sein, und genau dieser Frage nachzugehen: Wer sind die einflussreichsten lebenden Fotografinnen und Fotografen aus oder in Deutschland?

Die Fotobuch-Expertin und Fotografen-Beraterin Alexa Becker ist genauso dabei wie Mareen Fischinger vom BFF-Vorstand, die Female Photoclub-Mitgründerin

Juliane Herrmann, der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Fotografie, Rüdiger Glatz, und Marc Ludwig von FotoTV. Sie alle sind seit vielen Jahren in der deutschen und internationalen Fotografieszene unterwegs, kennen viele Fotografen und ihre Arbeiten und bekommen täglich mit, ob diese einfach nur gut sind oder ob sie darüber hinaus den Diskurs mitbestimmen und die Arbeit anderer sogar beeinflussen. Sie alle haben unabhängig voneinander Listen mit 20 bis 30 Namen eingereicht, die wir anschließend ausgewertet haben.

EINE DISKUSSIONSGRUNDLAGE

Manche Fotografennamen befanden sich dabei auf allen Listen, andere nur auf drei oder vier, und dann gab es wiederum Namen, die nur von einem einzigen Jurymitglied aufgeschrieben wurden und über die wir anschließend diskutiert haben. Das können Fotografinnen oder Fotografen sein, die über viele Jahre und sogar Jahrzehnte hinweg großartige Arbeiten produziert und an Hochschulen die nächste Generation ausgebildet und somit geprägt haben, um die es aber in letzter Zeit etwas ruhiger geworden ist. Oder es gibt Fotografinnen und Fotografen, die nicht für den Mainstream der Fotografiefans eine Bedeutung haben, sehr wohl aber regional oder in bestimmten Communitys umso wichtiger sind und vielleicht sogar als Vorbild fungieren. All diese Aspekte hat die Jury bei ihrer Entscheidung berücksichtigt.

Dennoch ist uns klar: Diese Liste ist nicht in Stein gemeißelt. Sie ist eine Momentaufnahme, und sie ist zumindest in Teilen dynamisch. Deshalb soll sie auch eine Diskussionsgrundlage sein, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich selbst die Frage zu stellen: Welche Fotografin oder welcher Fotograf hat eigentlich mich selbst beeinflusst? Von wem habe ich etwas gelernt? >

DIE JURY



ALEXA
BECKER

Kunsthistorikerin,
Fotobuchexpertin und
unabhängige Beraterin
für Fotografen

Foto: © Jamey Stillings



MAREEN
FISCHINGER

Fotografin und
Vorstandsmitglied
des Berufsverband
Freie Fotografen und
Filmgestalter (BFF)

Foto: © Mareen Fischinger



RÜDIGER GLATZ

Fotograf, Unternehmer
und Vorstandsvorsitzender
der Deutschen Gesellschaft
für Photographie

Foto: © Rüdiger Glatz



JULIANE
HERRMANN

Fotografin,
Mitgründerin und
Vorstandsmitglied
des Female Photoclub

Foto: © Sandra Stein



MARC
LUDWIG

Gründer und
Geschäftsführer
von FotoTV

Foto: © FotoTV



DAMIAN
ZIMMERMANN

Journalist, Fotograf
und leitender
Redakteur des
fotoMAGAZIN

Foto: © Robin Thomas

Wer hat meine Perspektive auf Menschen, Ereignisse und Zustände verändert? Wer hat mich nicht nur visuell beeindruckt, sondern wirklich weitergebracht und meine Haltung zu einem Genre oder zur gesamten Fotografie verändert? Befragen Sie sich doch einmal selbst dazu und horchen Sie in sich hinein. Es kann sein, dass Sie sagen: „So habe ich schon immer gedacht“, aber die Grundlage für dieses Denken wurde vielleicht vor 20 oder 30 Jahren gelegt – beim Betrachten eines Fotobuches, beim Besuch einer Ausstellung oder während eines besonders lehrreichen Vortrags, den Sie gehört haben.

WAS BLEIBT AM ENDE?

Aber es kann auch umgekehrt sein: Sie besuchen ein Festival oder eine Podiumsdiskussion und gehen anschließend beeindruckt und visuell berauscht mit dem Gefühl nach Hause, etwas Außergewöhnliches gesehen und erlebt zu haben, aber schon nach einigen Tagen ist davon eigentlich nichts mehr übriggeblieben. Wie sind Ihre Erfahrungen bei diesem Thema? Wer hat Sie, Ihre Fotografie und Ihren Umgang mit Fotografie verändert und geprägt? Schreiben Sie mir gerne – ich bin sehr gespannt auf Ihre Meinung und Ihre Erfahrung. **f**



CHRISTOPH BANGERT
*1978 in Daun

Bangert studierte u. a. am International Center of Photography (ICP) in New York und war viele Jahre als Kriegs- und Krisenfotograf tätig, u. a. für die „New York Times“ in Afghanistan und im Irak. Aus dieser Zeit stammen mehrere seiner Fotobücher wie „War Porn“, „hello camel“ und „Rumors of War“. 2022 war er Mitbegründer der laif-Genossenschaft, und er ist Mitglied ihres Vorstands. Als äußerst engagierter Professor für Fotografie in Hannover und als Gründer der Fotobus Society hat er seit Jahren erheblichen Einfluss auf den akademischen Fotografienachwuchs.
➤ www.christophbangert.com

Foto: © Jakob Mehrtreter



AKINBODE AKINBIYI
*1946 in Oxford, England

Akinbiyi studierte Literaturwissenschaft und Anglistik, u. a. in Heidelberg, und begann 1972 mit der Fotografie, weshalb für ihn Fotografie „eine visuelle Form des Schreibens“ ist. Er interessiert sich für das Alltägliche und Flüchtige und hält oft bei Stadtwanderungen Gesten, Situationen und Augenblicke in sozialen und städtischen Strukturen fest. Als interkultureller Mittler kuratierte er mehrfach Ausstellungen des Instituts für Auslandsbeziehungen und wurde durch ein panafrikanisches Projekt zu einem wichtigen Mentor und zu einer Identifikationsfigur für Nachwuchsfotografen aus dem afrikanischen Raum.

Foto: © Stefanie Kulisch



TINA BARA
*1962 in Kleinmachnow

Tina Bara war in der oppositionellen Friedensbewegung der DDR aktiv und studierte im Fernstudium Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, an der sie seit 1993 selbst Professorin für künstlerische Fotografie ist. Der Kern ihrer Arbeit ist die Porträtfotografie, wobei sie den menschlichen Körper als Matrix gesellschaftlicher Einschreibungen thematisiert. Als Professorin greift sie die Wechselbeziehung zwischen persönlichem Ansatz, künstlerischer Entscheidung und kollektiver Reflexion auf und prägt die Fotografie im Raum Leipzig seit mehr als drei Jahrzehnten.

Foto: © Joerg Waehner



JESSICA BACKHAUS
*1970 in Cuxhaven

In ihren Arbeiten variiert Backhaus zwischen Dokumentation und Abstraktion und hat damit eine eigene visuelle Sprache entwickelt. Formen, Farben und Licht sind die bestimmenden Elemente. Zuletzt hat ihr Werk eine radikale Wandlung durchgemacht: Waren frühere Arbeiten klar fotografisch-dokumentarisch, zeichnen sich „Cut Outs“ und „Plein Soleil“ durch extreme Reduktion aus, die die Grenze zum Abstrakten oft überschreiten, obwohl sie Gegenständliches fotografiert hat: farbiges Papier, das in der prallen Sonne liegt, sich wölbt und Schatten wirft.
➤ www.jessicabackhaus.net

Foto: © Ilaria Turba



PETER BIALOBRZESKI
*1961 in Wolfsburg

Bialobrzewski studierte Fotografie in Essen und London. Sein Durchbruch gelang ihm 2004 mit „Neontigers“: In Großformatfotografien verschmelzen sieben asiatische Metropolen zu einer leuchtenden Megastadt. Seit 2015 veröffentlicht Bialobrzewski die Fotobuch-Reihe „City Diary“ über jeweils eine Stadt und hält dabei mit distanzierendem Blick urbane Architekturen kurz vor und direkt nach Sonnenaufgang fest. Bialobrzewski war 19 Jahre lang Professor in Bremen, lehrt seit 2022 an der Ostkreuzschule für Fotografie und gibt Workshops auf der ganzen Welt.
➤ www.bialobrzewski.net

Foto: © Yonela Stöbe



KATHARINA BOSSE

*1968 in Turku, Finnland

Katharina Bosse arbeitet an geschlechtsspezifischen und biographisch geprägten Langzeitprojekten. Ihre Selbstporträt-Serie „A Portrait of the Artist as a young Mother“ über Kunst und Mutterschaft erschien 2011, „Thingstätten“ über das problematische Erbe von Freilichttheatern aus der Nazizeit 2020. Seit 2003 ist Katharina Bosse Professorin für Fotografie an der Fachhochschule Bielefeld. Sie setzt sich aktiv dafür ein, durch kuratorische Arbeit und Veröffentlichungen die Sichtbarkeit von Fotografinnen und queeren Fotografinnen zu erhöhen.
 > www.katharinabosse.com

Foto: © Sibylle Ferdt



JOACHIM BROHM

*1955 in Dülken

Joachim Brohm studierte an der Folkwangschule in Essen und fotografierte bereits Ende der 1970er Jahre ausschließlich in Farbe. Damit war er ein Pionier der künstlerischen Farbfotografie in Deutschland. Er kombinierte menschenleere Landschaftsszenen mit seinem Interesse am sozialen Miteinander, wodurch seine Bilder zu Gesellschaftsstudien wurden, die zeigen, wie der Mensch die Landschaft und die Landschaft den Menschen verändert. Von 1993 bis 2021 war Brohm Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.
 > www.joachimbrohm.com

Foto: © Daniel Poller / VG Bild-Kunst



HANS-JÜRGEN BURKARD

*1952 in Lahnstein

Burkard studierte an der FH Dortmund. Ab 1989 war er als akkreditierter Fotokorrespondent für den „Stern“ in Moskau und dokumentierte dort den Zerfall der UdSSR mit vielen preisgekrönten Reportagen, die bis dahin nie gesehene Einblicke in die Tabuzonen dieses Landes gaben und die gesellschaftliche Meinung in Deutschland mitprägten. Burkard wurde mit zahlreichen Auszeichnungen wie dem World Press Photo Award und dem Dr.-Erich-Salomon-Preis der DGPh ausgezeichnet und lehrte u.a. an der Henry-Nannen-Journalistenschule in Hamburg.
 > www.burkard.photo

Foto: © Pia Parolin



Bangkok im Jahr 2000 aus der Serie Neontigers, mit der Peter Bialobrzeski seinen künstlerischen Durchbruch hatte.

Foto: © Peter Bialobrzeski



THOMAS DEMAND

*1964 in München

Demand verbindet die Bildhauerei mit der Fotografie und zählt zu den erfolgreichsten Fotokünstlern überhaupt: Inspiriert von Tatort- und Zeitungsfotos baut er Szenen oft aus Papier und Pappe täuschend echt nach, fotografiert diese und zerstört anschließend die Modelle. Übrig bleibt sein Foto eines Modells, das eine Fotografie nacherzählt. Demand pendelt dabei zwischen Dokumentation, Erinnerung und Täuschung. Seit 2011 ist Demand Professor an der HFBK Hamburg und hat viele spätere Positionen in der zeitgenössischen Fotografie mitgeprägt.
 > www.thomasdemand.net

Foto: © Lacombe



ANDREA DIEFENBACH

*1974 in Wiesbaden

Andrea Diefenbach studierte Fotografie an der FH Bielefeld und arbeitet in der Tradition einer humanistischen Dokumentarfotografie, in der eine langfristige Recherche und Arbeit vor Ort wichtiger sind als spektakuläre Bilder. Seit zwei Jahrzehnten beschäftigt sie sich mit Lebensrealitäten, die im westlichen Medienbetrieb oft übersehen werden, wie HIV-Erkrankte in der Ukraine oder Arbeitsmigration in Moldau. 2024 erhielt sie den Dr.-Erich-Salomon-Preis der DGPh, und seit 2022 ist sie Professorin für Fotografie an der Hochschule für Künste Bremen.
 > www.andreadiefenbach.com

Foto: © Foto Heinrich Völkel



DÖRTE EISSFELDT

*1950 in Hamburg

Dörte Eißfeldt studierte an der HFBK Hamburg und zählt zu den bedeutendsten Vertreterinnen der experimentellen Fotografie in Deutschland. Eißfeldt nutzt unkonventionelle Entwicklungsmethoden wie Negativ- und Positivumkehrungen sowie Solarisation und lotet aus, wie Fotografie sich selbst befragt. Zwischen 1991 und 2016 war sie Professorin an der HBK Braunschweig. In ihrer Klasse für Fotografie wurde die Auseinandersetzung mit dem Fotografischen verfolgt. Durch ihre lange Lehrtätigkeit hat Eißfeldt Generationen von Künstlern geprägt.
 > www.doerte-eissfeldt.de

Foto: © Privat



BORIS EL DAGSEN

*1970 in Pirmasens

Boris Eldagsen arbeitet meist mit fotografischen Inszenierungen. 2023 sorgte er mit seinem KI-Bild „Pseudomesia: The Electrician“ bei den Sony World Photography Awards für einen Skandal und Weckruf zugleich, denn er machte früh darauf aufmerksam, dass Fotografie-Wettbewerbe noch nicht auf den Umgang mit KI-Bildern vorbereitet sind. Seitdem wird er als Experte immer wieder hinzugeholt. Beim Deutschen Fotorat ist er an den Stellungnahmen zum Umgang mit KI beteiligt und macht mit Jürgen Scriba den Podcast „Photonen & Pixel“.
 > www.eldagsen.com

Foto: © Jan Sobottka



THEKLA EHLING

*1968 in Bielefeld

Thekla Ehling studierte Fotografie an der FH Dortmund und ist bekannt für starke und einfühlsame Porträts. Mit ihrem Buch „Sommerherz“ über das Heranwachsen ihrer Töchter hat sie große Bekanntheit erlangt und mit ihrer sensiblen Bildsprache und poetischen Bildkombinationen die zeitgenössische Fotografie in Deutschland mitgeprägt. Ihr Einfluss beruht aber auch auf ihrem großen Engagement in der fotografischen Ausbildung und der Vermittlung von Fotobuch-Kultur. 2023 wurde sie zur Professorin für Fotografie an der FH Münster berufen.
 > www.thekla-ehling.de

Foto: © Marina Weigl



UTE ESKILDSEN

1947 in Itzehoe

Ute Eskildsen studierte an der Folkwangschule und war Assistentin von Otto Steinert. 1979 wurde sie Kuratorin am Museum Folkwang: In ihrer 33-jährigen Tätigkeit für das Haus konzipierte sie eine für Deutschland und Europa vorbildliche fotografische Sammlung, die sie kontinuierlich weiterentwickelte. Ihre Ausstellungen haben selbst Geschichte geschrieben und wurden international beachtet. Eskildsen hat damit wesentlich dazu beigetragen, dass sich Fotografie als gleichwertiges Kulturgut neben Malerei und Grafik etablieren konnte. 2020 erhielt sie den Kulturpreis der DGPh.

Foto: © Timm Rautert

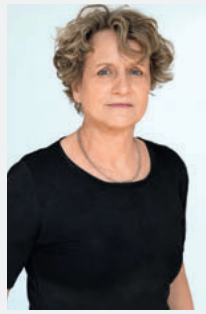


SIBYLLE FENDT

*1974 in Karlsruhe

Sibylle Fendt studierte Fotografie an der FH Bielefeld und war Gaststudentin an der Städelschule bei Wolfgang Tillmans. Ihre Themen sind soziale Ausgrenzung, Gender-Studies, psychische und soziale Krisen sowie das „normale“ Leben. 2007 wurde sie von der Zeitschrift „Neon“ zu den 100 wichtigsten Deutschen gewählt und fing an, Fotografie zu unterrichten. Heute unterrichtet sie an der Ostkreuzschule für Fotografie und ist Geschäftsführerin der Agentur Ostkreuz. Mit ihren Projekten hat sie zahlreiche Wettbewerbe und Auszeichnungen gewonnen.
> www.sibyllefendt.de

Foto: © Sibylle Fendt



BETTINA FLITNER

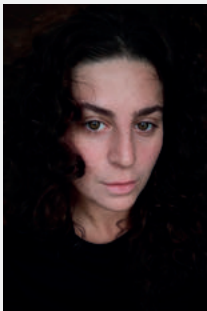
*1961 in Köln

Bettina Flitner sorgte mit ihrer „Reportage aus dem Niemandsland“, einer Fotoserie über die Folgen des Mauerfalls 1989, für Aufsehen, in der sie bereits in der für sie typischen Weise arbeitete: Flitner stellt den Porträts von gewöhnlichen Menschen Zitate von ihnen gegenüber – egal, ob es einfache Passanten nach dem Mauerfall, Neonazis, Flüchtlinge oder Sextouristen in Thailand sind. Dabei arbeitet sie zwischen dokumentarischem Journalismus und Inszenierung. Damit hält Flitner seit mehr als 40 Jahren eine singuläre Position in der deutschen Fotografie.
> www.bettinaflitner.de

Foto: © Bettina Flitner

DÜSSELDORFER FOTOSCHULE

Mit der Düsseldorfer Fotoschule ist die von 1976 bis 1996 existierende Fotografieklasse von Bernd Becher an der Kunstakademie Düsseldorf gemeint. Sie gilt als die vielleicht wesentlichste Kunstrichtung aus Deutschland seit dem Bauhaus und hat zahlreiche sehr erfolgreiche Fotografen wie Laurenz Berges, Boris Becker, Elger Esser, Andreas Gursky, Candida Höfer, Axel Hütte, Simone Nieweg, Thomas Ruff, Jörg Sasse und Thomas Struth hervorgebracht. Der Einfluss auf den internationalen Kunstmarkt und die folgende Generation ist enorm. Die Arbeiten der Düsseldorfer Fotoschule zeichnen sich durch große Formate, konzeptuelle Strenge und visuelle Eleganz aus. Auch über die formale Existenz der sogenannten Becher-Klasse hinaus prägt die Düsseldorfer Fotoschule die zeitgenössische Fotografie. Ihre Schüler wurden selbst zu gefragten Lehrenden. Der Einfluss dieser Bewegung reicht bis heute in zahlreiche Künstlergenerationen hinein und bleibt fundamental für das Verständnis der modernen künstlerischen Fotografie.



JOHANNA-MARIA FRITZ

*1994 in Malsch bei Karlsruhe

Johanna-Maria Fritz studierte an der Ostkreuzschule für Fotografie und arbeitet für führende deutsche und internationale Medien. 2017 nahm sie die „Time“-Fotochefin Kira Pollack in eine Liste von 34 hervorragenden Fotografinnen weltweit auf – damals war Fritz gerade einmal 23 Jahre alt. Heute ist sie 32 und zählt bereits zu den renommiertesten Kriegsphotografinnen – unter anderem war sie eine der Ersten, die Ereignisse wie die Massengräber in Botscha, die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan und den Bürgerkrieg im Sudan dokumentiert haben.
> www.johannamariafritz.com

Foto: © Johanna Maria Fritz / Ostkreuz



ALBRECHT FUCHS

*1964 in Bielefeld

Albrecht Fuchs zählt zu den bedeutendsten Porträtfotografen Deutschlands: Seit 30 Jahren fotografiert er Künstler, Kunsthändler, Sammler und andere Persönlichkeiten aus dem Kulturbereich. Mit einer Mischung aus respektvoller Distanz, liebevoller Empathie, dem Einbeziehen der Umgebung und einer akribischen Komposition hat sich Fuchs eine Bildsprache erarbeitet, die auch die Ästhetik von Magazinen mitgeprägt hat. Zudem wird er in der internationalen Kunstwelt als bedeutender Chronist und Dokumentarist zeitgenössischer Künstler geschätzt.
> www.albrechtfuchs.com

Foto: © Wolfgang Stahl



ANDREA GRÜTZNER

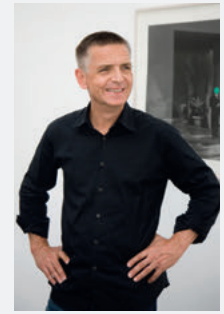
*1984 in Pirna

Andrea Grützner studierte an der FH Bielefeld und gewann bereits kurz nach dem Studium zahlreiche Wettbewerbe. 2015 war sie Koblenzer Stadtfotografin. Ihre künstlerische Arbeit befasst sich mit der emotionalen und visuellen Wahrnehmung von Räumen. Sie erforscht Fragen des Dokumentarischen, Surrealen, der Abstraktion und visuellen Irritation, wobei sie in ihren Bildern Fotografie mit Stilelementen der Malerei und Collage vermischt. Darüber hinaus lehrte sie bereits in Deutschland sowie in Portugal und hielt Gastvorträge.
> www.andreagruetzner.de

Foto: © Saskia Groneberg



Esther Haases
„The fearless Lola
walking the Lion King“
entstand im November
1999 in Miami.



ANDREAS GURSKY
*1955 in Leipzig

Andreas Gursky ist der bekannteste und erfolgreichste Schüler aus der berühmten Fotografieklasse von Bernd Becher an der Kunstakademie Düsseldorf. Mit seinen Großformaten von bis zu vier Meter Breite und seinem distanzierten Blick auf Massenphänomene hat er das Medium ästhetisch, technisch, institutionell und wirtschaftlich fundamental verändert. Bilder wie „99 Cent“ und „Rhein II“ zählen zu den teuersten Fotos überhaupt und wurden für Millionenbeträge versteigert. Von 2010 bis 2018 war Gursky Professor an der Kunstakademie Düsseldorf.
> www.andreasgursky.com

Foto: © Dominik Asbach



ESTHER HAASE
*1966 in Bremen

Esther Haase studierte in Köln Tanz und anschließend Fotografie an der Hochschule für Künste Bremen. Seit mehr als 30 Jahren begeistert sie mit ihren oft provokanten und experimentellen Arbeiten und gilt als eine der erfolgreichsten Fotografinnen weltweit. Ihr Stil zeichnet sich durch Lebendigkeit, Dynamik und eine charakteristisch starke Darstellung weiblicher Präsenz, gepaart mit Einfühlungsvermögen und theatralischen Kompositionen, aus. Zudem engagiert sie Haase auch für viele soziale Projekte zu Themen wie Alter und Brustkrebs.
> www.estherhaase.com

Foto: © Foto Esther Haase



JITKA HANZLOVÁ
*1958 in Náchod, Tschechoslowakei

Jitka Hanzlová flüchtete 1982 nach Deutschland und studierte in Essen Fotografie. Mit ihrer langsamen, subjektiven und poetischen Dokumentarfotografie mit einer starken Aufmerksamkeit für Identität, Erinnerung und soziale Zugehörigkeit stärkte sie den Begriff der Autorenfotografie. Lange bevor Identität, Migration oder Heimat den Kunstdiskurs dominierten, untersuchte Hanzlová die Auswirkungen von Exil, Fremdheit und Erinnerung. Zudem fotografierte sie bereits früh in Farbe. Hanzlová lehrte als Gastprofessorin in Hamburg und Zürich.
> www.jitkahanzlova.com

Foto: © Imago / Funke Foto Services



HARALD HAUSWALD
*1954 in Radebeul

Harald Hauswald machte eine Lehre als Fotograf, zog 1977 nach Ost-Berlin und fotografierte meist nebenbei den Alltag in der DDR. Das machte ihn zu einem kritischen und realitätsnahen Chronisten, und die Stasi observierte ihn. In der DDR wollte niemand mehr seine Fotos abdrucken, aber er veröffentlichte sie unter Pseudonym in Westdeutschland. Nach der Wende gründete er die Berliner Fotografenagentur Ostkreuz mit. Sein Oeuvre umfasst mehr als 250.000 Fotografien, und er wurde u.a. mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.
> www.hauswald-fotografie.com

Foto: © Nik Konietzky



NANNA HEITMANN

*1994 in Ulm

Nanna Heitmann studierte Fotojournalismus und Dokumentarfotografie in Hannover und fotografiert für internationale Medien. 2019 zog sie nach Russland und dokumentiert die kulturelle Vielfalt des Vielvölkerstaates, Traditionen und den oft von Armut geprägten Alltag. Während der russischen Invasion der Ukraine fotografierte sie den Beginn des Krieges. Sie ist eine der wenigen westlichen Fotografen, die aktuell in Russland arbeiten. Seit 2023 ist sie Vollmitglied der Fotografenagentur Magnum und eine prägende Stimme der zeitgenössischen Fotografie.

> www.nannaheitmann.com

Foto: © Vlad Molodetski



CANDIDA HÖFER

*1944 in Eberswalde

Candida Höfer studierte bei Bernd Becher an der Kunstakademie Düsseldorf, der mit seiner nüchtern-sachlichen und distanzierten Arbeitsweise großen Einfluss auf Höfer hatte. Ihre großformatigen, meist zentralperspektivischen Fotografien zeigen menschenleere Innenräume wie Museen, Bibliotheken, Architekturen und öffentliche Gebäude. Mit diesem Ansatz wirkt sie bis heute in der Kunst-, Architektur- und Dokumentarfotografie nach. Sie gilt als eine der bedeutendsten Fotografinnen in Deutschland, und ihr konzeptueller Ansatz prägt die zeitgenössische Fotografie bis heute.

Foto: © Ralph Müller



GOTTFRIED JÄGER

*1937 in Burg bei Magdeburg

Gottfried Jäger entwickelte das Konzept der Generativen Fotografie: Nicht die Abbildung der Welt, sondern die fotografischen Prozesse selbst werden zum Gegenstand. Damit schuf er eine der wenigen international wahrgenommenen fotografischen Positionen, die einen eigenständigen theoretischen Ansatz entwickelten. Jäger gilt auch als einer der Hauptvertreter der Konkreten Fotografie. Von 1973 bis 2002 war er Professor an der FH Bielefeld. Damit hat Jäger die Fotografie als Künstler, Theoretiker, Hochschullehrer und Kurator geprägt und das Denken über Fotografie maßgeblich beeinflusst.

Foto: © Ursel Jäger



BARBARA KLEMM

*1939 in Münster

Barbara Klemm machte eine Fotografenlehre und arbeitete zunächst im Fotolabor der FAZ, bevor sie sich entschied, als Fotojournalistin zu arbeiten. Zwischen 1970 und 2005 war sie Redaktionsfotografin der FAZ und beobachtete Politik und Gesellschaft der Bundesrepublik und der DDR. Sie war Augenzeugin von historischen Ereignissen wie der Protestbewegung der 68er und dem Berliner Mauerfall. Mit ihrer Kamera hat sie das kulturelle Gedächtnis mehrerer Generationen mitgeprägt. Unter anderem wurde Klemm mit dem Dr.-Erich-Salomon-Preis der DGPh ausgezeichnet.

Foto: © Frank Röth



HERLINDE KOELBL

*1939 in Lindau

Herlinde Koelbl studierte Modedesign und kam danach als Autodidaktin zur Fotografie. Zu ihren Markenzeichen gehören Typologien und Langzeitstudien, mit denen sie über Individuen die bundesdeutsche Gesellschaft charakterisiert und festgehalten hat. Zu ihren bekanntesten Arbeiten zählen „Das deutsche Wohnzimmer“, „Starke Frauen“, „Kleider machen Leute“ und „Spuren der Macht“, wofür sie Politiker wie Angela Merkel und Gerhard Schröder über Jahre hinweg porträtierte hat. Koelbl wurde u. a. mit dem Dr.-Erich-Salomon-Preis der DGPh ausgezeichnet.

Foto: © Johannes Rodach

> www.herlindekoelbl.de



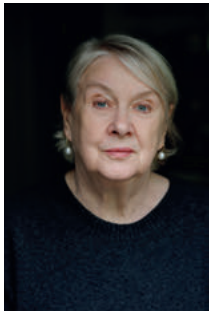
EVA LEITOLF

*1966 in Würzburg

Die kritische Auseinandersetzung mit Praktiken der Bild-Produktion und Bild-Kontextualisierung zieht sich als roter Faden durch alle Arbeiten von Eva Leitolf, die Kolonialismus, Rassismus und Migration untersucht. Ihre Werke kombinieren oft Fotografie mit Textelementen – von Polizeiberichten und recherchierten Informationen bis zu persönlichen Notizen. 2008 wurde Leitolf für den Deutsche Börse Photography Prize nominiert und erhielt 2016 den Kunstpreis der Stadt München. Seit 2019 ist sie Professorin an der Freien Universität Bozen.

Foto: © Marek Kruszewski

> www.evaleitolf.de



UTE MAHLER

*1949 in Berka in Thüringen

Ute Mahler studierte Fotografie in Leipzig und gründete 1990 die Fotografenagentur Ostkreuz mit. Ihre Langzeitprojekte über das Leben in der DDR und im wiedervereinigten Deutschland sind wichtige fotografische Zeugnisse deutscher Zeitgeschichte. Von 2000 bis 2015 war sie Professorin in Hamburg, lehrte parallel an der Ostkreuzschule in Berlin und gibt seit mehr als 20 Jahren ihre Auffassung von fotografischer Autorschaft an den Nachwuchs weiter. Gemeinsam mit ihrem Mann Werner wurde Ute Mahler mit dem Kulturpreis der DGPh ausgezeichnet.
> www.uwmahler.de

Foto: © Werner Mahler



WERNER MAHLER

*1950 in Boßdorf in Sachsen-Anhalt

Werner Mahler studierte Fotografie in Leipzig, und seine Reportagen über Bergarbeiter, Fußballfans oder das Leben in der Provinz gehören zu den Klassikern der ostdeutschen Dokumentarfotografie. 1990 gründete er die Fotografenagentur Ostkreuz, 2004 die Ostkreuzschule für Fotografie mit, an der er bis heute unterrichtet. Damit hat er entscheidend dazu beigetragen, die Infrastruktur, Ausbildung und Kultur der deutschen Dokumentarfotografie aufzubauen. Gemeinsam mit seiner Frau Ute wurde Mahler mit dem Kulturpreis der DGPh ausgezeichnet.
> www.uwmahler.de

Foto: © Ute Mahler

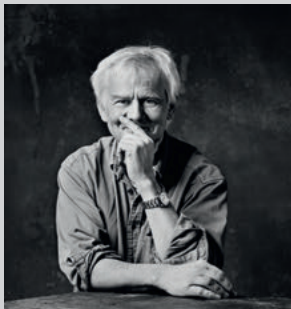


BARBARA PROBST

*1964 in München

Barbara Probst studierte in München Bildhauerei und anschließend ein Jahr bei Bernd Becher an der Kunstakademie Düsseldorf. Sie ist vor allem für ihre „Exposures“ bekannt, mit der sie eine eigenständige Position in der Fotografiegeschichte einnimmt: Über einen Funkauslöser löst Probst bis zu 13 Kameras im exakt gleichen Augenblick aus und zeigt dadurch eine Szene aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Ihre Arbeiten verbinden konzeptuelle Tiefe mit visueller Kraft und haben die zeitgenössische Fotografiendiskussion nachhaltig geprägt.
> www.barbaraprobst.net

Foto: © Jonathan Lasker



JIM RAKETE

*1951 in West-Berlin

Jim Rakete zählt zu den bekanntesten Porträt- und Popmusikfotografen Deutschlands. Zwischen 1977 und 1987 führte er eine Fotoagentur und war zudem als Musikproduzent und Manager tätig. Damit beeinflusste er sowohl die visuellen Identitäten der von ihm gemachten Bands der Neuen Deutschen Welle als auch die Fotografie-Tradition in Deutschland. Seine markante Porträtfotografie, häufig in Schwarzweiß, setzte Standards für künstlerische Authentizität in der Musik- und Filmbranche. Damit prägte Rakete das Bild der deutschen Popkultur.
> www.jimrakete.com

Foto: © Katrin Kulter



TIMM RAUTERT

*1941 in Tuchel, Polen

Timm Rautert studierte an der Folkwangschule in Essen und begann Ende der 1960er Jahre, die Grundlagen des Mediums selbst zu untersuchen: In seiner „Bildanalytischen Photographie“ analysierte er Fragen von Licht, Zeit, Perspektive und fotografischer Wahrnehmung. Damit verstand er Fotografie nicht nur als Abbild der Wirklichkeit, sondern auch als Gegenstand theoretischer Reflexion. Timm Rautert gilt als Schlüsselfigur, die die wichtigsten fotografischen Strömungen mitgeprägt hat. Von 1993 bis 2008 war er Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.

Foto: © Miguel Lorenzo



THOMAS RUFF

*1958 in Zell am Harmersbach, Schwarzwald

Thomas Ruff studierte bei Bernd Becher an der Kunstakademie Düsseldorf und entwickelte früh eine ganz eigenständige künstlerische Position, die die konzeptuellen und technischen Möglichkeiten des Mediums Fotografie entscheidend erweiterte. Sein vielschichtiges Werk hat die Frage „Was zeigt ein Foto?“ durch die viel grundlegenden Fragen „Was ist ein Foto überhaupt?“ und „Wie erzeugen Fotografien Bedeutung?“ ersetzt. Von 2000 bis 2006 war Thomas Ruff selbst Professor der Klasse für Fotografie an der Kunstakademie Düsseldorf.
> www.thomasruff.com

Foto: © Teresa Liebermann



WALTER SCHELS

*1936 in Landshut

Walter Schels prägte die Porträtfotografie in Deutschland über Jahrzehnte hinweg und gibt ihr bis heute eine außergewöhnliche psychologische und existenzielle Tiefe, indem er oft schwere Themen behandelte und Neugeborene, Schwerkranke, Tote, Blinde und Transgender-Personen fotografierte. Dabei verweigert er sich meist einer großen Inszenierung und konzentriert sich direkt auf sein Gegenüber. Seine Bilder von Stars gelten als Klassiker, im gleichen eindringlichen, aber respektvollen Stil hat Schels aber auch Hunde, Esel und Schafe fotografiert.

> www.walterschels.com

Foto: © Beat Presser



LINN SCHRÖDER

*1977 in Hamburg

Linn Schröder studierte Kunstgeschichte und Fotografie in Hamburg und Zürich und verbindet dokumentarische Fotografie mit autobiografischen und poetischen Elementen. Damit hat sie einen Gegenpol zur klassischen, rein beobachtenden Dokumentarfotografie geschaffen. Besonders ihre Langzeitprojekte über Familie und Krankheit haben gezeigt, dass persönliche Erfahrungen gesellschaftliche Relevanz besitzen können. Seit 2016 ist sie Professorin für Fotografie in Hamburg und unterrichtet zudem an der Ostkreuzschule in Berlin.

> www.linnschroeder.de

Foto: © Paulina Hildesheim



MARTIN SCHOELLER

*1968 in München

Martin Schoeller machte seine Fotografenausbildung am Lette-Verein in Berlin und ging anschließend nach New York, wo er erster Assistent von Annie Leibovitz war. Seine Arbeiten erscheinen in großen Magazinen, bei „The New Yorker“ wurde er Nachfolger von Richard Avedon. Bekannt wurde Schoeller durch aufwendig inszenierte Aufnahmen von Stars. Seit 1997 arbeitet er an seinem Langzeitprojekt „Close Up“, für das er neben Celebritys auch Menschen am Rande der Gesellschaft auf die immer gleiche Art und mit dem gleichen Licht porträtiert.

> www.martinschoeller.com

Foto: © Martin Schoeller

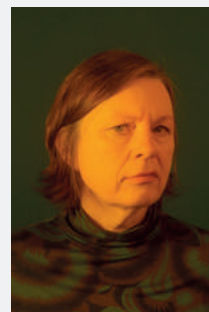


KATHARINA SIEVERDING

*1941 in Prag, Tschechoslowakei

Katharina Sieverding studierte ab 1964 an der Kunstakademie Düsseldorf, wo sie Meisterschülerin von Joseph Beuys war. Sieverding zählt zu den wichtigsten deutschen Künstlerinnen überhaupt und gilt als Pionierin bei der Erweiterung der Ausdrucksmöglichkeiten des Mediums Fotografie, das sie von einem dokumentierenden Medium zu einem Ort der Reflexion über Identität, Macht, Politik und Medien gemacht hat. Früh ließ sie ihre Fotografien in riesigen Bildformaten drucken, die eher an Plakatwände oder Gemälde erinnerten. Von 1992 bis 2007 war sie Professorin an der Hochschule der Künste Berlin.

Foto: © Klaus Mettig



HEIDI SPECKER

*1962 in Damme in Niedersachsen

Heidi Specker studierte Fotografie an der FH Bielefeld und wurde 1995 Meisterschülerin von Joachim Brohm an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Während viele Fotografen auf große Gesten, spektakuläre Motive oder gesellschaftliche Dokumentation setzten, entwickelte Specker eine sehr eigene Bildsprache: leise, präzise und analytisch. Specker arbeitet in Serien, die thematisch von Architektur über Objekte bis hin zur Porträtfotografie reichen. Seit 2011 ist sie Professorin für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.

> www.heidispecker.de

Foto: © Neven Allgeier

WICHTIGE SCHULEN HEUTE

Deutschland verfügt über eine herausragende Hochschullandschaft, in der Fotografie vom Kommunikationsdesign über Kunst bis zur Dokumentarfotografie studiert werden kann. Zu den wichtigsten Institutionen zählen die Folkwang Universität der Künste in Essen, die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, die Hochschulen Hannover und Bielefeld, die Hochschulen für Bildende Künste in Hamburg und Braunschweig, die Fachhochschule Dortmund sowie – als private Einrichtungen – die Ostkreuzschule für Fotografie in Berlin und die Fotoakademie-Koeln. Wichtig ist zudem die Fotobus-Society, ein 2018 von Christoph Bangert gegründeter Verein mit mehr als 1200 Mitgliedern, die an über 30 verschiedenen deutschen und europäischen Hochschulen studieren. Es ist das größte studentische Fotografie-Netzwerk weltweit. Doch das Fotostudium gerät ins Wanken, denn der demografische Wandel und ein sinkendes Interesse am Studienfach Fotografie sorgen für zurückgehende Bewerberzahlen.



MIKA SPERLING

*1990 in Norilsk, Russland

Mika Sperling studierte Fotografie und Buchgestaltung in Darmstadt, Bielefeld und San Francisco. Ihre künstlerische Praxis ist tief in der Fotografie und im Schreiben verwurzelt. Immer wieder kehrt sie in ihre Kindheit zurück, um sich prägenden Lebenserfahrungen zu stellen, und nutzt Selbstporträts und kreatives Schreiben als Werkzeuge, um ihre persönliche Entwicklung zu reflektieren und zu verarbeiten. Für ihre Arbeiten wurde sie unter anderem mit dem „4Ward. Emerging Photographer Award“ der DGPh für junge, aufstrebende Fotografen ausgezeichnet.
> www.mikasperling.de

Foto: © Mika Sperling



THOMAS STRUTH

*1954 in Geldern am Niederrhein

Thomas Struth studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Bernd Becher und zählt zu dessen bekanntesten und erfolgreichsten Schülern. Von den Bechers übernahm er die sachliche, präzise und analytische Bildsprache, entwickelte sie jedoch weiter. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit Wahrnehmung, Kultur, Architektur und Landschaft – Fragen, die über die Fotografie hinaus kunsthistorisch bedeutsam sind. Mit seinen großformatigen Farbabzügen hat er maßgeblich zum Erfolg der deutschen Fotografie auf dem Kunstmarkt beigetragen.
> www.thomas-struth.com

Foto: © Atelier Thomas Struth / Vanessa Enders



JUERGEN TELLER

*1964 in Erlangen

Juergen Teller studierte Fotodesign in München und zog danach nach London. Über den Mode-Fotografen Nick Knight kam er an erste Aufträge aus der Musikbranche. Teller zählt zu einem der prominentesten Vertreter der sogenannten Trash-Ästhetik: Durch die Verwendung des Aufsteckblitzes, unvoreilhaft Perspektiven und ungestellt wirkende Momente konterkariert er die üblichen Schönheitsideale und schuf dabei eine einzigartige Verbindung zwischen Kunstradikalismus und Popkultur. Von 2014 bis 2019 war Teller Fotografieprofessor in Nürnberg.
> www.juergenteller.co.uk

Foto: © Juergen Teller



NIKITA TERYOSHIN

*1986 in Sankt Petersburg, Russland

Nikita Teryoshin studierte Fotografie an der FH Dortmund und hat bereits während seiner Studienzeit für Magazine gearbeitet. Mit seinem entfesselten Blitzlicht und dem Gespür für absurde Situationen hat er sich eine eigene Handschrift erarbeitet, was ihn aktuell zu einem der angesagtesten Editorial- und Dokumentarfotografen in Deutschland gemacht hat. Seine Arbeiten kreisen um Inszenierungen und Strukturen von Macht und Kontrolle, Politik und Tierschutz. Er selbst beschreibt seinen Stil als „Street Documentary and Everyday Horror“.
> www.nikitateryoshin.com

Foto: © Privat



WOLFGANG TILLMANS

*1968 in Remscheid

Wolfgang Tillmans wurde in den 1990er Jahren als Chronist der Jugend- und Popkultur seiner Generation sowie der Londoner Club- und Schwulenszene bekannt. 2000 schaffte er die Sensation: Ihm wurde als erstem Fotografen und als erstem Nicht-Briten der Turner Prize verliehen. Tillmans hat international den Blick auf das Medium nachhaltig verändert und erweitert wie kein anderer lebender Fotograf. Das betrifft die Sujets, die Bildsprache und den Umgang mit Bildern in Ausstellungen. Tillmans war zudem Professor in Hamburg und in Frankfurt.
> www.tillmans.co.uk

Foto: © Mustafah Abdulaziz



ELLEN VON UNWERTH

*1954 in Frankfurt am Main

Ellen von Unwerth arbeitete als Model und entdeckte bei einem Fotoshooting in Kenia die Fotografie für sich. 1989 fotografierte sie als Autodidaktin die Guess-Kampagne und buchte die damals erst 17-jährige Claudia Schiffer als Model, was beiden zum Durchbruch verhalf. Ihre Bilder strahlen Spaß, Eleganz und Erotik aus und zeichnen sich durch eine besondere Lebendigkeit und leuchtende Farben aus. Mehrfach war sie Fotografin und Gastjurorin bei „Germany's Next Topmodel“, hat ein eigenes Magazin und mehr als eine Million Abonnenten auf Instagram.
> www.ellenvonunwerthvon.com

Foto: © Imago / Panthermedia



WIM WENDERS

*1945 in Düsseldorf

Wim Wenders ist einer der bekanntesten Filmemacher aus Deutschland, der aber auch als Fotograf große Erfolge feiert. Wenders befragt Orte hinsichtlich ihrer kulturellen Erinnerung und setzt die Fotografie als Instrument gegen den Erinnerungsverlust ein, da Landschaften und Orte das Bedürfnis in sich tragen, erzählt und festgehalten zu werden. Interessant ist auch sein Purismus: Während Wenders als Filmemacher digital arbeitet, fotografiert er ausschließlich analog. Zudem ist er mit der Fotografin Donata Wenders verheiratet, mit der er auch gemeinsam ausstellt.

> www.wimwendersstiftung.de

Foto: © Oliver Abraham



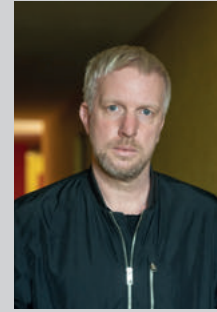
LAURA ZALENGA

*1990 in Ulm

Laura Zalenga arbeitet seit 2014 als freiberufliche Fotografin mit dem Schwerpunkt auf der konzeptionellen Porträtfotografie. Ihr Architekturstudium prägt bis heute ihre Bildsprache, die klar, reduziert und von einem feinen Gespür für Raum, Struktur und Atmosphäre getragen ist. Oft arbeitet sie mit Selbstporträts als Methode der Beobachtung und Reflexion, und ihre Figuren werden in Landschaften oder menschengemachten Umgebungen eingebunden. Zalenga hält internationale Vorträge und leitet Workshops und Kurse zur Bildentwicklung.

> <https://laurazalenga.com>

Foto: © Robbin de Weij



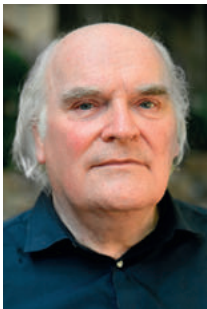
TOBIAS ZIELONY

*1973 in Wuppertal

Tobias Zielony studierte in Wales, wechselte 2001 an die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und wurde dort Meisterschüler von Timm Rautert. Sein fotografischer Schwerpunkt: Porträts von meist in sich gekehrten Jugendlichen aus Subkulturen auf der ganzen Welt. Dabei fotografiert Zielony sie oft abends oder nachts, isoliert und nur mit dem vorhandenen Kunstlicht von Straßenlaternen, was den Bildern eine warme, intime und zugleich verletzliche Atmosphäre verleiht. Seit 2022 ist Tobias Zielony Professor an der HFBK in Hamburg.

> Instagram: @tobiaszielony

Foto: © Halina Kilem



WOLFGANG ZURBORN

*1956 in Ludwigshafen am Rhein

Wolfgang Zurborn studierte Fotografie in München und Dortmund. 1985 verlieh ihm die DGPh den Otto-Steinert-Preis, und zwischen 1998 und 2025 war er im Präsidium der Deutschen Fotografischen Akademie (DFA). Gemeinsam mit Tina Schelhorn betrieb er 35 Jahre lang die Galerie Lichtblick in Köln. 2010 gründete er die Lichtblick School und bietet Workshops an, aus denen viele prämierte Publikationen hervorgegangen sind. Darüber hinaus hatte er zahlreiche Lehraufträge und Gastprofessuren und gilt als ausgewiesener Fotobuchexperte.

> www.wolfgangzurborn.de

Foto: © Michael Haus

Dieses Selbstporträt nahm Laura Zalenga in einem kleinen Mohnfeld in der Nähe einer Autobahn mit einem Smartphone auf.



Foto: © Laura Zalenga



Der Galerist Howard Greenberg (l.) und die Sammlerin Astrid Ullens de Schooten Whettnall erhalten den Gruber Award 2026.

GRUBER AWARD 2026

Howard Greenberg und Astrid Ullens ausgezeichnet

Die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) hat den New Yorker Galeristen, Fotografieexperten und Sammler Howard Greenberg sowie die belgische Sammlerin, Philanthropin und Gründerin der A Foundation, Astrid Ullens de Schooten Whettnall, mit dem erstmals

vergebenen Gruber Award ausgezeichnet. Mit dem neuen Preis richtet die DGPh erstmals in ihrer 75-jährigen Geschichte den Blick gezielt auf den Fotokunstmarkt und auf jene Persönlichkeiten, die zwischen künstlerischer Produktion, Markt, Sammlung, Institutionen und Öffentlichkeit vermitteln. Die unabhängige internationale Jury entschied sich bewusst für zwei erste Preisträger, die komplementäre Bereiche repräsentieren: Howard Greenberg steht für den internationalen Galerie- und Fotokunstmarkt, Astrid Ullens für ein engagiertes, öffentlich wirksames Sammeln. Benannt ist die Auszeichnung nach Renate und L. Fritz Gruber, die gemeinsam eine der bedeutendsten fotografischen Sammlungen ihrer Zeit aufgebaut haben. L. Fritz Gruber gehörte 1951 zu den Mitgründern der DGPh und prägte als Sammler, Kulturvermittler und Mitinitiator der photokina maßgeblich die öffentliche Anerkennung der Fotografie. Die feierliche Verleihung des ersten Gruber Award findet am 13. November 2026 während der Paris Photo Week statt. DZ



FOTOBÜCHER

WERDEN IMMER WICHTIGER

Für große Kunst- und Fotografieinstitutionen wird das Sammeln, das Arbeiten mit und auch das Ausstellen von Fotobüchern immer selbstverständlicher. Damit wird dem Medium langsam, aber sicher die verdiente Aufmerksamkeit geschenkt.

SCHWERE ZEITEN FÜR INSTITUTIONEN

Kleinere Fotografieinstitutionen wie Galerien, unabhängige Fotoräume, Fördervereine und lokale Fotofestivals, die zwischen Künstlern und dem Publikum vermitteln, aber auf öffentliche Gelder angewiesen sind, haben es in der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Situation immer schwerer zu überleben.

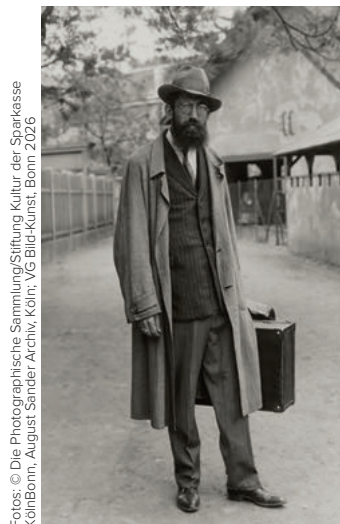


SK STIFTUNG KULTUR KÖLN

150 Jahre August Sander

Anlässlich seines 150. Geburtstages würdigt die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur in Köln den Fotografen August Sander (1876–1964) mit einer umfassenden Ausstellung. Nahezu sämtliche Exponate der Ausstellung entstammen der haus-eigenen Sammlung, die über berühmte Motive hinaus eine Vielzahl an bislang kaum bekannten Aufnahmen und Themenkomplexen bietet. So umfasst die Ausstellung neben Porträts aus seinem zentralen Kultur- und Gesellschaftswerk „Menschen des 20. Jahrhunderts“ etwa Aufnahmen aus der frühen Schaffenszeit im österreichischen Linz wie auch Auftragsarbeiten aus dem Westerwald aus unterschiedlichen Jahrzehnten. Anhand dieser Bildwerke vertieft sich die Kenntnis um Sanders Werkentwicklung und seine von motivischer Bandbreite, stilistischer Präzision und handwerklichem

Können geprägten Arbeitsweise. Die Ausstellung „August Sander – Zum 150. Geburtstag“ läuft vom 11. September 2026 bis zum 24. Januar 2027. DZ



Fotos: © Die Photographische Sammlung/Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn, August Sander Archiv, Köln; VG Bild-Kunst, Bonn 2026

August Sander: Zauberer, 1930



Die Familie in der Generation, 1912

»In der Regel übernimmt es der Text, die Mehrdeutigkeit des Fotos auf eine ‚wahre‘ Bedeutung zu reduzieren. Die Sprache wird zum Handlanger im Dienste der Fotografie, indem sie ihren Mangel kompensiert.«

Aus „Konzeptionelle Fotografie und Text“ von Bruno Paulot

Fotos: © Valery Melnikov / Leica Oskar Barnack Award



Motiv aus der Langzeitserie „Mariupol – Open Wounds“ des russischen Fotografen Valery Melnikov, eingereicht beim Leica Oskar Barnack Award (LOBA) 2026.

LEICA OSKAR BARNACK AWARD

Russischer Fotograf Valery Melnikov nachträglich von Shortlist entfernt



Leica hat den russischen Fotografen Valery Melnikov (Jahrgang 1973) nachträglich von der Shortlist des renommierten Leica Oskar Barnack Award (LOBA) 2026 gestrichen. Seine Langzeitserie „Mariupol – Open Wounds“ war im Juli als eine von zwölf Finalarbeiten vorgestellt worden.

Seither zählt die Shortlist nur noch elf Serien. Das Unternehmen begründete den Schritt mit einer „rechtlichen und Compliance-Prüfung“, nannte jedoch keine konkrete Rechtsgrundlage. Melnikov selbst wies die Disqualifikation scharf zurück, und auch die Jury, die ihn zuvor auf die Shortlist gewählt hatte, distanzierte sich von der Entscheidung der Firma Leica. Die Preisträger des 46. LOBA sollen im Oktober in Wetzlar bekanntgegeben werden. AO

www.leica-oskar-barnack-award.com

COFFEE & PHOTOBOOKS
– DIE KOLUMNE VON
RICHARD SPORLEDER



Wenn alte Fotobücher wiederkehren

Für Liebhaber von Fotobüchern ist es immer eine gute Nachricht, wenn ein vergriffener Titel wieder erscheint. Ein Buch, das über Jahre nur noch antiquarisch zu finden war, taucht plötzlich wieder auf – und mit ihm eine fotografische Welt, die beinahe in Vergessenheit geraten schien. Für Menschen, die gerade erst beginnen, Fotobücher zu sammeln, sind Neuauflagen ein Glücksfall. Sie machen wichtige, manchmal legendäre Bücher wieder zugänglich, ohne dass man auf die Jagd nach seltenen Originalen gehen und dafür hohe Preise bezahlen muss.

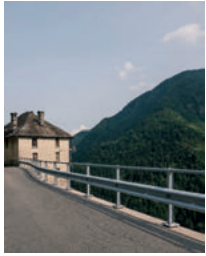
Wer schon lange sammelt, blickt eher mit gemischten Gefühlen auf eine solche Rückkehr. Das alte Exemplar im Regal ist nicht einfach nur ein Buch. Es ist ein Stück Sammlungsgeschichte, vielleicht vor Jahrzehnten gekauft, als wenige ahnten, welche Bedeutung der Titel einmal erlangen würde. Bei besonders gesuchten Fotobüchern kommt hinzu, dass die Entwicklung ihres Marktwerts Teil des Sammelns geworden ist. Seltene Originalausgaben verleihen einer ganzen Sammlung zudem Prestige. Wird ein Titel neu veröffentlicht, verliert das Original zunächst einen Teil seiner ökonomischen Exklusivität. Was vorher nur mit erheblichem Aufwand zu beschaffen war, ist auf einmal wieder erhältlich.

Doch genau hier liegt auch die große Stärke einer Neuauflage: Sie nimmt der Erstausgabe nicht zwingend ihre Bedeutung, sondern kann sie überhaupt erst wieder sichtbar machen. Die Neuveröffentlichung holt es zurück in Buchhandlungen, auf Messen, in die Hände junger Fotografen und neuer Sammler. Sie schafft die Möglichkeit, dass ein Werk erneut gelesen, diskutiert und in einen zeitgenössischen Kontext gestellt wird. Das Buch kehrt zurück, seine Rückkehr macht den Abstand zum Original erst recht erfahrbar. Letztlich sind Neuauflagen daher weniger eine Bedrohung als ein Zeichen dafür, dass ein Fotobuch weiterlebt. Für die einen bedeutet das die Chance, etwas zu entdecken. Für die anderen die Gelegenheit, etwas wiederzuentdecken. Beides ist ein Gewinn – denn ein Fotobuch ist erst dann wirklich wertvoll, wenn es gesehen, gelesen und weitergegeben wird.

www.cafelehmitz-photobooks.com

Foto: © Studiotline

BÜCHER DES MONATS



Fotos: © Merlin Bauer

Merlin Bauer Grand Tour



Auf den Spuren der Grand Tour ist der Fotograf und Konzeptkünstler Merlin Bauer mit seiner Kamera und nüchternem Blick durch Europa gereist.

MERLIN BAUER

Grand Tour: A Journey Through Europe

23 x 27,8 cm, 124 Seiten, Hartmann Books, 38 Euro

Merlin Bauer ist vielen Kölnern vor allem durch seinen riesigen Schriftzug „Liebe deine Stadt“ ein Begriff, der jahrelang über der Nord-Süd-Fahrt in der Altstadt zu sehen war. Mit seinem aktuellen Fotografie-Projekt hat er sich einem europäischen Phänomen gewidmet, das es seit der Renaissance gibt: der Grand Tour. Diese Bildungsreise für junge Adlige und das gehobene Bürgertum gilt als Ursprung des modernen Tourismus: Sie stellte ursprünglich den Abschluss der Erziehung dar, die die Bildung des Reisenden vollenden sollte, und führte sie meist an die gleichen Orte auf dem europäischen Festland. Raum für individuelle Abweichungen gab es nur in begrenztem Maße – also wie im heutigen Massentourismus auch. Auch Merlin Bauer hat sich auf solche Reisen begeben und untersucht mit nüchternem Blick europäische Städte und Landschaften sowie unseren Umgang mit ihnen und ihrer Geschichte. In welchen Zustand haben wir sie gebracht? Und was ist von ihrem ehemaligen Glanz und ihrer Anziehungskraft geblieben? DZ



Fotos: © Richard Prince



Wer an Richard Prince denkt, denkt meist sofort auch an den Marlboro-Mann aus der bekannten Zigarettenwerbung. Dabei hat er das Originalfoto gar nicht gemacht, sondern „nur“ die Plakate abfotografiert, die Logos entfernt und die Werbebilder als Konzeptkunst berühmt gemacht. Mit seinen Aneignungen von Bildern aus der Werbeindustrie polarisiert der US-amerikanische Maler und Fotograf bereits seit den 1970er-Jahren und bis heute. Im Zentrum dieser Publikation steht sein fotografisches Werk, aber es werden auch andere Medien wie Installationen, Zeichnungen und Malereien gezeigt. DZ

RICHARD PRINCE

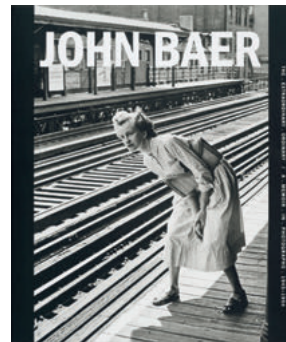
Walter Moser (Hg.)

23 x 29 cm

256 Seiten

Hirmer

50 Euro



Fotos: © John Baer

THE EXTRAORDINARY ORDINARY

John Baer

25,4 x 30,5 cm

248 Seiten

Englisch

65 US-Dollar



Während seines Dienstes beim 644. Panzerjägerbataillon erhielt John Baer (1920–1994) 1945 von einem gefangenen deutschen Soldaten eine Leica-Kamera – und damit begann eine Leidenschaft, die bis zu seinem Tod anhalten sollte. Baers früheste Fotografien entstanden in Frankreich und Deutschland und zeigen seine vom Krieg erschöpften Kameraden. Es folgten weitere Reisen, in denen er das Leben auf der Straße in den Nachkriegsjahren sowie die politische Neuordnung einfing. Das Buch ist eine tolle Entdeckung, doch leider ist es aktuell nur über die Website des John Baer Archivs zu beziehen. DZ

MAGAZIN
foto

Die ganze Welt der Fotografie.

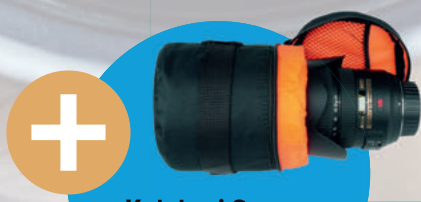


JETZT TESTEN: 3 AUSGABEN + TOLLE PRÄMIE!



amazon Gutscheine,
Wert 10 €

oder



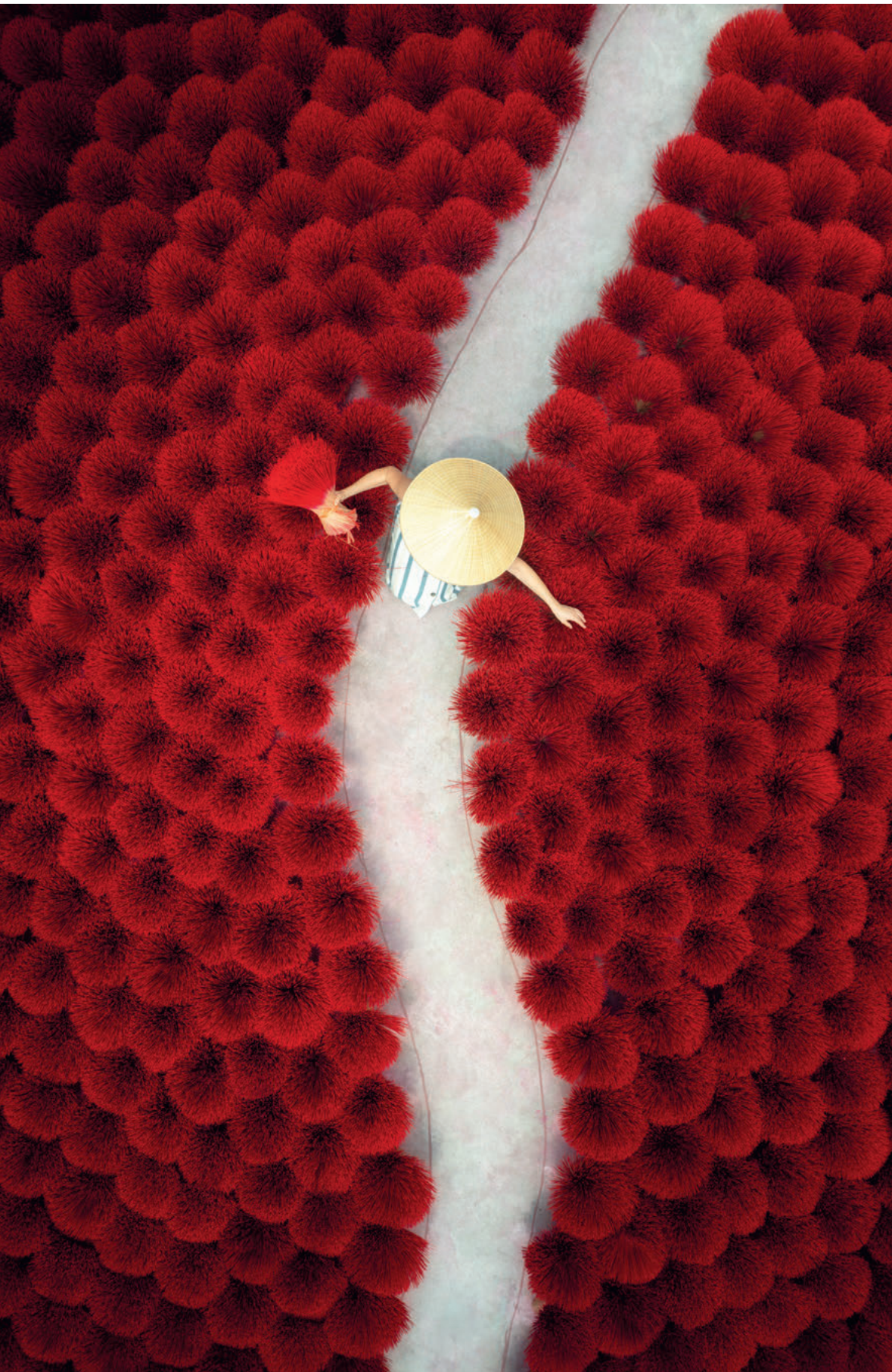
Kalahari Swave
Objektivkocher,
1 € Zuzahlung

- + 3 Ausgaben nur 31,30 €
- + 30 % sparen
- + Prämie zur Wahl

Einfach bestellen unter: www.fotomagazin.de/mini · 040/38906-880 (Bitte die Bestellnummer 2155846 angeben.)

Sie erhalten 3 Ausgaben fotoMAGAZIN für zzt. 31,30 € (DE) / 34,60 € (AT) / 46,20 CHF (CH) (inkl. MwSt. und Versand) zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Anbieter des Abonnements ist JAHR MEDIA GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.





1. PLATZ –
EINZELBILD

RADOSLAV SVIRETSOV

Bulgarien

Aufmerksame Leser des fotoMAGAZIN haben beim Anblick dieses Fotos des diesjährigen Maestro-Siegers Radoslav Sviretsov vielleicht ein Déjà-vu-Erlebnis. Das könnte daran liegen, dass das Cover der Ausgabe 9/25 fast genauso aussah: Das Foto zeigt eines der traditionellen Räucherstäbchendörfer in Vietnam, in dem Bündel von Räucherstäbchen unter freiem Himmel zum Trocknen ausgelegt werden. Aus der Vogelperspektive betrachtet, verwandelt sich die Szene in eine abstrakte Komposition – ein leuchtend rotes Feld, durchzogen von einem blassen Pfad, auf dem sich eine einsame Gestalt bewegt. Es ist ein visueller Rhythmus handwerklicher Arbeit, in dem Farbe, Duft und Bewegung zu einer stillen Geschichte aus Geduld, Spiritualität und Alltag verschmelzen.

Foto: © Radoslav Sviretsov

Im Reisefieber

Eine Aktion von



Beim großen Maestro-Fotowettbewerb der EISA zum Thema „Reisen“ haben die Landessieger aus 13 Staaten teilgenommen. Wir stellen hier die drei Gewinner aus den beiden Kategorien „Einzelbild“ und „Serie“ vor.

Mächtig stolz ist die fotoMAGAZIN-Redaktion auf die deutsche Maestro-Siegerin Aleksandra Wilk: Auch im internationalen Wettbewerb mit den Siegern aus insgesamt 13 Ländern hat sie mit ihrer tollen Drohnenserie (siehe dafür auch fM 8/26) sehr gut abgeschnitten und den zweiten Platz belegt. Dabei war die Konkurrenz auch dieses Jahr wieder sehr stark, wie man an der wirklich ganz bezaubernden Serie der Niederländerin Mariia Khristosenko sehen kann: Sie hat auf verschiedenen Reisen jeweils den Blick aus ihrem Fenster fotografiert und damit die Gesamtjury komplett überzeugt. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen alle Sieger aus den beiden Kategorien „Serie“ und „Einzelbild“ vor. Neben Veröffentlichungen in allen 13 Mitgliedszeitschriften können sich die beiden Erstplatzierten über ein Preisgeld in Höhe von 2000 bzw. 1000 Euro freuen. DAMIAN ZIMMERMANN **f**

2. PLATZ – EINZELBILD

RYSZARD LOMNICKI

Irland

„Dieses Foto zeigt den Lower Antelope Canyon in Arizona, einen der fotogensten Orte der Welt“, schreibt uns Fotograf Ryszard Lomnicki über sein Foto, mit dem er den zweiten Platz belegt hat. „Der schmale Schlitzcanyon, der von Wasser und Wind aus rotem Sandstein geformt wurde, fasziniert durch seine fließenden, fast skulpturalen Formen. Warme Rot- und Orangetöne stehen im Kontrast zum intensiven Blau des Himmels, der durch die Spalten über den Köpfen zu sehen ist.“

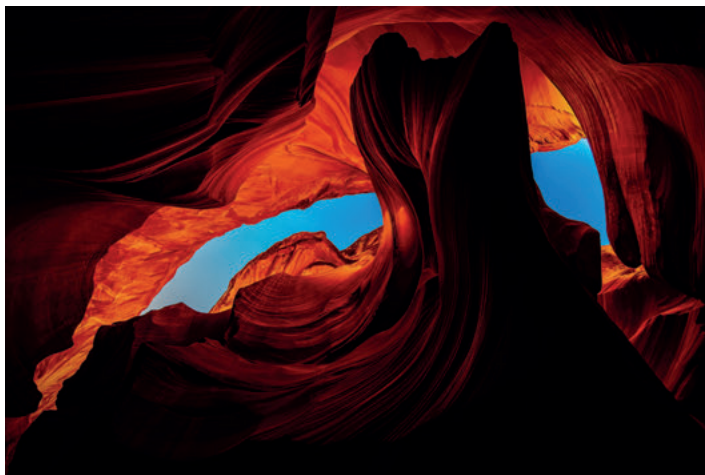


Foto: © Ryszard Lomnicki

3. PLATZ – EINZELBILD

DANILO CARRIGLIO

Italien

Die Geste des Gebets wollte Danilo Carriglio konservieren, als er diese im Gebet versunkene Frau auf dem blauen Teppich der prächtigen Hagia-Sophia-Moschee in Istanbul fotografiert hat. „Ich wollte diese Szene innerhalb des Eisengitters der oberen Ebene einfangen, auf der ich als Besucher und Nicht-Muslim stand, und diesen intensiven Augenblick ‚stehlen‘. Nicht ohne ein gewisses Zögern entschied ich mich schließlich, diesen Moment festzuhalten, eben weil ich ihn als so kraftvoll empfand.“

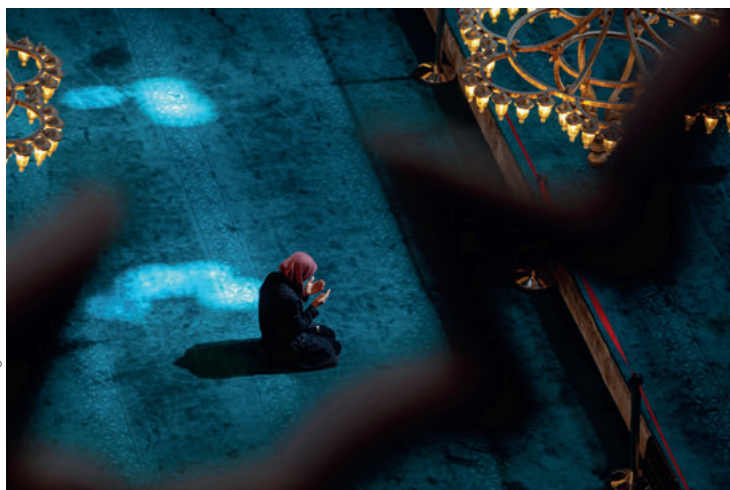


Foto: © Danilo Carriglio



1. PLATZ – SERIE
MARIIA KHRISTOSENKO

Niederlande

„Manchmal reisen wir weit, um ein Gefühl des Staunens zu erleben, während andere direkt neben derselben Schönheit leben und sie kaum noch wahrnehmen. Diese Serie untersucht diesen Kontrast zwischen Entdeckung und Vertrautheit. Die in der Türkei, in Italien, Montenegro und den Niederlanden aufgenommenen Fotos zeigen, was für andere ein alltäglicher Anblick ist. So wohnte ich in Taormina in einem B&B.

Die betagten Eltern des Besitzers hatten ihr ganzes Leben dort verbracht, immer mit Blick auf das Meer, hatten aber nie schwimmen gelernt. Die Geschichte erinnert mich daran, dass es beim Reisen auch darum geht, sich über Sachen zu wundern.“

Eine Aktion von





Fotos: © Maria Khristosenko



Fotos: © Aleksandra Wilk

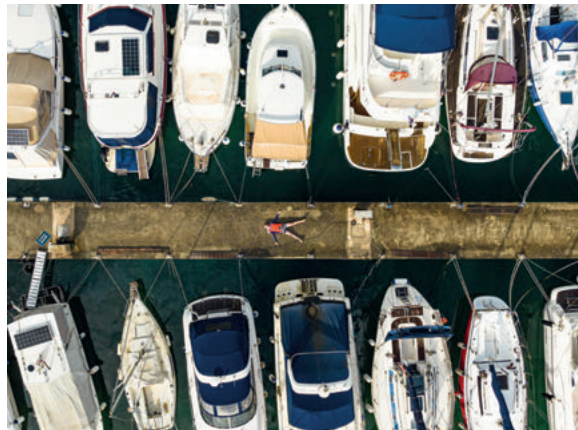


2. PLATZ – SERIE

ALEKSANDRA WILK

Deutschland

Wir sind sehr glücklich darüber, dass die deutsche Siegerin des Maestro-Fotowettbewerbs, Aleksandra Wilk, auch beim internationalen Wettbewerb so gut abgeschnitten und den 2. Platz belegt hat. Diese zauberhafte Serie besteht aus sieben Drohnenaufnahmen, die die Fotografin selbst oder ihren Mann aus der direkt nach unten gerichteten Perspektive an verschiedenen Urlaubsorten zeige. Das ist nicht nur eine sehr kreative Interpretation des Reisetemas, sondern zeigt zudem auf, dass man Drohnen auch für konzeptionelle Arbeiten nutzen kann.





3. PLATZ – SERIE FRANTIŠEK SIMAK Schweden

Der Drittplatzierte František Simak hat das Thema „Reisen“ sehr wörtlich genommen und Menschen in Transitsituationen fotografiert. „Ich liebe Straßenfotografie, und diese Bilder sind zu verschiedenen Zeitpunkten entstanden, während ich durch die Stadt spaziert bin oder auf Reisen war. Ich habe immer eine Kamera dabei, wodurch es mir leichtfällt, Menschen in Bewegung einzufangen. Sie sind vielleicht mit dem Schiff, dem Zug, der U-Bahn oder dem Bus unterwegs oder gehen einfach nur am Hauptbahnhof der Stadt vorbei.“



Fotos: © František Simak

Eine Aktion von





Foto: © Christian Laugwitz

Unsere Leserfotos des Monats

Früher hat man sich Katzen, Hunde oder Hamster gekauft oder zugelegt, heute adoptiert man sie und spricht auch oft von einem Familienmitglied statt von einem **Haustier**. Wir wollten wissen, wie Sie als Fotograf auf diese Tiere schauen und wie Sie sie erleben. Hier stellen wir Ihnen die vier besten Leserfotos vor!

TEXT **DAMIAN ZIMMERMANN**

In Deutschland leben fast 34 Millionen Haustiere – und da sind vielen Fische und Terrarientiere noch gar nicht mitgezählt. In jedem zweiten Haushalt gibt es mindestens ein Haustier. Katzen kommen mit 15,7 Millionen Exemplaren auf Platz eins, gefolgt von Hunden, von denen es rund zehn Millionen in Deutschland gibt. Dieses Verhältnis spiegelt sich auch in unserer Lesergalerie wider – wir hatten enorm viele Fotoeinreichungen von Katzen in allen möglichen Situationen. Die schönsten vier Fotos der Lesergalerie finden Sie nun hier, die Top 10 können Sie wie gewohnt auf unserer Website sowie auf dem fotoMAGAZIN-Instagram-Kanal bewundern. Viel Spaß beim Entdecken!

1. PLATZ

CHRISTIAN LAUGWITZ

Beim abendlichen Spaziergang durch die Altstadt von Kaufbeuren ist Christian Laugwitz dieser Hauskatze in der halb offenen Haustür begegnet. Wartet sie auf Herrchen oder Frauchen, oder hat sie einfach das Fernweh gepackt? Wir wissen es nicht. Was wir feststellen: Da ist unserem Leser ein sehr gutes Foto zum Thema Haustier gelungen: Abgesehen von der sehr guten und harmonischen Komposition wirft das Bild durchaus die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier, Wildnis und Domestikation auf. Die Katze kann sich (scheinbar) entscheiden, ob sie hinaus will und vielleicht zurückkehrt oder ob sie bleibt. Bei dem warmen Licht im Inneren und der eher kühlen Lichtstimmung draußen tippe ich aber darauf, dass sie geblieben ist. Zumindest vorerst.

Kamera: Leica Q3 **Objektiv:** Summilux 1,7/28 mm
Aufnahmedaten: 28 mm, f2,8, 1/50 s, ISO 800



2. PLATZ

MANFRED JASMUND

In seinem Fotostudio hat Manfred Jasmund schon so manche Persönlichkeit gehabt: Toni Schumacher und Frank Schätzing, Tom Gerhardt und Laura Wontorra, um nur ein paar zu nennen. Doch als diese schwarze Dogge in sein Studio kam, geriet Jasmund regelrecht ins Schwärmen. „Elaine war eine echte Dame. Und genauso edel wie ihre Erscheinung und ihr Wesen sollte auch das Foto werden.“ Dabei ist es durchaus eine Herausforderung, einen dunklen Hund vor einem dunklen Hintergrund zu fotografieren. Doch Elaine war äußerst geduldig, und so konnte unser Leser so lange fotografieren, bis er mit dem Ergebnis zufrieden war. Wie man sieht: Es hat sich gelohnt.

Kamera: Canon 5D MK 4 **Objektiv:** Canon EF 4/70-200 mm L IS USM
Aufnahmedaten: 81 mm, f8, 1/125 s, ISO 100

2. PLATZ

MARTINA GIER

„Blumenmädchen“ hat Martina Gier dieses süße Porträt ihrer Katze Pippa genannt. Die ist auf dem Foto noch sehr jung, und es ist ihr erster Sommer, in dem sie über und durch die Wildblumenwiese im Garten läuft, tobt, spielt, sich versteckt und die Welt entdeckt. Das Bild hat die Jury begeistert, weil es so auf den Punkt ist, die Katze von den Blüten und Stängeln regelrecht eingerahmt wird und das extreme Hochformat für eine eher ungewöhnliche Porträt-Komposition sorgt.

Kamera: Samsung Galaxy
Objektiv: – **Aufnahmedaten:** –



Foto: © Martina Gier



4. PLATZ

THOMAS BRUTTEL

„Dieses Foto entstand im letzten Winter während eines ausgelassenen Spaziergangs im Schnee“, erinnert sich Fotograf Thomas Bruttel aus Stuttgart. „Zwischen Rennen, Toben und Spielen hielt Djeni für einen kurzen Moment inne – gerade lange genug für dieses Bild. Die Schneeflocken auf seiner Nase und in seinem Bart erzählen von einem Hund, der den Winter mit allen Sinnen genießt und jeden Moment draußen auskostet.“ Das können wir nur unterstreichen, und dieses Close-up ist ein ungewöhnlicher Blick auf den besten Freund des Menschen.

Kamera: Nikon Zf **Objektiv:** Nikkor Z f/4/14-30 mm **Aufnahmedaten:** 30 mm, f4, 1/500 s, ISO 400

DIE NÄCHSTEN THEMEN ▼

NOVEMBER | Sport

Der Fußball dominiert die deutsche Sportberichterstattung, aber der Breitensport kennt noch viele andere tolle, spannende Sportarten. Wofür können Sie sich begeistern, und wie fangen Sie diese Faszination dafür ein? Voting: bis 10. September 2026

DEZEMBER | Musik

Musik und Fotografie sind seit jeher eng miteinander verbunden und haben sich gegenseitig inspiriert und unterstützt. Wie ist Ihre Sicht auf die Musik? Egal ob Einzelporträt, Konzertaufnahme oder freie Interpretation: Wir sind gespannt! Upload: bis 4. Oktober 2026 Voting: 5. bis 15. Oktober 2026

JANUAR | Sonnenuntergang

Gibt es ein größeres Klischee in der Fotografie als einen Sonnenuntergang? Und doch können wir uns kaum zurückhalten, wenn die Sonne mal wieder besonders schön am Horizont verschwindet. Deshalb: Keine falsche Scheu, und schicken Sie uns Ihren liebsten Sonnenunter- oder -aufgang! Upload: bis 2. November 2026 Voting: 3. bis 13. November 2026

SO MACHEN SIE MIT

Melden Sie sich unter www.fotomagazin.de/lesergalerie an und laden Sie zum jeweiligen Thema Ihr Foto hoch. Nach Ablauf der Upload-Frist wählt die fotoMAGAZIN-Fachjury aus allen Bildern die zehn besten Motive aus. Die ersten vier Plätze werden im Heft veröffentlicht. Zudem haben die Besucher unserer Website die Gelegenheit, ihren persönlichen Favoriten zu wählen. Wir freuen uns auf Ihre Bilder!



Sie haben ein tolles Foto bereits auf Ihrem Smartphone? Dann können Sie direkt über diesen QR-Code mitmachen. Wir freuen uns auf Ihr Bild. fotomagazin.de/lesergalerie

MUST-READ DES MONATS

HARTE BLICKE, STILLE STÄDTE UND EIN FOTOGRAF, DER ZUR RAKETE WIRD

Freddy Langer gehört im deutschsprachigen Raum zu den bekanntesten Journalisten und Kritikern, die sich mit dem Medium Fotografie beschäftigen.

Rund 1000 Fotobücher und Ausstellungen hat der ehemalige FAZ-Redakteur besprochen.

Für den 352 Seiten starken Band „Harte Blicke, stille Städte und ein Fotograf, der zur Rakete wird“ (erschienen bei Steidl, 35 Euro) hat er 150 dieser Artikel ausgesucht, von denen er glaubt, dass sie auch noch nach Jahren und Jahrzehnten eine Daseinsberechtigung haben – darunter Klassiker von Diane Arbus und Robert Frank bis Lewis Baltz und Gilles Peress, denen Langer jeweils umfassende Betrachtungen gewidmet hat.

Aber auch wenig beachtete, junge Fotografiertalente kommen in diesem Buch vor. Zugleich spiegelt die Sammlung seiner Texte die Entwicklung des Fotobuchmarkts wider – und damit den Wandel des Blicks auf die Welt. Und dass Martin Parr das Vorwort zu diesem Sammelband geschrieben hat, ist auch kein schlechtes Zeichen. DZ



Foto: © Steidl

FUJIKINA COLOGNE 2026

Fujifilm lädt zum Festival der Fotografie nach Köln



Foto: © KölnKongress / Jens Willebrand

Die Fujikina Cologne 2026 findet in der Kölner Fest- und Veranstaltungshalle Gürzenich statt.

stellungen, Vorträgen, Photowalks und Live-Shootings, bei denen die Fotografen ihre Arbeitsweise erläutern. Außerdem bietet Fujifilm einen kostenlosen Verleih für die X-Serie und das GFX-System, und es gibt einen praktischen Check & Clean-Service. Auch Produkte der Instax-Reihe können getestet werden. Die Tageskarte kostet 10 Euro, die Wochenendkarte ist für 15 Euro zu haben. DZ

www.fujifilm-x.com/de-de/events

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen im vergangenen Jahr in Städten wie Stockholm, Berlin, Arles, Barcelona, Prag, Mailand und Brüssel veranstaltet Fujifilm auch in diesem Jahr wieder sein Fotografiefestival Fujikina. In diesem Jahr findet das Event am 10. und 11. Oktober im Gürzenich in der Kölner Altstadt statt. Die Besucher erwartet ein vielseitiges Programm mit internationalen Gästen, Aus-

ANALOGFOTOGRAFIE

Einfach mal die Kontrolle abgeben

Falls Sie wie die meisten Menschen seit Ewigkeiten oder vielleicht sogar noch nie analog fotografiert haben: Fangen Sie damit an. Einfach nur zum Spaß. Denn neben dem ganz anderen technischen Umgang und der ganz eigenen Ästhetik kommt noch ein dritter Aspekt hinzu, der gerne übersehen wird: die Überraschung und die Freude, die Bilder nach Tagen oder Wochen endlich zu sehen. Manche Fotos sind gemessen an üblichen Kriterien vielleicht sogar misslungen, weil sie unscharf oder falsch belichtet sind, aber das ist oft gar nicht schlimm. Und manchmal passieren sogar kleine Unfälle, die die Fotos ganz außergewöhnlich machen. Dabei ist es egal, ob Sie eine Kompaktkamera, eine alte Spiegelreflex oder eine Mittelformatkamera benutzen. Versuchen Sie es einfach mal! DZ



Foto: © Damian Zimmermann

Vollkommen unerklärlich ist, wie dieser Lichtstrahl direkt neben den Kirchturm auf das Bild gekommen ist – aber besser hätte man ihn nicht planen können.

PRAXIS-TIPP

Zugvögelschwärme

Gegen Ende September bieten Zugvögel, vor allem Stare, am späten Nachmittag ein spektakuläres Naturschauspiel: Zu Zehntausenden formieren sie sich zu riesigen, organischen Wolken, die wie eine einzige flüssige Masse durch den Abendhimmel gleiten. Nutzen Sie den High-Speed-Serienbildmodus Ihrer Kamera und eine kurze Verschlusszeit von mindestens 1/1000 Sekunde – so erhöhen Sie die Chance, die sich ständig wechselnden Formationen scharf abzulichten, und können später die schönste aussuchen. Tipp: Belichten Sie das Bild leicht unter (-0,7 bis -1 EV) – so bleibt die Zeichnung im farbintensiven Dämmerungshimmel erhalten, und der Schwarm hebt sich als tiefschwarze, grafische Silhouette ab. SEB

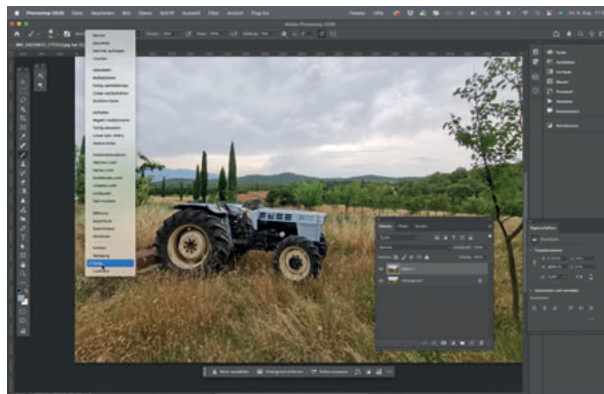


Foto: © Adobe Stock / Lensman300

Zugvögel, die sich in Schwärmen sammeln, gehören zu den spektakulärsten Motiven des frühen Herbstes, verlangen dem Fotografen aber technisch einiges ab.

PHOTOSHOP-TIPP

Objekte per Hand einfärben



Screenshots: Sebastian Sonntag

Mit einem Pinsel im Modus „Malen“ können Sie Elemente auf Ihrem Bild einfärben, ohne deren Struktur zu verändern.

Manche Bildelemente wirken auf Fotos etwas flauer als im wirklichen Leben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Farben dort aufzupeppen, eine der einfachsten funktioniert über das Pinsel-Werkzeug (B). Wählen Sie einen eher harten Pinsel aus und stellen Sie im Pinselmenü oben am Bildrand den Modus auf „Farbe“ und die Deckkraft auf 50-70 %. Definieren Sie nun eine passende satte Farbe, beispielsweise, indem Sie bei gedrückter Alt/Option-Taste auf die passende Farbe im Bild klicken. Wenn Sie nun den betroffenen Bildbereich mit dem Pinsel anmalen, bleibt die Struktur erhalten, nur die Farbe passt sich an. Profitipp: Duplizieren Sie vor dem Malen die Hintergrundebene, so können Sie später die Deckkraft des Effekts anpassen oder über eine Maske gezielt nacharbeiten. SEB



KOLUMNE: IMMER WIEDER SONNTAG

Dystopie KI und der Vorteil der Fotografie

Vor einigen Wochen war ich auf dem Adobe-Summit in München. Anstatt von Neuerungen bei Photoshop, Premiere und Co. zu berichten, wurde in blumigen Bildern erzählt, wie Bots rund um die Uhr Social Media überwachen: Bei plötzlichen viralen Produkt-Trends leiten diese die Info direkt an den Hersteller weiter, dieser erstellt in Echtzeit und natürlich per KI automatisch passende Bilder und Grafiken, passt das Sortiment an und spielt das Ganze individualisiert und ohne menschliche Eingriffe als Werbung aus. Gastrednerin und LinkedIn-Influencerin Lara Sophie Bothur stellte zwei fiktive Frauen einander gegenüber: Die eine ist analog und konventionell, die andere mit KI-Brille, KI-Buchhaltung und Smartbett ausgestattet. Bothur kam zu dem Schluss, dass die KI-Frau „ein 2,2-mal besserer Mensch ist.“ Mich packte das Grauen: Das ist Dystopie in Reinform. Warum diese lange Einleitung? Weil ich mir noch auf dem Summit, beim Verzehren der wirklich leckeren Häppchen, die Frage gestellt habe: Was macht diese völlig hochautomatisierte

Welt mit der Fotografie? Ich glaube, dass Fotografie in Zukunft drei Funktionen erfüllen wird: Luxus, Rückzugsort und Wettbewerbsvorteil. Luxus, weil es viel günstiger sein wird, Bilder digital zu erzeugen, statt sie fotografieren zu lassen. Luxus aber auch, hier dann deckungsgleich mit Rückzugsort, weil sie wie ein aufwendiges, etwas nerdiges Hobby zu unserer Flucht aus dem überdigitalen Alltag wird. Zeit, in der man in Ruhe, ohne Druck, manuell, vielleicht sogar analog, die echte Welt in Szene setzt. Wettbewerbsvorteil schließlich, weil KI sich an Wahrscheinlichkeiten und am Massengeschmack orientiert und deshalb auch als Bilder nur Mainstream produziert. Echte, kreative Fotografie hebt sich hier nicht nur ab, sondern gibt Unternehmen in dieser gleichgeschalteten Business-Welt die Möglichkeit, über Fotos echte Menschen zu promoten. Denn der Mensch wird es am Ende sein, der für den Kunden den Unterschied macht.

SEBASTIAN SONNTAG

Foto: © Sebastian Sonntag



Foto: © Adobe Stock / jayzylism

Abendliche Langzeitbelichtungen sind auf dem Oktoberfest besonders beliebt und spektakulär umzusetzen.

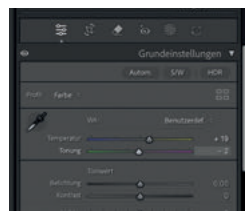
PRAXIS-TIPP

Oktoberfest-Fotos

Das Oktoberfest in München hat sich für Fotografen aus aller Welt zu einem Hotspot entwickelt. Um dort tolle – und vor allem erlaubte – Bilder einzufangen, gibt es jedoch einiges zu beachten: Auf dem Gelände greift bei Panoramaaufnahmen meist die Panoramafreiheit (Passanten dienen nur als „Beiwerk“). Sobald Sie jedoch einzelne Personen gezielt porträtieren, benötigen Sie zwingend deren Einwilligung. Absolut tabu sind Aufnahmen von betrunkenen Personen in hilflosen Situationen. Beachten Sie zudem das Hausrecht: In den Festzelten bestimmen die Wirte die Regeln; dort wird Profi-Equipment ohne Presseakkreditierung schnell vom Sicherheitspersonal untersagt. Noch besser ist es, wenn einzelne Personen gar nicht zu erkennen sind – beispielsweise bei einer abendlichen Langzeitbelichtung. Karussells und das Riesenrad bieten sich besonders dafür an. Wer kein Stativ zur Hand hat, sollte nach stabilen Unterlagen Ausschau halten, die Kamera dort für das Bild ablegen und den Selbstauslöser aktivieren. SEB



Wer gerne den automatischen Weißabgleich nutzt, findet in Lightroom Classic eine extrem einfache Möglichkeit, die Farbgebung zu optimieren.



Screenshots: Sebastian Sonntag

PHOTOSHOP-TIPP

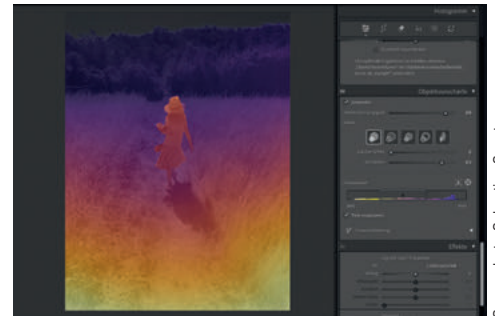
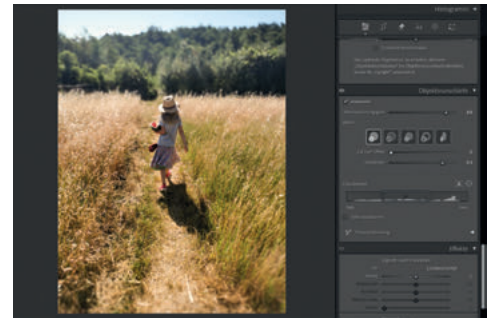
In zwei Klicks zum optimierten Weißabgleich

Der automatische Kamera-Weißabgleich ist zwar bequem, aber nicht immer die beste Wahl. Praktischerweise ermöglicht Ihnen Lightroom Classic eine Optimierung des Weißabgleichs in nur zwei Klicks: Halten Sie die Shift-Taste gedrückt, und klicken Sie doppelt auf Temperatur und Tönung. Lightroom passt dann den Weißabgleich automatisch an, bei Raws ebenso wie bei JPGs. Das Ergebnis ist eine meist deutlich realistischere Lichtstimmung. SEB

PHOTOSHOP-TIPP

Bildunschärfe in Lightroom Classic anpassen

Das Modul Objektivunschärfe in Lightroom Classic wird leicht übersehen. Es funktioniert ähnlich wie die Porträt-Funktion am Smartphone und ermöglicht es, Bildern nachträglich gezielt eine natürliche Hintergrundunschärfe zu verleihen. Der genaue Fokuspunkt lässt sich über das Fadenkreuz oder das Personen-Symbol wählen, der Grad der Unschärfe und selbst die Form des Bokeh lassen sich einstellen. Die Ergebnisse überzeugen voll, wodurch das Modul mehr ist als eine reine Spielerei. SEB



Screenshots: Sebastian Sonntag

Das Modul Objektivunschärfe in Lightroom Classic hilft Ihnen, die Schärfentiefe Ihrer Aufnahme nachträglich digital zu verringern.



AUSSTELLUNGEN

fotoMAGAZIN-Eventkalender

Besuchen Sie unseren Event-Kalender mit hunderten Terminen zu Foto-Ausstellungen, Workshops und Festivals in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

UNVEILING THE BEST IN CLASS

EISA AWARDS 2026–2027



www.eisa-awards.org





Das Licht macht den Unterschied

Gute Outdoor-Fotografie ist nicht nur eine Frage der Locationsuche, sondern auch eine der richtigen Lichtsetzung. Reicht das vorhandene Licht, oder brauche ich einen Reflektor oder sogar einen Blitz? Wir verraten Ihnen, welches Setup sich am besten für welche Aufnahme eignet.

Wer draußen fotografiert, steht vor der Frage, ob er mit dem vorhandenen Licht, einem Reflektor oder sogar einem Blitzlicht arbeiten will – oder sogar muss.

TEXT SEBASTIAN SONNTAG

Der Sommer geht langsam zur Neige, und die Sonne steht nicht mehr so hoch wie noch vor zwei Monaten. Das ist der perfekte Zeitpunkt für Outdoor-Personenaufnahmen in der Stadt, im Wald, auf der Wiese oder am Strand. Für so ein Shooting gibt es viel Organisatorisches zu beachten, wie beispielsweise die Frage nach einer Basis, die zum Umziehen und Durchschnaufen genutzt werden kann, und dem genauen Shooting-Konzept (siehe dazu auch „Raus ans Tageslicht!“ im fotoMAGAZIN 5/25). In diesem Artikel geht es um das richtige Licht-Setup. Fragen Sie sich vorher unbedingt: Fotografiere ich ausschließlich mit dem vorhandenen Licht (Available Light), nutze ich einen Reflektor zur Aufhellung, oder will ich mit dem ganz großen Besteck, also einer Blitzanlage, arbeiten?

Jede dieser drei Herangehensweisen hat ihre ganz eigenen spezifischen Vor- und Nachteile, die weit über rein ästhetische

Fragen hinausgehen und sogar den Gesichtsausdruck des Models beeinflussen können. Wir erklären Ihnen, welches Setup zu welchen Ergebnissen führt und wann Sie dieses idealerweise einsetzen sollten.

AVAILABLE LIGHT – NATÜRLICHKEIT IST IN

Zugegeben, Natürlichkeit ist kein neuer Trend, aber er hält an. Wirft man einen Blick in hochklassige Magazine, stößt man auf Gesichter mit Charakter und bewusst belassenen Makeln: mit Haaren durchs Gesicht, mit kleinen Pickelchen oder unvorteilhaften Schatten, mit reduzierten Posen. Auch die Ausleuchtung folgt diesem Trend der – inszenierten – Natürlichkeit. War vor 20 Jahren noch Hochglanz gefragt, mit starken Kontrasten und perfekter Ausleuchtung bis in die letzte Bildecke, darf es heute dezenter sein.

Für diese Natürlichkeit dürften – neben massiv geschrumpften Budgets für aufwen-

dige Kampagnen-Shootings – unter anderem zwei paradoxerweise sehr gegensätzliche Entwicklungen mitverantwortlich sein. Auf der einen Seite geht diese Authentizität einher mit einem Trend hin zu klassischer Fotografie bis zu analogen Mittelformatkameras und sichtbarer Körnung im Bild, auf der anderen Seite ermöglichen neue, hochmoderne Sensoren und Bildbearbeitungstools es, auch aus sehr großen Dynamikumfängen noch das nötige Maß an Zeichnung herauszuholen. Damit einhergehend hat sich auch Bildrauschen deutlich reduziert, weshalb selbst unter eher schwierigen Bedingungen, wie zum Beispiel in einem Wald oder nach Sonnenuntergang, problemlos noch mit Available Light fotografiert werden kann.

Neben der rein ästhetischen Komponente hat das Fotografieren mit vorhandenem Licht aber auch logistisch einige Vorteile: Wer sich auf das natürliche Licht



Foto: © Sebastian Sonntag

Wer auf natürliches Licht setzt, kann wunderschöne Ergebnisse erzielen und reist zudem mit leichtem Gepäck. Oft reichen neben der Kamera wenige Optiken, idealerweise ein bis zwei Zoomobjektive und mindestens eine lichtstarke Festbrennweite.



Foto: © Sunbounce

Große und stabile Reflektoren wie diese von Sunbounce bündeln und lenken das vorhandene Sonnen- und Umgebungslicht, sodass der Einsatz eines Blitzgerätes gar nicht notwendig ist. Bei bewölktem Himmel helfen sie allerdings kaum.

verlässt, kann mit leichtem Gepäck unterwegs sein. Oft reichen die Kamera und wenige Optiken, idealerweise ein bis zwei Zooms und mindestens eine lichtstarke Festbrennweite. Sie können problemlos die Location wechseln, können bei Wind problemlos weiterarbeiten und sind bezüglich des Kamerastandpunkts extrem flexibel. Entgegen der ersten Annahme bleiben Ihnen auch in dieser Variante verschiedene Möglichkeiten zur Lichtsetzung. Über die Tageszeit können Sie den Sonnenstand auf dem Bild beeinflussen, Sie können mit dem Licht, gegen das Licht, im Schatten und Halbschatten fotografieren. Weiße Hauswände eignen sich als natürliche Reflektoren, Zweige und Blätter eines Baumes werfen spannende Muster auf Ihr Model.

Doch diese Flexibilität hat auch ihre Nachteile. So sind Sie vom Wetter und auch von der Uhrzeit abhängig, zudem müssen Sie – aller modernen Technik zum Trotz – mit den großen Dynamikumfangen technisch und konzeptuell umgehen können. Nicht für jedes Shooting-Konzept eignen sich tiefe Schatten, dunkle Gesichter und ausgefressene blonde Haare im Gegenlicht. Vor allem aber sollten Sie zwei Dinge beachten: Fotografieren mit vorhandenem Licht kostet Zeit, und die Ergebnisse werden sich im Tagesverlauf deutlich voneinander unterscheiden.

REFLEKTOR – LICHT FORMEN OHNE STROM

Mit einem Reflektor lassen sich zwar nicht alle Nachteile ausmerzen, aber doch deutlich abmildern. Bevor wir allerdings auf die Lichtsetzung selbst eingehen, gilt es vorab zwei Fragen zu klären. Erstens: Wer hält den Reflektor? Zwar gibt es Stativvarianten mit Reflektorhalterung, speziell für über dem Model platzierte Diffusoren, in der Praxis kommen Sie aber um einen Assistenten nicht herum. Zweitens: Welche Art von Reflektor eignet sich am besten? Reflektoren gibt es in Gold, Silber und Weiß, als Diffusor, faltbaren Rundreflektor und stabiles Alustangen-Modell. Um möglichst natürliche Ergebnisse zu erzielen, sollten Sie eine weiße und eine silberne Reflektorfolie sowie eine Diffusorfolie ins Auge fassen. Faltbare Versionen sind günstig, eignen sich aber eher als spon-

tane Notlösung. Wer den Reflektor häufig und gezielt zur Lichtsetzung bei Outdoor-Shootings einsetzt, sollte zu einem stabilen Alu-Modell greifen, beispielsweise einem Sunbounce Mini. Denn dieser lässt sich nicht nur zum Aufhellen oder Abschatten nutzen, er kann auch beim Umkleiden als Sichtschutz oder als Wind- und Schattenspende in der Pause verwendet werden. >



Foto: © Sebastian Sonntag

Gerade bei Gegenlicht, aber nicht nur dann, kann ein Reflektor fast schon kleine (Licht-)Wunder vollbringen.



Foto: © Adobe Stock / FashionStock

Ein spektakuläres Setting und dramatisches Licht zum Sonnenuntergang am Meer: Wer hier mit einem externen Blitz sowie einem Reflektor arbeitet, braucht gute und stabile Stative sowie mindestens einen Assistenten, auf den man sich verlassen kann.

Wie genau der Reflektor zur Lichtsetzung eingesetzt wird, hängt vor allem von Ihren persönlichen Vorlieben ab. Bei Gegenlichtaufnahmen in der prallen Sonne können Sie die Vorderseite Ihres Modells mit Reflektor effektiv aufhellen, von dezent mit weißer Bespannung bis extrem mit Silberreflektor. Letzteren sollte Ihr Assistent am besten über Kopf halten; das leicht von oben kommende Licht wirkt natürlicher, zudem wird Ihr Model dadurch zumindest etwas weniger geblendet – einer der größten Nachteile einer Ausleuchtung mit Silberreflektor. Die weiße Seite dagegen können Sie vor allem bei Porträts auch auf Bauchhöhe vor das Model halten, um so harte Schatten unter Kinn, Augen und Nase dezent aufzuhellen. Sehr nützlich ist auch die Diffusor-Variante, mit der Sie hartes, steiles Sonnenlicht um die Mittagszeit aufweichen können, ohne dass Ihr Model komplett im Schatten steht. Die Goldfolie schließlich wird aufgrund ihrer intensiven Farbtönung selten eingesetzt. Sie eignet sich weniger zum Aufhellen, sondern eher für bewusst abstrakt warme Farbtöne, ähnlich der in der goldenen Stunde.

Einen Assistenten vorausgesetzt, ist Ihr Lichtsetup damit deutlich schneller und flexibler als mit reinem Available Light, letztlich ist das vom Reflektor zurückgeworfene Licht aber auch hier von Wetter und Tageszeit mit abhängig, wenn auch die Auswirkungen etwas schwächer ausfallen. Achten Sie allerdings auf Wind: Selbst leichte Böen können aufgrund der Segelform des Reflektors zu Problemen führen, und unbeaufsichtigt abgestellte oder angelehnte Reflektoren können sich auch schon mal selbstständig machen.

BLITZLICHT – AUFWENDIG, ABER SINNVOLL?

Die dritte und technisch aufwendigste Möglichkeit der Outdoor-Lichtsetzung ist schließlich das Fotografieren mit Blitzen. Dabei ist Blitz nicht gleich Blitz. Prinzipiell muss man unterscheiden zwischen Aufsteckblitzen für die Kamera und flexibleren, aber größeren und schwereren Kompaktblitzen. Die Stromversorgung der Kompaktblitze spielt in Zeiten von günstigen, leistungsstarken akkubetriebenen Modellen, beispielsweise von Rollei, Godox oder

Jinbei, erfreulicherweise mittlerweile kaum noch eine Rolle. Das Gewicht und das Setup dagegen schon. Während Aufsteckblitze dank ihrer maximalen Flexibilität oft und gerne in der Eventfotografie, für gestellte Schnappschüsse im Terry-Richardson-Stil oder auch für nächtliche Städte-Shootings mit stimmungsvollen Stadtlichtern im Hintergrund eingesetzt werden, braucht der Kompaktblitz ein Stativ und einen Lichtformer. Das macht das Einrichten des Sets nicht nur aufwendiger als mit Aufsteckblitz oder Reflektor, die Blitze sind auch empfindlich für Windböen und sollten zwingend durch einen Assistenten – oder zumindest zwei bis drei Sandsäcke – gesichert werden. Zu weiche Lichtformer sind im Freien ohne Stromversorgung weniger zu empfehlen, Diffusorfolien schlucken viel Licht, verlangen nach hoher Blitzleistung und saugen deshalb schnell den Akku leer. Ideal sind Parabolschirme oder auch ein Beauty Dish.

Der große Vorteil eines Blitzes gegenüber Available Light und einem Reflektor liegt in seiner konstanten, präzise einstellbaren Lichtwiedergabe, völlig unabhängig

von Wetter und Uhrzeit. Fotografen, die in kurzer Zeit vorhersagbare und gleichbleibende Ergebnisse erzielen müssen, greifen deshalb gerne auf diese Option zurück. Im Gegensatz zum Silberreflektor sind mit etwas heruntergeregelten Blitzern durchaus natürlich wirkende Ergebnisse möglich, zudem wird das Model nicht geblendet. Ein weiterer Pluspunkt: Wie im Studio lassen sich durch das Blitzlicht Bewegungen einfrieren, beispielsweise bei Sprüngen oder Sportaufnahmen, und auch experimentelle Ansätze mit Blitz und längeren Verschlusszeiten sind möglich.

Auf der Gegenseite steht der organisatorische und finanzielle Aufwand. Blitze, Ersatzakkus, Lichtformer und Stativ kosten mitunter viel Geld, müssen zur Location transportiert und bei jedem neuen Fotospot aufwendig neu aufgebaut werden. Ohne Assistenten ist das kaum zu schaffen. Zudem entsteht je nach Witterung Mischlicht, wenn der Weißabgleich des Blitzes nicht zur Umgebung passt. Das muss kein Nachteil sein, sondern kann auch einen gewissen Reiz mit sich bringen, der aber im Auge behalten werden sollte. Ein letzter Nachteil ist, vor allem für Social-Media-affine und Werbefotografen: Videoaufnahmen mit identischem Look sind mit Blitzlicht nicht möglich. Hier wäre ein LED-Licht in Form und mit dem Bajonett eines Kompaktblitzes eine Option, allerdings bei deutlich weniger Leistung und einem höheren Strombedarf.

FAZIT

Wer im Freien fotografiert, hat letztlich mehr Optionen zur Lichtsetzung als im Fotostudio. Welche Variante für Sie am besten funktioniert, sollten Sie nicht ausschließlich vom Fotokonzept abhängig machen, sondern es empfiehlt sich, sich auch über Logistik, Assistenz, Wind, Licht-und-Schatten-Möglichkeiten vor Ort sowie die Anzahl der Locations Gedanken zu machen. Jede Variante hat ihre eigenen Highlights und Herausforderungen, egal ob natürliches Licht, Reflektor oder Blitz. **f**



Foto: © Adobe Stock / vasilievae

Gegenlicht bei Sonnenuntergang: Das Blitzlicht leuchtet das Model perfekt aus, aber das spektakuläre und natürliche Licht des Himmels bleibt dennoch erhalten.

Wir suchen

ehrenamtliche Fotografen/innen

in D, AT und im deutschsprachigen Raum von CH und IT (Südital)

"das erste und letzte Bild"

DEIN STERNENKIND STIFTUNG

Fotografiere die wertvollsten und wichtigsten Bilder Deines Lebens!

Werde

Sternenkindfotograf

für DEIN-STERNENKIND.ORG

Infos und Bewerbung über www.dein-sternenkind.org

DIE PHOTOGRAPHISCHE SAMMLUNG

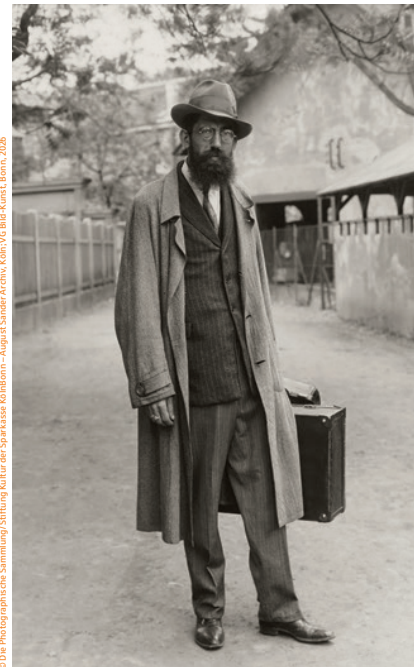


Photo: August Sander, Zauberei, 1930.
© Die Photographische Sammlung/ Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn – August Sander Archiv, Köln; VG Bild-Kunst, Bonn, 2026

Zum 150. Geburtstag
11.9.2026 — 24.1.2027

AUGUST SANDER

DIE PHOTOGRAPHISCHE SAMMLUNG / STIFTUNG KULTUR DER SPARKASSE KÖLNBONN
Im Mediapark 7, Köln
Täglich außer Mi 14–19 Uhr
erster Do im Monat bis 21 Uhr freier Eintritt
www.photographie-stiftungskultur.de

Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn



Alle reden von der Renaissance der Analogfotografie – und meinen damit eigentlich nur die klassische „Knipserei“ auf Kleinbildfilm. Dabei sind die fotografischen Aufnahmetechniken vielfältiger, als das Etikett vermuten lässt.



Fotografie! Welche Fotografie?

Wer die Fotografie nur in analog und digital unterteilt, hat das Medium nicht verstanden:

Es gibt allein 15 verschiedene Aufnahme-
prozesse und rund 1500 Ausgabeverfahren.

Wir geben einen Überblick über ein
reichhaltiges und faszinierendes Medium.

1822 BIS 1849

1. PIONIERPHASE — DIREKTE METALL- UND PAPIERBASIERTE VERFAHREN

Die Pionierphase ordnet sich nach drei Prinzipien, jeweils mit einem Kernverfahren und Varianten.

PHOTOPOLYMERISATION

Joseph Nicéphore Niépce löst 1816 Bitumen von Judäa in Lavendelöl und beschichtet damit verschiedene Träger. Um 1822 entsteht auf einer Glasplatte die erste dauerhafte Kontaktkopie, ein Porträt von Papst Pius VII., später zerstört. 1826 hält er mit einer beschichteten Zinnplatte in der Camera obscura den Blick aus seinem Arbeitszimmer fest: Point de vue du Gras, das älteste erhaltene Kamerabild der Welt. Niépce nennt sein Verfahren Heliografie, also „Schreiben mit Sonnenlicht“. Niépce und Louis Daguerre arbeiten 1832 an der Physautopie. Dafür erhitzten sie Lavendelöl zu Teer auf silberplattierten Kupferplatten. Das Bild entsteht als direktes Positiv, ist aber nicht fixierbar und bleicht deshalb langsam aus; das einzige Bildzeugnis „La Table Servie“ ist seit 1909 verschollen.

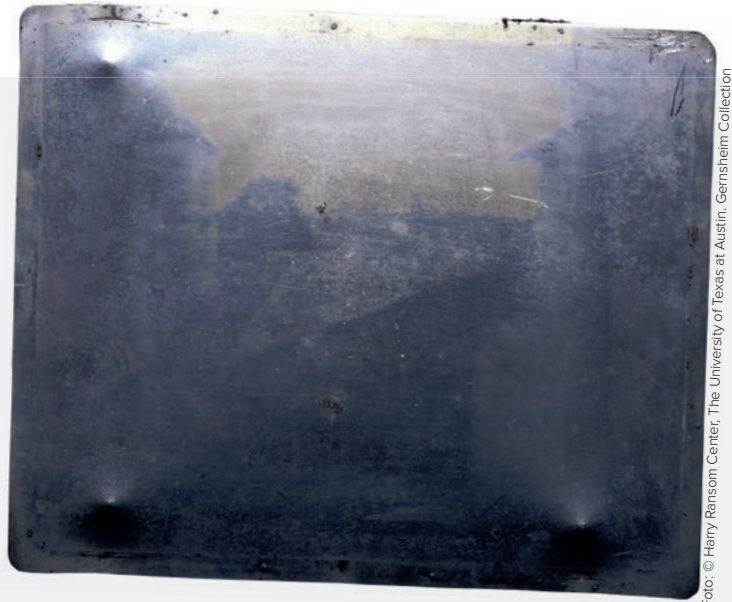


Foto: © Harry Ransom Center, The University of Texas at Austin, Gernsheim Collection

Die älteste erhaltene Aufnahme der Welt von Joseph Nicéphore Niépce.

Nicholaas Henneman gründete eine Tageslicht-Kopieranstalt für Salzpapierbilder.

SILBERREDUKTION IN PAPIER

William Henry Fox Talbot tränk Papier mit Kochsalz- und Silbernitratlösung; es entsteht lichtempfindliches Silberchlorid im Trägermaterial selbst. Was Wedgwood und Davy nicht gelang, gelingt Talbot: Er kann das Bild mit Kochsalzlösung fixieren und lichtbeständig machen. Ab 1834



Foto: © ©Hennemann/Talbot, metmuseum.org, 2005.100.1711 - 2

erzeugt er Kontaktkopien, 1835 das erste Papiernegativ in der Camera obscura. 1841 vervollkommenet er das Verfahren zur Kalotypie: Eine Entwicklung durch Gallussäure verkürzt die Belichtungszeit drastisch, das Papiernegativ wird mit Bienenwachs transparent gemacht und auf Salzpapier kontaktkopiert; ein Negativ ermöglicht beliebig viele Abzüge. Hippolyte Bayard erzeugt 1839 ein Positiv auf Papier ohne Negativ: das Bayard-Positiv. Hercules Florence erfindet 1833 in Brasilien unabhängig ein verwandtes Kontaktverfahren und ist der Erste, der das Wort „Photographie“ verwendet.

SILBERAMALGAM AUF METALL

Nach Niépces Tod 1833 entdeckt Daguerre die Entwicklung mit Quecksilberdampf; die Belichtungszeit sank von Stunden auf Minuten. Er sensibilisiert eine polierte, silberplattierte Kupferplatte mit Jodda mpf zu lichtempfindlichem Silberjodid; Quecksilberdampf entwickelt das latente Bild zum Silberamalgam-Niederschlag, Natriumthiosulfat fixiert. So entsteht die Daguerreotypie, ein seitenverkehrtes Unikat von einzigartiger Schärfe, berührungsempfindlich und hinter Glas versiegelt. 1839 wird das Verfahren weltweit frei zugänglich. Edmond Becquerel veröffentlicht 1840 die Becquerel-Daguerreotypie: Die belichtete Platte wird quecksilberfrei unter einem Rotfilter nachbelichtet, heute das bevorzugte Verfahren zeitgenössischer Daguerreotypisten.

SILBERREDUKTION IN ALBUMIN

Abel Niépce de Saint-Victor beschichtet 1847 Glas mit Hühnereiweiß und Silberjodid, und es entsteht das Albumin-Glas-Negativ, das erste transparente Negativ, das schärfer als Papier und der Vorläufer des Kollodiumverfahrens ist.



Foto: © © Sammlung W&T Bosshard, www.daguerreotype.ch

Eine Daguerreotypie eines Daguerreotypisten mit Kamera, etwa um 1850, aus der Sammlung W&T Bosshard: „Fotografierte Fotografen“.

Die Fotografie ist ein Plural: Sie besteht aus 15 Aufnahmeverfahren, und wenn man die rein wissenschaftlichen Prozesse hinzuzählt, sind es sogar 19. Die meisten Menschen könnten ad hoc nur zwei benennen: analog und digital. Doch mit dieser Antwort würde man in einer Gesellenprüfung glatt durchfallen, denn weder „analog“ noch „digital“ ist ein Verfahren. Es sind grobe Kategorien, in die eine der folgenreichsten Technologien unserer Zeit gepresst wird, bis ihre Komplexität unsichtbar wird. Der deutsche Fotorat setzte 2025 deshalb ein Zeichen: Die analoge Fotografie wurde in Deutschland als Handwerkstechnik in das UNESCO-Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Das ist kein Akt der Nostalgie, sondern eine Aufforderung, Fotografie in ihrer Gesamtheit zu begreifen. Doch was diese „schützenswerten“ analogen Techniken genau sind, ließ man offen. Kein Wunder, denn Unterscheidungen sind nicht leicht zu definieren und Begriffe oft verwirrend – und wer weiß schon, dass Ferrografie der Überbegriff für Ferrotypie, Melainotypie, Tintype, Bosco-Sofortbilder sowie Ambrotypie ist?

Der kanadische Fotohistoriker Luis Nadeau identifizierte in seiner zweibändigen „Encyclopedia of Printing, Photographic and Photomechanical Processes“ 1989 rund 1500 fotografische Ausgabeverfahren; seitdem sind Mike Wares New Cyanotype (1995) und Simple Cyanotype (2001), Jon

Cones Piezography-Kohlenstoffdruck sowie zahlreiche digitale Pigmentverfahren hinzugekommen. Doch auch die Aufnahmeverfahren sind keine geschlossene Geschichte: Der Slowene Nejc Urankar, Gründer von Zebra Dry Plates in Ljubljana, arbeitet an der Wiederbelebung des Autochrome-Verfahrens. Die ersten Prototypen sind belichtet; Ende 2026 folgt eine Kickstarter-Kampagne. Ein totes Verfahren wird also wieder auferstehen.

DAS GEHEIMNIS LIEGT IM PHOTON

Eine fotografische Aufnahme ist eine besondere Form von Sonnenbrand: Strahlung trifft auf lichtempfindliches Material und hinterlässt eine dauerhafte Spur. Drei Gesetze erklären dieses Phänomen. Das Grotthaus-Draper-Gesetz (1817/1842) sagt „Nur absorbierte Strahlung löst eine photochemische Reaktion aus“. Das Bunsen-Roscoe-Gesetz (1862) erklärt „Die Wirkung ist das Produkt aus Intensität und Belichtungszeit: Doppelt so viel Licht bei halb so langer Belichtungszeit ergibt dasselbe Bild“. Und das Stark-Einstein-Gesetz besagt, dass jedes absorbierte Photon genau ein Molekül aktiviert. Für diese Lichtteilchentheorie erhielt Albert Einstein 1921 den Nobelpreis, doch das Fundament hatte James Clerk Maxwell gelegt: Er bewies bereits 1864, dass das Licht eine elektromagnetische Welle ist, definierte die Lichtgeschwindigkeit und demonstrierte 1861 das erste Farbfoto der Geschichte.

Das Geheimnis der Fotografie liegt im Photon: Welche Reaktion es auslöst, entscheidet die Materie, auf die es trifft. In der Heliografie polymerisieren Photonen im UV-Bereich Bitumen. In der Daguerreotypie reduzieren Photonen von 350–480 nm Silberjodid zu Silberkeimen, die mit Quecksilberdampf ein Silberamalgam bilden. In der Lippmann-Fotografie schreiben Photonen von 400–700 nm ihre Wellenlänge als Silberstruktur ins Material, Interferenzfarben ohne Farbstoff. Der Lippmann-Prozess ist das einzige echte Farbverfahren, weil es Wellenlängen direkt abbildet. Im Siliziumsensor lösen Photonen von 400–1100 nm Elektronen aus; ein Algorithmus errechnet aus den Signalwerten ein Bild.

Doch wer fünfzehn fotografische Verfahren zählt, denkt nicht wie ein Physiker, denn für die Physik gibt es nur vier Grundmechanismen: Polymerisation, lichtinduzierte Reduktion, Wellenaufzeichnung und Strahlungsmessung. Für die Chemie sind es hingegen Hunderte, weil jede Kombination aus Trägermedium, Substrat und Entwickler ein eigenes Verfahren ergibt. Für die Kunstgeschichte und das Fotohandwerk ergeben diese 15 jedoch Sinn – weil jedes mit einem eigenen Substrat, einer eigenen Materialität und einer eigenen Bildsprache kommt.

Jahrzehntelang liefen viele dieser 15 Aufnahmeverfahren parallel: Die Daguerreotypie hielt sich bis in die 1860er, das Nassplattenkollodium wurde 1851 erfunden und war bis in die 1940er Teil der >

2. GLASPLATTE UND INDUSTRIELLE NEGATIV-POSITIV-FOTOGRAFIE

Mit der Silberreduktion in Kollodium und Gelatine wird das Bild vervielfältigbar; die Fotografie verlässt die Werkstatt des Erfinders und zieht in die Fabrik.



Die Kollodium-Nassplatte von Frederick Scott Archer kondensiert alle Arbeitsschritte auf etwa 15 Minuten.

KOLLODIUM AUF GLAS

Frederick Scott Archer publiziert 1851 die Kollodium-Nassplatte. Iodiertes Kollodium wird auf Glas gegossen und in einer mobilen Dunkelkammer im Silbernitratbad sensibilisiert. Belichtet, entwickelt und fixiert wird die Platte, solange die Schicht feucht ist; der Workflow dauert 10 bis 15 Minuten. Voll belichtet entsteht das Nassplatten-Negativ; kurz belichtet das Nassplatten-Positiv, das vor schwarzem Grund hell erscheint. Jean-Marie Taupenot konserviert 1855 die Schicht mit Albumin: die Kollodium-Trockenplatte ist wochenlang lagerfähig, bei geringerer Empfindlichkeit. James Clerk Maxwell demonstriert 1861 auf Nassplatten die Trichromie, die erste Farbfotografie: drei Aufnahmen durch Rot-, Grün- und Blaufilter werden übereinander projiziert.

GELATINE AUF GLAS UND FILM

Richard Leach Maddox publiziert 1871 die Gelatine-Trockenplatte. Bromsilberkristalle werden in flüssiger Gelatine aufgelöst, auf Glas gegossen und getrocknet, die Platten kann man jahrelang lagern. George Eastman beschichtet ab 1889 dieselbe Emulsion auf flexiblem Zellulosenitrat: dem Rollfilm. Dieselbe Emulsion reagiert auf nicht sichtbare Strahlung: Wilhelm Conrad Röntgen begründet 1895 die Röntgenfotografie, Robert Williams Wood 1910 die Infrarot-Fotografie.

SEIT 1851



Foto: © zvg, www.zebraplates.com

3. FARBFOTOGRAFIE: DREI ANTWORTEN AUF EINE FRAGE

Drei technisch unverwandte Strategien führen zum selben Ziel: die spektrale Information des Lichts dauerhaft zu speichern.

ADDITIVES RASTERVERFAHREN

Auguste und Louis Lumière bringen 1907 das Autochrome auf den Markt. Eingefärbte Stärkekörner (rot-orange, grün, blau-violett) bilden ein zufälliges Filtraster über einer panchromatischen Gelatine-Emulsion; jedes Korn filtert das Licht für den dahinter liegenden Bildpunkt. Nach Umkehrentwicklung entsteht ein Diapositiv mit den ursprünglichen Farben. Auguste und Louis Lumière bringen 1907 das Autochrome auf den Markt. Eingefärbte Stärkekörner (rot-orange, grün, blau-violett) bilden ein zufälliges Filtraster über einer panchromatischen Gelatine-Emulsion; jedes Korn filtert das Licht für den dahinter liegenden Bildpunkt. Nach Umkehrentwicklung entsteht ein Diapositiv mit den ursprünglichen Farben.

SUBTRAKTIVE MEHRSCICHT

Drei übereinander gegossene Gelatine-Emulsionen, jede für eine Primärfarbe sensibilisiert, entwickeln sich zu Farbstoffen in Gelb, Magenta und Cyan. Leopold Mannes und Leopold Godowsky realisieren das 1935 als Farbumkehrfilm; das Positivbild entsteht direkt im Film. Wilhelm Schneider und Gustav Wilmanns realisieren es 1936 als Farbnegativfilm; der Abzug entsteht auf Farbpapier.

Necj Urankar, Gründer von Zebra, arbeitet an der Wiederbelebung des Autochrome-Verfahrens.

1848 BIS 1939

4. WELLENOPTISCHE AUFNAHMEVERFAHREN

Beide Verfahren brechen mit dem Korn als Bildeinheit; sie zeichnen keine Intensitäten auf, sondern Wellen.

PHOTOCHROMIE

Edmond Becquerel wandelt 1848 eine Silberoberfläche in eine dünne Silberchlorid-Schicht. Unter dem Spektrum belichtet, speichert diese die einfallenden Wellenlängen direkt als Farbe: die Heliochromie, das erste direkte fotografische Farbverfahren. Das Bild lässt sich nicht fixieren.

INTERFERENZFARBE

Über einer reflektierenden Fläche bilden einfallendes und reflektiertes Licht stehende Wellen; an Stellen maximaler Intensität reduziert sich Silber zu regelmäßig gestapelten Lamellen. Gabriel Lippmann beschichtet 1891 eine Glasplatte mit feinstkörniger Silberbromid-Emulsion und hinterlegt sie mit einem Quecksilberspiegel. Bei der Wiedergabe erzeugt weißes Licht an den Lamellen die Lippmann-Interferenzfarbe, wie bei einem Regenbogen ist das Bild nur unter einem bestimmten Betrachtungswinkel sichtbar.

AMPLITUDE UND PHASE

Dennis Gabor lässt 1947 Objekt- und Referenzwelle interferieren und belichtet das Muster in Silberbromid-Gelatine: die Holografie. Das Referenzlicht rekonstruiert bei der Wiedergabe die ursprüngliche Objektwelle dreidimensional.

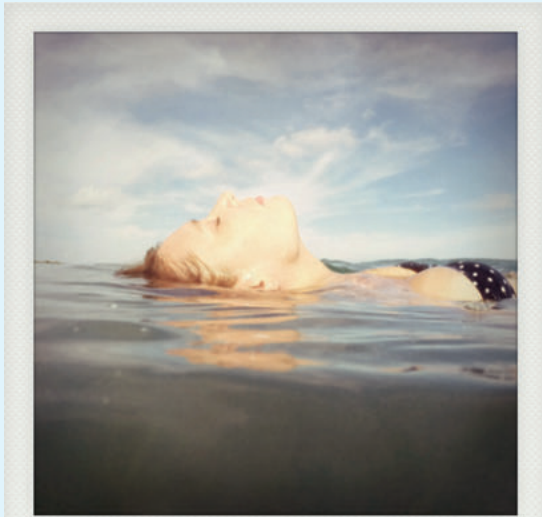
Das Lippmann-Verfahren ist das einzige echte Farbverfahren, weil es Wellenlängen aufzeichnet.



Foto: © Gabriel Lippmann, Sammlung Photo Elysee Lausanne elysee.ch

5. DIFFUSIONSTRANSFER

Aufnahme und Entwicklung verschmelzen zu einem Vorgang im geschlossenen Filmpaket.



Der typische Rahmen verrät es: Hinter dem technischen Namen Diffusionstransfer steht das Polaroid-Sofortbild. Sofortbilder gibt es heute auch von Fujifilm (und früher sogar von Kodak).

DIFFUSIONSTRANSFER

André Rott (Gevaert) und Edith Weyde (Agfa) entwickeln 1939 und 1941 unabhängig voneinander den Silbersalz-Diffusionstransfer. Rott publiziert das Prinzip 1942 in französischer Sprache; Edwin H. Land baut darauf auf und stellt 1948 den ersten kommerziellen Silber-Diffusionstransfer vor: Quetschwalzen verteilen Entwicklerpaste zwischen belichteter Emulsion und Empfangsschicht; Silberhalogenid diffundiert und reduziert sich auf dem Empfangspapier zu metallischem Silber. Das Positivbild entsteht ganz ohne Dunkelkammer. 1963 erweitert Land das Prinzip zum Farbstoff-Diffusionstransfer: Freigesetzte Farbstoffe diffundieren durch eine weiße Empfangsschicht und formen das Farbpositiv. Es wurde als Polaroid-Sofortbild weltbekannt.

SEIT 1939

Gesellenprüfung, von der ersten Digitalkamera bis zur kommerziellen Serienreife vergingen fast 40 Jahre. Seither ist sie kein Versprechen mehr, sondern ein ausgereiftes Werkzeug.

Doch bei all den Unterschieden ist die Ausgangsfrage der Fotografie immer die gleiche: Wie lässt sich Licht dauerhaft binden? Es dauerte lange, bis es Antworten auf diese Frage gab – und die fallen sehr unterschiedlich aus. Silber reagiert chemisch. Asphalt polymerisiert. Kollodium klebt gut. Gelatine hält fest. Silizium erschöpft sich nicht und kann unendlich oft für Belichtungen genutzt werden. Jedes Substrat stellt dem Licht eine andere Falle, mit anderen Möglichkeiten, anderen Grenzen, einer anderen Bildästhetik. Wer die Daguerreotypie beherrscht, weiß damit noch nichts über das Handwerk der Nassplatte; wer digital fotografiert, bewegt sich in einer anderen Welt der Möglichkeiten als jemand, der Licht konzentriert auf Glas bindet. Jedes Verfahren ist auch ein Handwerk, das man lernen und dessen Eigenheiten man beachten muss. Hinzu kommt eine Substrat-Abhängigkeit: So reagiert die gleiche lichtempfindliche Gelatinelösung auf Glas anders als auf einem flexiblen Film.

KUNST UND WISSENSCHAFT

Die Fotografie ist Kunst und Wissenschaft zugleich. Zu den 15 Kernverfahren kommen vier weitere rein wissenschaftliche nichtoptische Bildgebungsverfahren hinzu: Die Thermografie, die Elektronenmikroskopie, die Kirlian-Aufnahme und die Magnetresonanztomografie. Nirgendwo zeigt sich diese wissenschaftliche Reichweite deutlicher als in der Nobelpreisgeschichte. 15 Verfahren, acht Nobelpreise, zehn Preisträger: Röntgen 1901 für die Röntgenstrahlen, Becquerel 1903 für die ionisierende Strahlung, Lippmann 1908 für die Interferenz-Farbfotografie, Einstein 1921 für den photoelektrischen Effekt, Gabor 1971 für die Holografie, Ruska 1986 für das Elektronenmikroskop, Lauterbur/Mansfield 2003 für die Magnetresonanztomografie, Boyle/Smith 2009 für den CCD-Sensor. Keine andere visuelle Kunst hat die Geschichte der Wissenschaft so nachhaltig geprägt. Und weil in diesem Jahr der 200. Geburtstag des ältesten erhaltenen fotografischen Bildes, der „Point de vue du Gras“, aufgenommen von Joseph Nicéphore Niépce, gefeiert wird, schauen wir einmal genauer hin, welche Aufnahmeverfahren von Bitumen auf Zinn bis Silizium im Sensor seitdem hinzugekommen sind. **f**

SEIT 1969

6. ELEKTRONISCH-DIGITALE BILDAUFZEICHNUNG

Das lichtempfindliche Substrat wechselt von Silberhalogenid zu Halbleiter; Photonen erzeugen messbare elektrische Ladungen statt chemischer Reaktionen.

FLÄCHENSORSOR

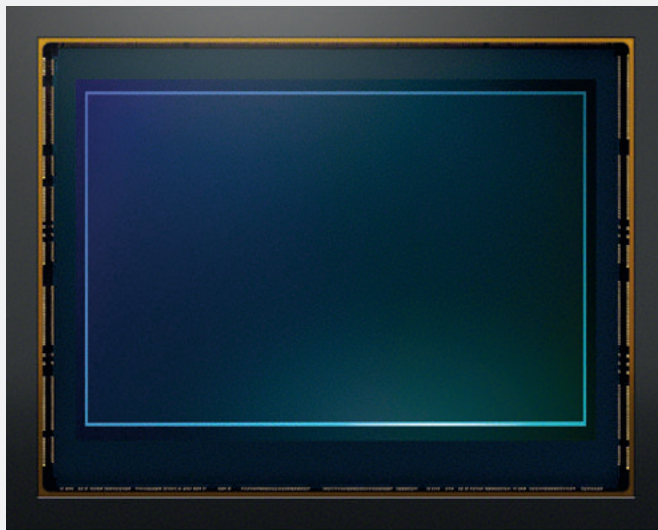
Willard Boyle und George E. Smith entwickeln 1969 den CCD-Sensor: Ladungsträger werden in Pixeln gesammelt und Zeile für Zeile ausgelesen. Eric Fossum entwickelt 1993 den CMOS-Sensor: Jeder Pixel besitzt einen eigenen Verstärker. Beide Typen separieren die Farbe über ein Bayer-Mosaik aus Rot-, Grün- und Blaufiltern.

SEQUENZIELLER ZEILENSCAN

Der Trilineare Scanning-Back (1991) fährt die Bildebene mit drei Farbzeilen (R/G/B) ab; jeder Bildpunkt erhält die volle Farbinformation ohne Interpolation.

SCHICHTTIEFEN-SEPARATION

Carver Mead und Dick Merrill realisieren 2002 den Foveon X3. Drei überlagerte Silizium-Schichten nutzen die wellenlängenabhängige Eindringtiefe der Photonen: Blau nahe der Oberfläche, Rot tiefer, konzeptionell dem Dreischicht-Farbfilm entsprechend.



Die digitale Bildaufzeichnung ist heute das wichtigste Aufzeichnungsverfahren und verlagerte den Arbeitsraum an den Schreibtisch.

Foto © Sony

Dias waren ein verletzliches und sperriges Gut, auf dem Rahmen blieb zur Beschriftung wenig Platz. Dieses Dia von Visum-Fotograf Timm Rautert enthält nur knappe Angaben.



Der Markt der reduzierten Möglichkeiten

Die Zahl der aktiven Fotoagenturen ist im deutschsprachigen Raum auf einem überraschend hohen Niveau. Dennoch lässt das noch keinen Rückschluss auf Größe und Qualität zu. Viele Anbieter arbeiten in sehr kleinen Spezialgebieten oder kämpfen mit K.o.-Strategien um Felder, auf denen sie sich mit Dumping-Preisen immer weiter unterbieten. Doch welche Nischen bleiben da?

TEXT MANFRED GÖRGENS

Ob die bekannte Eis-Marke oder die besonders große Sektflasche – so manches firmiert als „Magnum“. Für Fotografen aber ist Magnum die legendäre Agentur, die 1947 in Paris von Ikonen wie Robert Capa und Henri Cartier-Bresson, Ernst Haas und Werner Bischof gegründet wurde. Neu an deren Idee war, dass die Fotojournalisten alle Rechte an ihren Bildern behielten und die Agentur genossenschaftlich durch ihre Mitglieder betrieben wurde. Zur Namensgebung kursiert das Gerücht, dass bei den Treffen stets eine Magnum-Flasche Champagner geköpft wurde.

Den guten Schluck konnte man sich leisten, denn Magnum war prägender Lieferant der großen internationalen Nachrichtenmagazine und erwirtschaftete für die Mitglieder das Vielfache eines Sektfrühstücks. Doch die Digitalfotografie zwängte auch die Pariser Vorzeigeagentur in ein engeres Korsett und nötigte Magnum dazu, nach neuen Vermarktungsmöglichkeiten zu suchen wie beispielsweise die jährlichen „Magnum Square Prints“, mit denen man kleine, aber immerhin limitierte Abzüge von Fotoikonen erwerben kann. Als kräftigere Stütze erwies sich wenige Jahre später eine Investition durch die deutsche Unternehmerin Nicole Junkermann. Ihr Credo: „Wir leben in einer Welt, in der Fake News an der Tagesordnung sind und Menschen ihre Realität mit Photoshop kreieren. Die Generation der Millennials reagiert viel stärker auf Bilder als auf Texte. Magnum ist ein großes Erbe, und ich hoffe, es wiederbeleben zu können.“

AGENTUREN, ARCHIVE, FOTOGRAFEN
Dieser Eilmarsch durch die Magnum-Historie offenbart bereits sämtliche Chancen, Sor-

gen und Probleme, die Gegenwart und Zukunft von Fotoagenturen bestimmen. Da ist der tatsächlich gigantische Konsum von Bildern, in dem Vermarktungspotenzial zu stecken scheint, und da gibt es auch den wahrscheinlich wachsenden Wunsch nach authentischen Fotos, an denen Photoshop höchstens ein paar kosmetische Eingriffe vorgenommen hat. Solche Fotos werden unter geeigneten Voraussetzungen auch Amateuren gelingen, doch um sie mit Akribie, Systematik und technischer Finesse für tatsächliche Kundenwünsche zuzuschneiden, bedarf es einer professionell geschulten Elite. Für die erweist sich jedoch als Hindernis, dass die erzielbaren Erträge in vielen Anwendungsbereichen rasant schrumpfen. Der Markt von einst, wo etwa herausragende Bildkünstler mit hohem Budget aufwendige Reportagen erstellen konnten, ist tot, nicht zuletzt als Folge der digitalen Bilderflut, die preiswerte Massenware auf den Markt schwemmt.

Um gegenwärtige und zukünftige Überlebensstrategien unter die Lupe zu nehmen, sollte man die Fotoagentur vom Fotoarchiv trennen. Fotografen, die eine Zusammenarbeit mit einer Agentur oder einem Archiv anstreben, sollten außerdem zwischen Stockfotografie (Arbeit auf Vorrat) und Auftragsfotografie (gezielte Arbeit nach vorheriger Absprache)

unterscheiden. In der Regel gilt, dass Stockfotografie mehr Risiko bedeutet, Auftragsfotografie derweil mehr Erfahrung wie auch bessere Kontakte erfordert. Agenturen und Archive bedienen einen Kundenstamm, der hauptsächlich aus Redaktionen, Werbeagenturen und Firmen diverser Sparten besteht. Diese Abnehmer dürfen Datenbanken der Agenturen sichten und das gewünschte Material gegen ein Honorar nutzen, das nach einem vertraglich geregelten Schlüssel mit dem Fotografen geteilt wird.

VISUM – DER BEGINN DEUTSCHER FOTOGRAFENAGENTUREN

Magnum bildete eine Blaupause für Agenturen in Deutschland, die genossenschaftlich arbeiteten, um gemeinsame Ziele abzustecken, Synergien zu nutzen, Kundenstämme zu bündeln und mehr Kontrolle über ihre >



Die Visum-Gründer 1979 am Leuchttisch, ein unverzichtbares Arbeitsgerät, das mit Tageslichtlampe und kraftvollem Licht die Beurteilung von Dias ermöglichte.

Foto: © Rudi Meisel / Visum

Bildbestände zu bewahren. Die 1983 gegründete Agentur Bilderberg war eine führende Institution im Bereich der Editorial- und Reportagefotografie, erlebte aber mehrere Insolvenzen und schließlich die Übernahme durch internationale Partner. Dagegen behaupten sich zwei andere große deutsche Fotografenagenturen bis heute: Laif und Visum.

Die Essener Folkwangschule und ihre Koryphäe Otto Steinert gaben die Impulse zur Gründung von Visum im Jahr 1975 als erste Fotografenagentur Deutschlands. Hierzulande waren als Folge der nationalsozialistischen Gleichschaltung die kritischen und sehenden Nachwuchskräfte rar, der Bedarf in der aufstrebenden Republik dagegen groß. Vom Gründungsort Essen zog Visum nach Hamburg an die Seite der Verlagshäuser Augstein, Bucerius und Gruner+Jahr. Deren Nachfrage bescherte der Agentur viele glänzende Jahre.

Ab 2001 empfahl Visum seinen Fotografen den Wechsel in die digitale Fotografie. Der immer noch unterlegenen Bildqualität von Digitalkameras stand gegenüber, dass Beschriftung und Verschlagwortung einfacher zu handhaben waren, Lagerfläche eingespart wurde und der riskante Versand von Originalmaterial entfiel. Bis 2008 räumte Visum sein analoges Bildarchiv, die Dias gingen zurück an die Fotografen, bei denen diese wertvollen Dokumente heute oftmals ungenutzt verstauben.

Alfred Büllsbach, langjähriger Geschäftsführer von Visum, hat aus der Existenz dieser schlafenden Archive die Idee entwickelt, den Buchverlag Morisel zur Aufbereitung der fotografischen Schätze zu gründen. Seine Mitstreiterin Margarete Krüger führt unterdessen die Agentur Visum am alten Standort Hamburg weiter, räumt aber ein, dass die goldenen Jahre vorbei sind. Die Honorare sinken, die Bildanfragen konzentrieren sich auf engere Themenfelder. „Gefragt sind weiterhin aktuelle Fotos zu Bereichen, die jeweils in der öffentlichen Diskussion stehen und von Amateuren nicht geliefert werden können. Reisefotografie hat zumindest bei Visum keine Chance mehr, weil wir die Fotografen nicht mit diesen viel zu geringen Honoraren



Foto: © Manfred Görgens

Wer als Profi zu aktuellen Anlässen ins Ausland reist – hier der Terroranschlag vom 22. März 2016 in Brüssel –, konkurriert neben lokalen Journalisten auch mit zufällig anwesenden Amateuren.

abspeisen wollen“, erläutert Margarete Krüger. Andere Probleme gesellen sich hinzu. Das prominente Visum-Mitglied Rolf Nobel etwa verzweifelt an den Einschränkungen, die sich aus einer immer strikteren Handhabung der Datenschutzgrundverordnung für die Street Photography ergeben, weil Fotojournalismus und Persönlichkeitsrechte in Konkurrenz treten.

ÜBERLEBEN DURCH AUTHENTIZITÄT

Die Kölner Fotografenagentur Laif, 1981 gegründet, folgte in ihren Anfängen vielleicht noch strikter als Visum dem Vorbild von Magnum. Wer einsteigen wollte, musste immer auch einige Stunden im Büro verbringen und von dort Akquise betreiben. Erst später nahm Laif Fotografen unter Vertrag, die nur zulieferten. Die weiteren Erfahrungen sind vergleichbar mit denen von Visum, indessen verzeichnete die Ge-

schichte der Agentur einen signifikanten Einschnitt, als sie 2015 von ddp Images übernommen wurde. Diese Agentur mit Sitz in Hamburg verfolgte seit ihrer Gründung 2009 eine dynamische Expansionspolitik und steuerte maßgeblich die Bildinhalte großer Verlage wie The Sun, The Times sowie Gruner+Jahr. 2021 aber ging die ddp-Gruppe selbst in der Hamburger action press AG auf, die heute zu den zehn größten Bildagenturen der Welt zählt.

In Köln, wo Laif eigenständig gewirkt hatte, gründete sich eine Genossenschaft und kaufte die Agentur im Sommer 2022 zurück. Damit will die Genossenschaft dafür sorgen, „dass die Bilder ihren Wert behalten – und dass Fotografie weiterhin glaubwürdig gesellschaftliche Themen dokumentieren kann“, erklärt Manfred Linke, Gründungsmitglied der Agentur und im Vorstand der Laif Genossenschaft. Auf der Website prophezeit

sich Laif selbst eine vielversprechende Zukunft: „Seit über 45 Jahren dokumentieren unsere Fotograf:innen die Welt in Bildern: persönlich, empathisch und unverwechselbar. Zusammen mit unserem internationalen Netzwerk leisten wir so einen wichtigen Beitrag zur Kommentierung der Welt und zur Abbildung unserer Gegenwart.“ Dahinter steckt die Überzeugung, dass Fotografie die demokratische Meinungsbildung stützt und dass insbesondere die Herausforderungen durch die Künstliche Intelligenz



Foto: © Rudi Meisel / Visum

Das analoge Archiv, hier 1991 bei Visum, verlangte nach enormen Lagerreserven.



Das erste gemeinsame Büro von Laif im Jahr 1982 mit den Gründern Jürgen Bindrim, Günter Beer, Manfred Linke und Günay Ulutuncok (v.l.n.r.).

nach authentischen, seriösen Fotodokumenten in der Medienwelt verlangen. Laif vermittelt dazu Aufträge an seine rund 400 Fotografen weltweit, betreibt eine umfangreiche Datenbank und gibt sein fotografisches Wissen in einer eigenen Akademie auch an auswärtige Interessenten weiter.

In der Aufbruchstimmung nach dem Mauerfall hatte sich auch in Leipzig eine Fotografenagentur gegründet, die unter dem Namen Transit das Zeitgeschehen nach der Wende begleitete. Die heutige Tätigkeit beschränkt sich allerdings weitgehend auf die Verwaltung des Archivs. Bald nach Transit ging die Berliner Agentur Ostkreuz an den Start, geleitet von den Idealen der legendären Magnum-Vereinigung. Ostkreuz erwies sich als die erfolgreichere Agentur auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, seine 25 Fotografinnen und Fotografen arbeiten insbesondere in den Bereichen Reportage, Porträt, Mode und Architektur und wurden mit namhaften Preisen bedacht. Die beiden Agenturfotografen Werner Mahler und Thomas Sandberg gründeten 2004 zudem die private Ostkreuzschule für Fotografie und Gestaltung, die bis heute eine Berufsausbildung anbietet.

BILDERMARKT DER GIGANTEN

Die erwähnten Agenturen (ddp ausgenommen) sind dem Mittelstand zuzurechnen, ein Charakteristikum der deutschen Branche. Mit der Gründung von Corbis (1989, Eigentümer Bill Gates) und mehr noch Getty Images (1995, Mitbegründer Mark Getty) gerieten bisherige Geschäftsmodelle ins Abseits. Die beiden Marktführer legten mit enormen Ka-

pitalreserven riesige Bildbestände für ihre internationale Kundschaft an und übernahmen kleinere Unternehmen. Mark Getty, Enkel des einst reichsten Mannes der Welt, bezeichnete digitalisiertes geistiges Eigentum als Öl des 21. Jahrhunderts. Nachdem er Getty Images bereits an

Investoren verkauft hatte, erwarb er das Unternehmen 2019 zurück. Was so vielversprechend für Fotografen klingen mag, ist in Wahrheit der Niedergang eines Berufszweiges. Denn Profit macht die Agentur nur durch Masse, während für die Zulieferer allenfalls Centbeträge fließen. Hinzu kommt, dass Getty Images und inzwischen auch viele andere Agenturen, darunter Adobe Stock, eigene generative KI-Dienste anbieten, trainiert mit dem Bestandsmaterial und oft ohne finanzielle Beteiligung der Urheber.

Weniger als einen US-Dollar kosten vielfach die Bilder, die sogenannte Stockphoto-Micropayment-Royalty-Free-Portale anbieten. Die Kundschaft reicht hier von Hobbyfotografen, die für eine Präsentation

nicht genügend eigenes Material besitzen, bis hin zu Werbeagenturen, die schnell mal etwas preiswert basteln möchten. Durch Abos und On-Demand-Pakete werden die Abnehmer gebunden, die lediglich noch die Wahl treffen, bei welchem Anbieter sie am ehesten ihre Bild- und Servicewünsche erfüllt sehen. Alamy, iStock, actionpress – die Liste der Unternehmen wächst ins Uferlose. Und Deutschland ist weltweit das Land mit den meisten Fotoagenturen, darunter einige Exoten und Urgesteine. Zu nennen wäre Mauritius, die schon 1920 gegründete und damit älteste inhabergeführte Universalagentur. Okapia beliefert den Markt seit 1954 mit Wildlife-Themen. Als Spezialist für Reisefotografie bedient Huber Images einen Markt, den Visum als unprofitabel für die Urheber erachtet. Zudem existieren Agenturen, die sich auf Videoclips spezialisiert haben. Nicht zu vergessen die großen Nachrichten- und Pressebildagenturen: dpa als Marktführer in Deutschland sowie die globalen Anbieter Agence France-Press und Imago/Reuters/AP.

GRATIS STATT SCHLEUDERPREIS

Eine irreführende Gewohnheit im deutschen Sprachraum unterscheidet zwischen lizenzpflichtigem und lizenzfreiem Bildmaterial. Rights managed (oder RM) und royalty free (oder RF) heißt das bei internationalen Geschäften. Lizenzfrei bedeutet aber nicht, dass die Fotos jedem Nutzer zur freien Verfügung stünden. Vielmehr werden sie – im Unterschied zu den lizenzpflichtigen, für die pro Verwendung eine Honorarregelung getroffen wird – gegen eine Pauschale unbegrenzt vom jeweils zahlenden Kunden genutzt.

Unterdessen liefern Datenbanken wie Pixelio oder Pexels auch schon die komplette Verramschung von Bildmaterial, wobei ein Abo erworben wird, die Urheber finanziell leer ausgehen und sie allenfalls noch mit einem Bildnachweis bedacht werden. Der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz wird die Marktchancen von Agenturen und Archiven weiter verschlechtern, zumal die Betreiber generativer KI bislang nicht dazu verpflichtet werden konnten, für die von ihnen gesammelten Daten eine Vergütung zu zahlen. Eine letzte Chance bleibt da höchstens für Fotografenagenturen und ihre authentischen, als Dokumente zuverlässigen Bilder. **f**



Die Gründer der Fotografenagentur Ostkreuz: Werner Mahler, Jens Röttsch, Sibylle Bergemann, Ute Mahler, Harf Zimmermann, Thomas Sandberg und Harald Hauswald (v.l.n.r.) im Jahr 1990.



INSTA360 X6

360 Grad mit 8K

Die Insta360 X6 ist in Schwarz oder Weiß für rund 700 Euro erhältlich.

Foto: © Insta360

Mit der X6 bringt Insta360 sein neues 360-Grad-Flaggschiff mit 8K-Auflösung, größeren Sensoren und KI-Bearbeitung auf den Markt.

Die Insta360 X6 kombiniert 8K-360-Grad-Aufnahmen mit KI-gestützter Bearbeitung. Für eine bessere Bildqualität bei wenig Licht kommen zwei neue, von Sony entwickelte quadratische 1,1-Zoll-Sensoren zum Einsatz. Diese haben 33 % mehr Sensorfläche als die Vorgängerin X5. Unterstützt werden sie von zwei Ultraweitwinkelobjektiven (2/7,8 mm). 360-Grad-Fotos nimmt die Kamera mit 120 Megapixeln auf, normale Aufnahmen gelingen mit bis zu 42 Megapixeln.

Auch die Bildverarbeitung wurde verbessert: Ein KI-Chip und zwei dedizierte Imaging-Prozessoren sollen 500 % mehr Rechenleistung bieten als die X5 – bei 35 % geringerem Energieverbrauch. Ein neuer Schwachlichtmodus reduziert zudem Flimmern erhält mehr Details in Nachtszenen erhalten. AdaptiveTone 2.0 erfasst pro Bild zwei Belichtungen und erweitert so den Dynamikumfang. Laut Insta360 ist die X6

außerdem die erste 360-Grad-Kamera mit nativem Dolby Vision.

Die X6 vereint 360-Grad-, Gimbal- und Action-Kamera in einem Gehäuse. Sie nimmt 360-Grad-Videos mit bis zu 8K/50p auf und kann mit einem Objektiv bis zu 5K/60p oder 4K/120p filmen. InstaFrame 2.0 erkennt und verfolgt Menschen, Haustiere und andere Motive. Mit dem neuen Klapp-Selfie-Stick mit Fernbedienungs-Kit sind Tracking-Aufnahmen im Gimbal-Stil möglich. Der POV-Kopf-Tracker richtet den Bildausschnitt an der Blickrichtung des Anwenders aus.

Für den Ton stehen vier Mikrofone sowie ein zusätzliches, verdeckt verbautes Mikrofon zur Verfügung. Dieses soll beim Motorradfahren Windgeräusche reduzieren. Das 2,32 Zoll große OLED-Display erreicht 1200 Nits. Der 2600-mAh-Akku ermöglicht laut Hersteller bis zu 140 Minuten 8K/30p und damit 51 % mehr Laufzeit als bei der

X5. Die X6 ist bis 20 m wasserdicht, mit dem optionalen Tauchgehäuse Pro bis 60 m.

Bei Videoaufnahmen steht I-Log mit 10 Bit Farbtiefe zur Verfügung, das sich für das nachträgliche Colorgrading eignet. Stitching, Bearbeitung und Export von 360-Grad-Videos erledigt das kostenlose Insta360 Studio für Windows und macOS. Das KI-Modell „PanoMind“ kann gespeichertes Videomaterial automatisch zu Highlight-Videos zusammensetzen. Die Analyse erfolgt direkt auf der Kamera. Alternativ steht mit „Moments Pro“ ein Cloud-Dienst auf Basis von Googles Gemini zur Verfügung. Mit „Spatial Capture“ lassen sich Räume, Orte und Objekte in 360 Grad erfassen und anschließend in der Insta360 App als navigierbare 3D-Modelle darstellen.

Die Insta360 X6 ist seit dem 12. August erhältlich. Das Standard-Bundle kostet rund 700 Euro.

ANDREAS JORDAN

Sony will Tamron kaufen

SONY TAMRON

Bild: © Tamron, Sony

Bis Ende Dezember 2025 war Sony mit 15,35 % der größte Anteilseigner von Tamron. Laut Medien- und Agenturberichten hat sich inzwischen allerdings der Investor Effissimo Capital aus Singapur mit 17,4 % den größten Anteil gesichert, während der Anteil von Sony auf 14,7 % zurückgegangen ist. Nun will Sony offensichtlich das ganze Unternehmen übernehmen. In einer Pressemitteilung bestätigte Tamron Ende Juli entsprechende Medienberichte. Demnach hat Tamron einen Sonderausschuss eingerichtet, um verschiedene Optionen zur Steigerung seines Unternehmenswerts zu prüfen. Derzeit lägen jedoch noch keine Sachverhalte vor, die offengelegt werden müssten.

Für den Endkunden dürfte vor allem relevant sein, für welche Anschlüsse Tamron künftig Objektive baut. Aktuell liegen alle Tamron-Objektive für spiegellose Systeme in einer Version für Sony E vor, zunehmend aber auch für Nikon Z, Fujifilm X und Canon RF (letzteres nur APS-C). Im März hatte der Tamron-Manager Kei Nagai noch angekündigt, künftig mehr Objektive bringen zu wollen, die schon zu Beginn für mehrere Anschlüsse erhältlich sind – zuletzt traf das auf das im August vorgestellte 2,8/12-20 mm (Nikon und Sony) zu. AJ

**Bald eins? Sony hat dem japanischen
Objektivhersteller Tamron ein Angebot zur
kompletten Übernahme vorgelegt.**

SONY FE 5,6-8/100-400 mm OSS

Telezoom für knapp 900 Euro

Mit dem FE 5,6-8/100-400 mm OSS bringt Sony innerhalb weniger Monate sein zweites 100-400-mm-Objektiv auf den Markt. Allerdings sind die beiden Objektive in völlig anderen Preissegmenten angesiedelt. Während das im Mai vorgestellte FE 4,5/100-400 mm GM OSS ca. 5000 Euro kostet, ist das neue Objektiv ab August für rund 900 Euro erhältlich. Auch Abmessungen und Gewicht unterschieden sich stark. Das lichtstärkere Modell bringt bei einer Baulänge von 328 mm 1840 g auf die Waage, das neue 100-400 mm wiegt dagegen lediglich 654 g und ist 164,5 mm lang. Damit konkurriert es eher mit dem Canon RF 5,6-8/100-400 mm IS USM (635 g, 164,7 mm, Preis ca. 790 Euro).

Der optische Aufbau des FE 5,6-8/100-400 mm OSS besteht unter anderem aus zwei ED- und zwei asphärischen Linsen, die chromatische Aberrationen sowie weitere optische

Fehler reduzieren sollen. Eine neue Mehrfachbeschichtung verringert Reflexionen. Lineare Motoren sorgen laut Hersteller für eine schnelle, präzise und leise Fokussierung. Dabei wird sogar das AF-Tracking mit 120 Bilder/s an der Alpha 9 III unterstützt. Die Nahgrenze liegt bei 0,86 m im Weitwinkel und 1,13 m im Telebereich, was einer maximalen Vergrößerung von 0,41x entspricht. Die Blende wird von neun Lamellen geformt. Am Gehäuse befinden sich Schalter für den Bildstabilisator, den Fokusmodus-/Fokusbereich sowie ein Zoom-Lock und eine individuell belegbaren Fokus-Haltetaste. Das Objektiv ist außerdem kompatibel mit Telekonvertern und gegen Spritzwasser geschützt. Eine Streulichtblende befindet sich im Lieferumfang. AJ



Foto: © Sony

Das FE 5,6-8/100-400 mm
OSS wiegt nur 654 g und
ist 164,5 mm lang.

NEWS-TICKER ▾

VIDEOKAMERA FX5 VON SONY

Die professionelle Videokamera FX5 ist mit einem Stacked-CMOS-Sensor mit 16,6 MP ausgestattet. Sie nimmt 5K mit bis zu 60p im Open-Gate-Format, 4K mit bis zu 120p sowie in Full-HD mit bis zu 240p auf, wobei auch eine interne Aufzeichnung im X-OCN-Raw-Format mit 16 Bit möglich ist. Firmware 2.0 soll im August 2027 sogar 5K/120p und 4K/240p ermöglichen. Die Kamera ist mit einem auf vier Achsen beweglichen 3,5-Zoll-Monitor im 16:9-Format mit rund 2,76 Millionen Bildpunkten ausgestattet. Als Zubehör für ca. 750 Euro gibt es den abnehmbaren und beweglichen elektronischen Sucher DVF-EL1 mit einer Auflösung von 7,1 Millionen Punkten und 0,9facher Vergrößerung. Über einen optional erhältlichen XLR-Handgriff lässt sich 32-Bit-Float-Audio mit 96 kHz aufnehmen. Weitere Funktionen sind KI-Autofokus, Dual Gain, drei Base-ISO-Werte und eine Dynamikumfang von mehr als 15 Blendenstufen im S-Log3-Modus. Die FX5 kostet rund 5400 Euro, ein Bundle mit dem XLR-Handgriff ca. 6000 Euro.

DJI MIC MINI 2S

Von DJI kommt das Mic Mini 2S, das erste Mini-Funkmikrofon des Herstellers mit integrierter Aufzeichnung. Es bietet eine interne 32-Bit-Float-Aufnahme mit bis zu 28 Stunden Speicherkapazität und eine zweistufige KI-Geräuschunterdrückung. Ein Empfänger (RX) kann gleichzeitig mit bis zu vier Sendern (TX) verbunden werden. Das System ist mit früheren Generationen von DJI-Mikrofonen kompatibel, einschließlich Mic Mini und Mic-Mini-2-Sendern sowie dem Empfänger für Mobilgeräte. Die Sender verbinden sich nativ mit ausgewählten Osmo-Kameras. Die Preise beginnen bei ca. 70 Euro für einen Sender und 100 Euro für einen Sender und einen Empfänger.



Foto: © Laowa

Das Laowa Aksen 2,8/45 mm 1-5X Ultra Macro APO und das Aksen 1,7/17,5 mm 5-10X Ultra Macro APO kommen im Metallgehäuse.



LAOWA AKSEN

Zwei Ultramakro-Objektive

Die beiden Laowa-Objektive aus der neuen Aksen-Serie leuchten das Vollformat aus und sind für alle gängigen spiegellosen Anschlüsse sowie Canon EF und Nikon F erhältlich – auch für kleinere Sensoren wie Micro Four Thirds (E, Z, RF, L, F, EF, Fuji X, MFT, PL). Sie wenden sich an anspruchsvolle Makrofotografen, wissenschaftliche Anwender und Spezialisten. Typische Einsatzgebiete sind Aufnahmen von Insekten, Pollen, Pflanzenstrukturen, Mineralien und Kristallen sowie die Dokumentation von Präparaten, Proben, Schmuck, Uhren, Münzen oder Briefmarken.

Fokus und Blende werden manuell gewählt, wobei sich der Blendenring zwischen rastend und stufenlos umschalten lässt. Beide Objektive setzen auf ein apochromatisches Design und erreichen laut Hersteller eine hohe Auflösung. Dank des internen, parfokalen Zooms bleibt die Baulänge über den gesamten Zoombereich konstant. Die Vergrößerung lässt sich also verändern, ohne Kamera, Motiv oder Beleuchtungssetup neu zu positionieren. Dies ist besonders bei Aufnahmen mit Diffusoren sowie bei Videoanwendungen von Vorteil, da Fokus, Bildausschnitt und Lichtaufbau konstant bleiben.

Für eine optimale Balance können die Objektive direkt über eine Stativschelle befestigt werden. Diese ist bei den Cine-Versionen im Lieferumfang enthalten und für Foto-Versionen optional erhält-

lich. Durch die direkte Befestigung des Objektivs am Stativ wird das Gewicht optimal verteilt und das Kamerabajonett entlastet. Die mitgelieferten 15-mm-Rohre ermöglichen zudem die einfache Montage von Zubehör wie Follow-Focus-Systemen oder Beleuchtungslösungen.

Das 45-mm-Objektiv ermöglicht Vergrößerungen zwischen 1x und 5x bei einem festen Arbeitsabstand von rund 40 mm. Es nutzt 13 Elemente in 9 Gruppen und hat einen Filterdurchmesser von 56 mm. Das Aksen 1,7/17,5 mm 5-10X Ultra Macro APO hat eine stärkere Vergrößerung zwischen 5x und 10x bei 22,5 mm Arbeitsabstand. Bei ihm kommen 17 Elemente in 12 Gruppen zum Einsatz. Ein Filtergewinde ist hier nicht vorhanden. Laowa bietet außerdem eine Variante des 1,7/17,5 mm mit koaxialer Beleuchtung an. Hierbei wird das Licht über einen integrierten Strahlteiler direkt entlang der optischen Achse auf das Motiv projiziert. Dadurch werden Schatten, Reflexionen und Blendungen reduziert.

Die Aksen-Objektive kosten in der Standard-Version rund 930 Euro, die Version für PL ca. 1830 Euro. Für das Laowa Aksen 1,7/17,5 mm 5-10X Ultra Macro APO mit Koaxialbeleuchtung werden ca. 1050 Euro bzw. 1950 Euro für PL fällig. Bei Bedarf bietet Laowa auch Bundles an. Die Erstauslieferung begann Mitte August 2026. AJ

MEGADAP M2RF

Autofokusadapter für Leica M auf Canon RF

Der Adapter Megadap M2RF macht das scheinbar Unmögliche möglich: Autofokus mit Leica-M-Objektiven an Canon-Kameras. Zu diesem Zweck bringt er eine eigene Fokussiereinheit mit: Dank eines um 4,5 mm verlängerten Fokusweges überwindet der Adapter sogar die klassische 0,7-m-Naheinstellgrenze und eröffnet damit neue Möglichkeiten im Makrobereich. Der Autofokus funktioniert mit manuellen M-Mount- und anderen älteren M-Objektiven an spiegellosen Canon-Kameras mit RF-Bajonett (Vollformat und APS-C). Augenerkennung, Motivverfolgung und kontinuierlicher Autofokus (AF-C) stehen ebenso zur Verfügung wie die direkte Umschaltung zwischen AF- und MF-Modus per Tastendruck. Zusätzlich werden Exif-Daten gespeichert, sodass Aufnahmeinformationen auch bei älteren Objektiven erhalten bleiben.



Foto: © Megadap

Der Megadap M2RF lässt sich an Vollformat- und APS-C-Kameras von Canon verwenden.

Der Hersteller empfiehlt, keine Objektive zu verwenden, die schwerer als 500 g sind, da übermäßiges Gewicht den Adapter beschädigen kann. Im Lieferumfang enthalten ist ein magnetisches Verbindungskabel, mit dem sich Objektivdaten direkt auf dem Adapter speichern lassen und das für Software-Updates genutzt werden kann. Der Megadap M2RF-Adapter M-Mount an Canon RF ist an Anfang August für ca. 500 Euro erhältlich. AJ



BENQ PD2732U

4K-Monitor für die Bild- bearbeitung

Der BenQ PD2732U hat eine Diagonale von 68,58 cm. Mit dem Hotkey Puck lassen sich kabellos Einstellungen vornehmen.



Der BenQ PD2732U ist mit einem Listen-Preis von ca. 750 Euro deutlich günstiger als das Schwestermodell PD2770U (ca. 1600 Euro, Test in fM 9/26, Note Super), verzichtet aber auf einen integrierten Sensor für die automatische Rekalibrierung. Das 27-Zoll-Gerät löst 3840 x 2160 Pixel auf

und deckt 99 % AdobeRGB und 99 % Display P3 ab. BenQs Aqcolor-Technologie, die werksseitige Kalibrierung mit Delta E ≥ 2 sowie Calman- und Pantone-Zertifizierungen ermöglichen laut Hersteller das farbverbindliche Arbeiten in druckorientierten Workflows. Für eine zuverlässige Beurteilung von Farben und Helligkeit setzt BenQ auf eine Uniformity-Kalibrierung des Panels. Dadurch sollen Farb- und Helligkeitsabweichungen über die gesamte Displayfläche minimiert und eine homogene Darstellung sichergestellt werden. Das „Nano Matte Black“-Panel reduziert störende Reflexionen und unterstützt eine präzise Beurteilung feiner Farb- und Kontrastnuancen – auch in hellen Arbeitsumgebungen.

Über Thunderbolt 4 lassen sich Bildsignal, Datenübertragung und Stromversorgung mit bis zu 90 Watt über ein Kabel realisieren. Zusätzlich unterstützt der PD2732U Daisy-Chain-Verbindungen für zwei 4K-Monitore und erleichtert damit Multitasking sowie komplexe Workflows. Ein integrierter KVM-Switch ermöglicht die Steuerung von zwei Rechnern mit einer Tastatur und Maus. Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen gehören Funktionen wie Display Pilot 2, Display ColorTalk zur Farbabstimmung mehrerer Monitore, der kabellose Hotkey Puck – eine Fernbedienung zur Steuerung des OSD-Menüs – sowie der M-Book-Mode für eine konsistente Farbdarstellung zwischen MacBook und Monitor. AJ

TAMRON 2,8-5,6/25-200 mm DI III VXD G2

Verbesserte Nahgrenze per Firmware

Das Tamron 2,8-5,6/25-200 mm Di III VXD G2 ist ein vergleichsweise lichtstarkes Superzoomobjektiv für spiegellose Vollformatkameras von Sony. Vor dem Firmware-Update betrug der maximale Abbildungsmaßstab 1:1,9 bei einer Nahgrenze von 16 cm im Weitwinkel (25 mm). Die neue Firmware-Version 3 ermöglicht es nun, sich dem Motiv bei 50 mm Brennweite bis auf 19 cm zu nähern, was einen Abbildungs-

maßstab von 1:1,7 entspricht. Für das Update wird das Objektiv per USB-C mit einem Mac oder Windows-PC verbunden. Anschließend kann Firmware-Version 3 über die Desktop-Version der Tamron Lens Utility installiert werden. AJ



Foto: © Tamron

Das Tamron 2,8-5,6/25-200 mm Di III VXD G2 für Sony-Kameras kostet rund 850 Euro.

NEWS-TICKER ▾

EASYPPIX-KOMPAKTKAMERA

Easypix hat die Kompaktkamera Zoomx VX1372 für rund 170 Euro vorgestellt. Der kleine Fotoapparat ist mit einem 13-MP-Sensor und einem 6fach-Zoom ausgestattet (3,1-6,4/4,3-24,8 mm). Die Kamera bietet unter anderem Programmatomatik und Szenenprogrammen und nimmt 4K-Video auf. Der Monitor hat eine Diagonale von 3,0 Zoll.

MINI-KAMERA GODOX C100

Für rund 54 Euro bietet Godox die Mini-Kamera C100 an (Gewicht: 65 g), die zum großen Teil aus einem transparenten optischen Sucher besteht, in den Aufnahmeinformationen wie aktueller Modus, Akkustatus und Belichtungsparameter eingeblendet werden. Die Weitwinkelkamera (vermutlich rund 24 mm beim Kleinbild) nimmt Fotos und Videos mit zwei Megapixeln auf und kann per USB-C mit Computer oder Smartphone verbunden werden. Sie lässt sich auch als externer Belichtungsmesser einsetzen und soll damit für Nutzer klassischer Kameras interessant sein.

NEUE KAMERA VON OM SYSTEM

Dem Vernehmen nach stellt OM System Anfang September eine neue Kamera vor. Die Details dürften am 9. September bekanntgegeben werden. Einen ausführliche Bericht gibt es dann auf www.fotomagazin.de.

FUJI-VERSPÄTUNG

Ebenfalls Anfang September wollte Fujifilm eine neue Kamera präsentieren – vermutlich die X-T6. Die Vorstellung scheint sich nun aber auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Insider vermuten, dass es zu Verzögerungen bei der Produktentwicklung oder Lieferengpässen bei Komponenten gekommen ist.

Die Produkte des Jahres

54 Fachmedien aus 27 Ländern haben die EISA Awards 2026–2027 vergeben. Wir präsentieren die Gewinner – allen voran die Auszeichnungen des Foto-Panels, dem fotoMAGAZIN als einziger deutscher Vertreter angehört.



**EISA Camera of the Year
2026-2027**
Sony Alpha 7 V



**EISA Best Buy Camera
2026-2027**
FUJIFILM X-T30 III



**EISA APS-C Camera
2026-2027**
FUJIFILM X-E5



**EISA Professional Camera
2026-2027**
Sony Alpha 7R VI



**EISA Photo/Video Camera
2026-2027**
Nikon ZR



**EISA Compact Camera
2026-2027**
Panasonic LUMIX DC-L10



**EISA Lens of the Year
2026-2027**
Nikon NIKKOR Z 24-70mm
f/2.8 S II



**EISA Wide Angle Lens
2026-2027**
Sigma 35mm F1.4
DG II | Art



**EISA Wide Angle Zoom
Lens 2026-2027**
TAMRON 16-30mm F/2.8
Di III VXD G2



**EISA Standard Lens
2026-2027**
Nikon NIKKOR Z DX MC
35mm f/1.7



**EISA Standard Zoom
Lens 2026-2027**
TAMRON 35-100mm F/2.8
Di III VXD



**EISA Telephoto Lens
2026-2027**
Sigma 200mm F2
DG OS I Sports



**EISA Telephoto Zoom
Lens 2026-2027**
Nikon NIKKOR Z
70-200mm f/2.8 VR S II



**EISA Wildlife Lens
2026-2027**
OM System M.ZUIKO DIGITAL
ED 50-200mm F2.8 IS PRO



**EISA Travel Zoom Lens
2026-2027**
Sigma 20-200mm F3.5-
6.3 DG I Contemporary





➤ Alle weiteren Gewinner 2026–2027 auf einen Blick

Hi-Fi Expert Group

EISA Floorstanding Loudspeakers
Paradigm Premier 820F V2

EISA Premium Floorstanding Loudspeakers
Radiant Acoustics Clarity 66

EISA High-End Floorstanding Loudspeakers
Wilson Audio Sabrina V

EISA Standmount Loudspeakers
Triangle Solstice 3

EISA High-End Standmount Loudspeakers
JBL Summit AMA

EISA Premium Standmount Loudspeakers
Arendal Sound 1610 Bookshelf 8

EISA Compact Loudspeakers
DALI KUPID

EISA Wireless Bookshelf Loudspeakers
Cambridge Audio L/R X

EISA Wireless Loudspeakers
Denon Home 200/400/600

EISA Loudspeaker Series
DALI SONIK
(shared with Home Theatre & Vision Expert Group)

EISA Premium Subwoofer
DALI SUB V-16 F

EISA Hi-Fi Compact Subwoofer
SVS 3000 Micro REvolution

EISA Lifestyle Music System
DALI VEGA
(shared with Home Theatre & Vision Expert Group)

EISA All-in-One System
Primare Allt-i-Ett
(shared with Home Theatre & Vision Expert Group)

EISA Tube Amplifier
Fezz Titania MK2

EISA Best Value Integrated Amplifier
NAD C 3030

EISA Integrated Amplifier
Musical Fidelity M6xi

EISA Premium Integrated Amplifier
MOON 371

EISA Best Value Streaming Amplifier
Pro-Ject Uni Box S3

EISA Multi-Room Amplifier
Bluesound POWERNODE
(shared with Home Theatre & Vision Expert Group)

EISA Amplifier
Hegel H200

EISA Streaming Digital Amplifier
Lyngdorf TDAI-2210

EISA Smart Amplifier
NAD M33 V2

EISA Best Value DAC
LAIV Harmony µDAC

EISA DAC
Eversolo DAC-Z10

EISA Streamer
Volumio Primo Plus

EISA Digital Player
Eversolo T8

EISA Phono Cartridge
Dynavector ASKA-L

EISA Turntable
Pro-Ject Debut Reference 10

EISA Premium Turntable
Thorens TD 404 DD

EISA High-End Turntable
SME Model 35

EISA Phono Preampifier
Pro-Ject Tube Box S3 B

EISA Gaming Headset
ASUS ROG Kithara
(shared with Mobile Devices Expert Group)

EISA Wireless Gaming Headset
Audeze Maxwell 2 ANC
(shared with Mobile Devices Expert Group)

EISA Over-ear Headphones
Loewe leo
(shared with Mobile Devices Expert Group)

EISA Premium Soundbar
CANVAS HiFi, CANVAS L
(shared with Mobile Devices Expert Group)

EISA Accessory
Pro-Ject Wireless Box E

Home Theatre & Vision Group

EISA Best Buy OLED TV
Philips 55OLED811

EISA Gaming TV
Hisense 65U7S Pro

EISA Premium OLED TV
Philips 55OLED+ 951

EISA Premium Mini LED TV
TCL 75C8L

EISA Giant TV
Hisense 100UR8S

EISA Statement TV
TCL 98X11L

EISA Best Buy RGB LED TV
Hisense 65UR9S

EISA Premium RGB LED TV
TCL 85RM9L

EISA Best Buy Mini LED TV
TCL 65C7L

EISA Lifestyle TV
Samsung 65S99H

EISA Home Theatre RGB LED TV
Sony K-75XR95M2 BRAVIA 9 II

EISA Premium HT Projector
XGIMI TITAN Noir Ultra Max

EISA Premium Smart Projector
Hisense XR10

EISA Best Buy UST Projector
Hisense PT1

EISA Best Buy Soundbar
Hisense AX5140Q

EISA Soundbar
TCL A65K

EISA Streaming Soundbar
Bluesound PULSE CINEMA & PUL-SE FLEX

EISA Wireless HT Audio System
TCL Z100 & Z100-SW

EISA Home Theatre Soundbar
Yamaha TRUE X SURROUND 90A

EISA Immersive Audio System
Focal Mu-so Hekla

EISA Lifestyle Music System
DALI VEGA
(shared with Hi-Fi Expert Group)

EISA All-in-One System
Primare Allt-i-Ett
(shared with Hi-Fi Expert Group)

EISA Premium Soundbar
CANVAS HiFi, CANVAS L
(shared with Hi-Fi Expert Group)

EISA Subwoofer
SVS SB-3000 REvolution

EISA On Wall Subwoofer
Perlisten D3is

EISA Best Buy Subwoofer
Argon Audio BERLIN SUB 10

EISA AV Receiver
Denon AVR-X2900H DAB
(USA: Denon AVR-X2900H)

EISA Premium AV Preampifier
Marantz AV 20

EISA Multi-Room Amplifier
Bluesound POWERNODE
(shared with Hi-Fi Expert Group)

EISA Media Player
Rvolution PlayerPro 8K TV

EISA UHD Blu-ray Player Upgrade
Rvolution Chassis DIY-X700

EISA HT Loudspeaker Series
DALI SONIK
(shared with Hi-Fi Expert Group)

Photography Expert Group

EISA Camera of the Year
Sony Alpha 7 V

EISA Best Buy Camera
FUJIFILM X-T30 III

EISA APS-C Camera
FUJIFILM X-E5

EISA Professional Camera
Sony Alpha 7R VI

EISA Photo/Video Camera
Nikon ZR

EISA Compact Camera
Panasonic LUMIX DC-L10

EISA Lens of the Year
Nikon NIKKOR Z 24-70mm f/2.8 S II

EISA Wide Angle Lens
Sigma 35mm F1.4 DG II | Art

EISA Wide Angle Zoom Lens
TAMRON 16-30mm F/2.8 Di III VXD G2

EISA Standard Lens
Nikon NIKKOR Z DX MC 35mm f/1.7

EISA Standard Zoom Lens
TAMRON 35-100mm F/2.8 Di III VXD

EISA Telephoto Lens
Sigma 200mm F2 DG OS | Sports

EISA Telephoto Zoom Lens
Nikon NIKKOR Z 70-200mm f/2.8 VR S II

EISA Wildlife Lens
OM System M.ZUIKO DIGITAL ED 50-200mm F2.8 IS PRO

EISA Travel Zoom Lens
Sigma 20-200mm F3.5-6.3 DG | Contemporary

EISA Macro Lens
Sony FE 100mm F2.8 Macro GM OSS

EISA Portrait Lens
Sigma 135mm F1.4 DG | Art

EISA Photo/Video Lens
Canon RF 20-50mm F4L IS USM PZ

EISA Best Buy Lens
Canon RF 45mm F1.2 STM

EISA Photo & Video Smartphone
OPPO Find X9 Ultra
(shared with Mobile Devices Expert Group)

EISA Photo Software
Excire Foto 2027

EISA Analog Accessory
VALOI easy35 v2

EISA Analog Camera
Lomo MC-A 35 mm Film Camera

Mobile Devices Expert Group

EISA Smartphone
Xiaomi 17T Pro

EISA Foldable Smartphone
HONOR Magic V6



EISA Photo & Video Smartphone
OPPO Find X9 Ultra
(shared with Photography Expert Group)

EISA AI Smartphone
Samsung Galaxy S26 Ultra

EISA Over-ear Headphones
Loewe leo
(shared with Hi-Fi Expert Group)

EISA In-ear Headphones
Samsung Galaxy Buds4 Pro

EISA Portable Loudspeaker
JBL Xtreme 5

EISA Gaming Headset
ASUS ROG Kithara
(shared with Hi-Fi Expert Group)

EISA Wireless Gaming Headset
Audeze Maxwell 2 ANC
(shared with Hi-Fi Expert Group)

In-Car Electronics Expert Group

EISA In-Car Head Unit
Pioneer SPH-EVO109DAB

EISA In-Car Sound Processor
HELIX NEXT DSP ULTRA XT

EISA In-Car DSP Software
ETON DSP Control Center

EISA In-Car DSP Amplifier
ESX VE1000.6SP

EISA In-Car Micro Amplifier
Musway M4nano

EISA In-Car Speaker System
Ground Zero GZ Reference K-165/M-80/T-26

EISA In-Car Subwoofer
Morel Ultimo Pro 104D

EISA In-Car High-End Component
BRAX MATRIX ML28 PRO / ML80 PRO / ML165 PRO

EISA In-Car Integration
Phoenix Gold ZD Series

EISA In-Car OEM Premium Audio System
Bowers & Wilkins Diamond Surround Sound System on BMW 7 Series MY2026



EISA CAMERA OF THE YEAR 2026-2027

Sony Alpha 7 V

Die Sony Alpha 7 V ist eine wetterfeste Vollformatkamera, die sich für nahezu jeden Einsatzzweck eignet. Sie vereint bewährte Funktionen wie die 5-Achsen-Bildstabilisierung mit modernster Fototechnologie. Ihr teilweise gestapelter „Exmor RS“-CMOS-Bildsensor liefert 33 Megapixel und ermöglicht gleichzeitig Aufnahmen mit 30 Bildern pro Sekunde für Serien ohne Blackout. Sie verfügt über den neuesten BIONZ XR2-Prozessor von Sony mit einer integrierten KI-Verarbeitungseinheit, die den Autofokus mit Motiverkennung in Echtzeit unterstützt. Außerdem ist sie eine sehr gute Videokamera, die 4K-Aufnahmen mit 60 fps oder 120 fps im Super-35-Crop-Modus ermöglicht.

Ob im Studio oder im Freien – die Sony Alpha 7 V ist eine zuverlässige und leistungsstarke Kamera für anspruchsvolle Fotografen.



EISA BEST BUY CAMERA 2026-2027

FUJIFILM X-T30 III

Die Fujifilm X-T30 III vereint die klassische Bedienung mit mittig angeordnetem Sucher und die bewährte Farbtechnologie von Fujifilm in einem kompakten Gehäuse mit einem Gewicht von nur 378 g. Ihr X-Trans-CMOS-4-Sensor im APS-C-Format mit 26,1 Megapixeln arbeitet mit dem neuesten X-Prozessor 5 zusammen. Damit wird erstmals ein KI-gestützter Autofokus mit Motiverkennung in die X-T30-Reihe integriert, der Menschen, Tiere, Vögel, Fahrzeuge und vieles mehr zuverlässig verfolgt. Ein neu hinzugefügtes Film-Simulationsrad bietet schnellen Zugriff auf 20 filminspirierte Looks sowie drei Speicherplätze für benutzerdefinierte Einstellungen, während die

Videoauflösung auf 6,2K/30p und 4K/60p erhöht wurde. Ein integrierter Blitz, ein gut geformter Griff und ein One-Touch-Auto-Modus machen die Kamera einsteigerfreundlich. Gleichzeitig ist sie leistungsfähig genug, um auch Enthusiasten zu begeistern. Sie ist der ideale Schritt weg vom Smartphone.



EISA APS-C CAMERA 2026-2027

FUJIFILM X-E5

Die Fujifilm X-E5 bringt den Flaggschiff-Bildsensor des Unternehmens in die X-E-Serie mit Messsucher-Anmutung. Sie kombiniert einen X-Trans-CMOS-5-HR-Sensor im APS-C-Format, der 40,2 Megapixel auflöst, mit dem X-Prozessor 5. Die Kamera ist das erste X-E-Modell mit integrierter Bildstabilisierung, die eine Kompensation von bis zu sieben Blendenstufen bietet, während der KI-gestützte Autofokus Menschen, Tiere, Vögel und eine Vielzahl von Fahrzeugen erkennt und verfolgt. Unter einer Oberplatte aus gefrästem Aluminium befindet sich ein neues Film-Simulationsrad, das sofortigen Zugriff auf die 20 Farbprofile von Fujifilm sowie drei Speicherplätze für benutzerdefinierte Einstellungen bietet.

Die Kamera nimmt 6,2K-Videos auf und verfügt über einen digitalen Telekonverter für zusätzliche Reichweite. Kompakt, wunderschön verarbeitet und im Grunde eine Version der beliebten X100VI mit Wechselobjektiv ist sie ein Traum für Fotografen, die Straßen-, Reise- und Alltagsfotos aufnehmen.



EISA PROFESSIONAL CAMERA 2026-2027

Sony Alpha 7R VI



Mit dieser hochauflösenden Kamera erhalten professionelle Fotografen ein äußerst leistungsfähiges Werkzeug, mit dem sie ihre Projekte und Aufträge auf höchstem Niveau umsetzen können. Wenn es auf Details ankommt, liefert ein brandneuer „Exmor RS“-CMOS-Sensor im Vollformat eine Auflösung von 66,8 Megapixeln. Unterstützt wird dies durch den „BIONZ XR2“-Prozessor mit integrierter KI-Verarbeitungseinheit, der Serien mit 30 Bildern pro Sekunde, 8K-Videoaufnahmen sowie eine deutlich verbesserte Motiverkennung und -verfolgung ermöglicht. Die Kamera bietet erweiterte Raw-Formate, flexible Fokusbereichseinstellungen, hervorragende Videofunktionen, eine längere

Akkulaufzeit sowie zwei Kartenslots, die sowohl CFexpress Typ A- als auch UHS-II-SD-Karten aufnehmen. Die Bildqualität ist herausragend und zeichnet sich durch einen außergewöhnlich großen Dynamikumfang aus.

EISA PHOTO/VIDEO CAMERA 2026-2027

Nikon ZR



Mit der ZR hat Nikon eine spezielle Videokamera entwickelt, die zahlreiche attraktive Funktionen zu einem angemessenen Preis bietet. Dank fortschrittlicher Videocodern und Farbtechnologie von RED, einem Nikon-Tochterunternehmen, erhalten Videofilmer ein einzigartiges Werkzeug mit Zugang zum umfangreichen Nikon-Z-System. Beeindruckende Videoqualität, exzellenter Ton, integrierte Bildstabilisierung mit 7,5 Blendenstufen, Nikons fortschrittlicher Autofokus mit Motivverfolgung und ein riesiger, heller 4-Zoll-Bildschirm bieten Solo-Kreativen und ambitionierten Videografen ein umfassendes, leistungsstarkes Werkzeug mit großem Produktionspotenzial.

EISA COMPACT CAMERA 2026-2027

Panasonic LUMIX DC-L10



Die Lumix L10 ist eine fortschrittliche Kompaktkamera, die speziell für ambitionierte Fotografen entwickelt wurde. Sie verfügt über einen Four-Thirds-Sensor mit 20,4 Megapixeln und einem einzigartigen Schalter für verschiedene Seitenverhältnisse, der zu kreativen Bildkompositionen anregt. Hinzu kommt ein optisch stabilisiertes Objektiv mit einer Brennweite von 24-75 mm (kleinbildäquivalent) und einer Lichtstärke von f/1,7-2,8, das sich ideal für die Alltagsfotografie eignet – selbst bei schlechten Lichtverhältnissen. Die Kamera kann zudem 5,6K-Videos mit 60 fps und 4K-Videos mit 120 fps aufnehmen. Zu den weiteren Highlights zählen ein schneller und präziser Autofokus mit Motiverkennung, ein hochwertiger

elektronischer Sucher, ein voll schwenkbarer Bildschirm sowie ein großer, langlebiger Akku. Das stilvolle Design bietet zahlreiche manuelle Einstellmöglichkeiten, darunter einen Blendenring am Objektiv. Es handelt sich wahrscheinlich um die beste Kompaktkamera mit Zoomobjektiv, die bisher hergestellt wurde.



EISA LENS OF THE YEAR 2026-2027

Nikon NIKKOR Z 24-70mm f/2.8 S II

Nikon hat sein lichtstarkes Standard-Zoomobjektiv in vielerlei Hinsicht eindrucksvoll verbessert. Das Nikon NIKKOR Z 24-70mm f/2.8 S II ist 130 Gramm leichter als sein Vorgänger und eignet sich dank der internen Zoomkonstruktion besser für Videoaufnahmen, da es sich dadurch leichter auf einem Gimbal einsetzen lässt. Die Fokussierung ist noch schneller geworden und weist nur noch minimale „Breathing“-Effekte auf, während die Schärfe bei kürzeren Entfernungen verbessert wurde. Die Antireflexbeschichtung wurde optimiert und ist nun klassenführend. Insgesamt ergibt dies ein professionelles Objektiv der Spitzenklasse ohne Schwächen. Es ist ein echtes Arbeitstier für Profis und eine echte Investition in die Bildqualität für Fotoenthusiasten.



EISA WIDE ANGLE LENS 2026-2027

Sigma 35mm F1.4 DG II | Art

Das Sigma 35mm F1.4 DG II | Art ist zwar nicht das lichtstärkste 35-mm-Objektiv von Sigma, dafür ist es aber kompakter und leichter und im Vergleich zu seinem F1,2-Pendant erschwinglicher. Sigma ist es gelungen, dieses neue 35-mm-Objektiv deutlich leichter und kompakter als seinen Vorgänger zu gestalten und gleichzeitig die Bildqualität zu verbessern, die ohnehin schon sehr gut war. Der Autofokus ist schnell und das Bokeh sehr ansprechend. Die Verarbeitungsqualität ist hervorragend, und der Blendenring lässt sich für Videoaufnahmen entriegeln. Mit seinem relativ günstigen Preis setzt dieses 35-mm-Objektiv neue Maßstäbe für andere Objektive seiner Klasse.



EISA WIDE ANGLE ZOOM LENS 2026-2027

TAMRON 16-30mm F/2.8 Di III VXD G2

Das TAMRON 16-30mm F/2.8 Di III VXD G2 (Modell A064) ist ein herausragendes Ultraweitwinkel-Zoomobjektiv, das hervorragende optische Leistung mit bemerkenswerter Handlichkeit verbindet. Es erweitert den Zoombereich bei gleichzeitig kompaktem und leichtem Design und liefert durchgehend scharfe, kontrastreiche Bilder über den gesamten Bildausschnitt und Brennweitenbereich hinweg. Dank seiner lichtstarken, konstanten Blende von F2,8, des schnellen und präzisen VXD-Linearmotor-Fokussiermechanismus (Voice-coil eXtreme-torque Drive) sowie seiner Nahfokussierungsfähigkeit eignet es sich gleichermaßen für Landschafts-, Architektur- und Innenaufnahmen sowie für Reisefotografie, Videos und kreative Nahaufnahmen. Die feuchtigkeitsbeständige Konstruktion, der interne Zoommechanismus und die Kompatibilität mit der TAMRON Lens Utility-App erhöhen seine Vielseitigkeit zusätzlich und machen dieses Objektiv zu einer hervorragenden Wahl für anspruchsvolle Fotografen und Content-Ersteller.

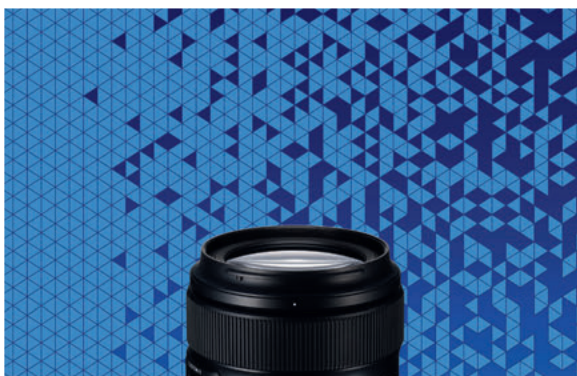




EISA STANDARD LENS 2026-2027

Nikon NIKKOR Z DX MC 35mm f/1.7

Das Nikon NIKKOR Z DX MC 35mm f/1.7 ist ein echtes Juwel im Objektivsortiment von Nikon. Die optische Konstruktion ist auf DX-Sensoren (APS-C) ausgelegt und das Nikkor eignet sich sowohl als Makro für Nahaufnahmen als auch als Standardobjektiv mit relativ hoher Lichtstärke. Zu seinen vielen attraktiven Eigenschaften zählen die kompakte Bauweise, das geringe Gewicht und die hervorragende Schärfe. Die lineare Verzeichnung ist nahezu nicht wahrnehmbar, und auch die Vignettierung hält sich in Grenzen. Weitere praktische Merkmale sind die Wetterversiegelung und die Innenfokussierung. Das Objektiv deckt denselben Bildausschnitt ab wie ein 1:1-Makroobjektiv für Vollformatkameras. Es ist das perfekte Zweitobjektiv für Besitzer von spiegellosen Nikon-Kameras im DX-Format.



EISA STANDARD ZOOM LENS 2026-2027

TAMRON 35-100mm F/2.8 Di III VXD

Das TAMRON 35-100mm F/2.8 Di III VXD (Modell A078) ist ein kompaktes Standard-Zoomobjektiv, das für spiegellose Vollformatkameras mit Sony-E- und Nikon-Z-Bajonett entwickelt wurde. Es deckt die in der Porträtfotografie am häufigsten verwendeten Brennweiten ab – 35 mm, 50 mm, 85 mm und 100 mm – und bietet dabei durchgehend eine relativ hohe Lichtstärke von F/2,8. Der VXD-Fokussiermechanismus (Voice-coil eXtreme-torque Drive) mit Linearmotor arbeitet äußerst effektiv und unterstützt Hybrid-AF- sowie Eye-AF-Systeme. Das Objektiv bietet sowohl in der Bildmitte als auch an den Bildrändern eine sehr hohe Auflösung und liefert gleichzeitig ein wunderschön weiches Bokeh. Zu den weiteren praktischen Merkmalen gehören eine feuchtigkeitsbeständige Konstruktion und ein USB-Typ-C-Anschluss, der die individuelle Anpassung und Firmware-Updates über die TAMRON Lens Utility-Anwendung ermöglicht.



EISA TELEPHOTO LENS 2026-2027

Sigma 200mm F2 DG OS | Sports

Dieses bemerkenswerte Teleobjektiv vereint eine große Blende und eine robuste Bauweise mit erstklassiger Optik. Es wurde für spiegellose Vollformatkameras entwickelt und ist in Versionen mit Sony-E- und L-Bajonett erhältlich. Dank der extrem lichtstarken Blende eignet es sich hervorragend für Aufnahmen in Innenräumen und bei schlechten Lichtverhältnissen und sorgt gleichzeitig für eine herausragende Motivisolierung. Aber auch für Außenaufnahmen ist es bestens gerüstet: Es verfügt über eine staub- und spritzwassergeschützte Konstruktion sowie eine wärmeisolierende Lackierung, welche die Wärmeentwicklung an sonnigen Tagen minimiert. Der Autofokus ist schnell und präzise, und eine optische Bildstabilisierung ist integriert. Die Bildqualität ist wirklich herausragend: Das Objektiv liefert selbst bei maximaler Blendenöffnung beeindruckend scharfe Ergebnisse. Es könnte die perfekte Wahl für Sport- und Eventfotografen sein.



EISA TELEPHOTO ZOOM LENS 2026-2027

Nikon NIKKOR Z 70-200mm f/2.8 VR S II

Dieses professionelle Telezoom der zweiten Generation bietet eine beeindruckende Reihe von Verbesserungen gegenüber seinem ohnehin schon hervorragenden Vorgängermodell. Das Nikkor Z 70-200mm f/2.8 VR S II ist deutlich leichter, fokussiert schneller und näher, ist perfekt ausbalanciert und eignet sich ideal sowohl für Videoaufnahmen als auch für Fotos. Mit der kompromisslosen Qualität der Nikon S-Serie, einer verbesserten Vergütung und elf Blendenlamellen liefert dieses Zoomobjektiv eine hervorragende Bildqualität und ein auffallend feines Bokeh, egal ob Sie Porträts aufnehmen oder schnelle Sportler verfolgen. Der abnehmbare Stativfuß ist nun Arca-Swiss-kompatibel, während der optische Bildstabilisator in Verbindung mit der kamerainternen Stabilisierung eine Verwacklungskompensation von sechs Blendenstufen bietet. Es ist Nikons bisher bestes Zoomobjektiv.



EISA WILDLIFE LENS 2026-2027

OM System M.ZUIKO DIGITAL ED 50-200mm F2.8 IS PRO

Zuiko-Objektive sind seit jeher für ihre Schärfe und ihren Kontrast bekannt, und das neue OM System 50-200mm F2.8 IS PRO macht da keine Ausnahme. Die Fokussierung erfolgt schnell und präzise, während die optische Bildstabilisierung bei Verwendung an einem OM-Gehäuse einen Vorteil von sieben Blendenstufen bietet. Es liefert über den gesamten Brennweitenbereich hinweg scharfe Bilder, was zusammen mit der großen Blendenöffnung Aufnahmen bei schlechten Lichtverhältnissen ohne Einbußen bei der Bildqualität ermöglicht. Das Objektiv ist wetterfest und verfügt über eine gute Nahfokussierfähigkeit mit einer 0,25-fachen Vergrößerung. Es ist zudem mit 1,4-fach- und 2-fach-Telekonvertern kompatibel, um die Reichweite noch weiter zu vergrößern. All dies macht es zu einer ausgezeichneten Wahl für Naturfotografen.



EISA TRAVEL ZOOM LENS 2026-2027

Sigma 20-200mm F3.5-6.3 DG | Contemporary

Das Sigma 20-200mm F3.5-6.3 DG | Contemporary ist ein 10-fach-Zoomobjektiv für Vollformatkameras. Während ähnliche Objektive bei 24 mm beginnen, startet dieses Modell bereits bei 20 mm, was es vielseitiger macht. Dieser erweiterte Ultraweitwinkelbereich ist nicht nur für Landschafts- und Innenaufnahmen nützlich, sondern auch für Videoaufnahmen, wo er dazu beiträgt, bei Kameras mit aktiver Bildstabilisierung einen weiten Bildausschnitt beizubehalten. Darüber hinaus ist das Objektiv leicht, kompakt sowie staub- und spritzwassergeschützt und bietet eine sehr ansehnliche Bildqualität.

Damit eignet es sich perfekt für Reisen, da es zwei oder drei Objektive in Ihrer Ausrüstung ersetzen kann.



EISA MACRO LENS 2026-2027

Sony FE 100mm F2.8 Macro GM OSS



Das Sony FE 100mm F2,8 Macro GM OSS ist ein wahres Juwel – es handelt sich um ein nahezu perfektes Objektiv ohne nennenswerte Schwächen. Es bietet nun eine 1,4-fache Vergrößerung und ist zudem mit Telekonvertern kompatibel. Mithilfe eines 2x-Telekonverters kann die Vergrößerung um den Faktor 2,8 erweitert werden, sodass auch extrem kleine Objekte das Bild ausfüllen. Das Objektiv verfügt zudem über eine Wetterversiegelung, einen schnellen Autofokus mit vier Linearmotoren und eine verbesserte Bildstabilisierung, die nun in fünf Richtungen wirkt. Mit seiner hervorragenden Schärfe von Ecke zu Ecke ist dies ein Objektiv, das seine Premium-Bezeichnung „G Master“ eindeutig verdient.

EISA PORTRAIT LENS 2026-2027

Sigma 135mm F1.4 DG | Art



Dieses einzigartige Objektiv von Sigma ist das weltweit erste, das eine Brennweite von 135 mm, eine große maximale Blende von F1,4 und Autofokus vereint. Es wurde für Vollformatkameras mit Sony-E-Mount und L-Bajonett entwickelt und sorgt bei Porträtaufnahmen für einen wunderschönen Look mit schmeichelhafter Perspektive und angenehm unscharfen Hintergründen. Die Bildqualität ist hervorragend, mit ausgezeichneter Schärfe selbst bei maximaler Blendenöffnung und nahezu ohne Farbsäume. Es verfügt zudem über alle Bedienelemente, die sich Fotografen nur wünschen können, darunter einen Blendenring, der entweder auf klicklosen oder auf gerasteten Betrieb eingestellt werden kann. Die staub- und spritzwassergeschützte Bauweise rundet dieses hervorragende und äußerst attraktive Porträtobjektiv ab.

EISA PHOTO/VIDEO LENS 2026-2027

Canon RF 20-50mm F4L IS USM PZ



Das Canon RF 20-50mm F4L IS USM PZ ist ein echtes Hybridobjektiv, das sowohl für Video- als auch für Standbildaufnahmen konzipiert ist. Dank eines motorunterstützten Zoomrings bietet es sowohl eine gleichmäßige Zoomfunktion für Videoaufnahmen als auch ein schnelleres Zoomen für Standbilder. Sein Brennweitenbereich von 20–50 mm und die konstante Blende von f/4 sorgen für enorme Flexibilität. Es liefert eine erstklassige Bildqualität, während das Focus-Breathing optisch unterdrückt wird. Mit einem Gewicht von nur 420 g bietet das Objektiv eine Bildstabilisierung von bis zu acht Blendenstufen, was komfortable Aufnahmen aus der Hand ermöglicht. Das Nano-USM-System sorgt für eine schnelle, leise und präzise Fokussierung. Es ist ein Objektiv, das sich ideal für Vlogging, Innenaufnahmen sowie Weitwinkel- und Landschaftsaufnahmen eignet.

EISA BEST BUY LENS 2026-2027

Canon RF 45mm F1.2 STM



Objektive mit sehr großer Blende sind attraktiv, haben jedoch in der Regel einen hohen Preis. Canon ist es jedoch gelungen, ein Standardobjektiv mit einer beeindruckend großen Blendenöffnung von f/1,2 zu einem erschwinglichen Preis zu entwickeln. Das Canon RF 45mm F1.2 STM ist ein hervorragendes Objektiv für alle, die scharfe Porträts mit einer schönen, cremigen Hintergrundunschärfe aufnehmen möchten. Es eignet sich zudem sehr gut für die Reportagefotografie bei schlechten Lichtverhältnissen. Trotz seiner Lichtstärke ist das Objektiv mit einer Länge von nur 75 mm und einem Gewicht von 346 g sehr handlich. Dieses lichtstarke Standardobjektiv ist eine großartige Ergänzung zu den erschwinglichen Zoomobjektiven von Canon.



EISA PHOTO & VIDEO SMARTPHONE 2026-2027

OPPO Find X9 Ultra (gemeinsam mit der Expertengruppe für mobile Geräte)

Das Find X9 Ultra von OPPO setzt mit seinem kompromisslosen Ansatz neue Maßstäbe in der Smartphone-Fotografie. Ein innovatives Kamerasystem, das in Zusammenarbeit mit Hasselblad entwickelt wurde, bietet einen Brennweitenbereich von 14 mm bis 230 mm für herausragende Vielseitigkeit, während das 230-mm-Teleobjektiv neue kreative Möglichkeiten für die mobile Fotografie eröffnet – durch den optionalen Telekonverter lässt sich die Brennweite auf außergewöhnliche 300 mm erweitern. Dank dieser Flexibilität sowie intelligenter Aufnahme- und Bildverarbeitungstechnologien kann das Flaggschiff-Modell von OPPO mit Superzoom-Kameras mithalten. Für Fotografen, die bei einem Smartphone den ultimativen Brennweitenbereich, höchste Bildqualität und kreative Freiheit suchen, ist dies genau das Richtige.



EISA PHOTO SOFTWARE 2026-2027

Excire Foto 2027

Excire Foto 2027 zeigt, wie KI die Verwaltung großer Fotobibliotheken sowohl schneller als auch intuitiver gestalten kann, während Fotografen die volle Kontrolle über ihre Daten behalten. Die Software läuft auf dem lokalen Computer ohne Cloud-Verarbeitung oder Abonnements und verbindet Datenschutz mit leistungsstarker Inhaltserkennung. Funktionen wie intelligente Texterkennung, eine integrierte Weltkarte, eine visuelle Zeitleiste und eine optimierte Benutzeroberfläche beschleunigen das Auffinden und Organisieren von Bildern erheblich. Intelligente Tools zur Bildauswahl und -bewertung optimieren den Arbeitsablauf und helfen den Nutzern, ihre besten Fotos mit hoher Effizienz auszuwählen. Excire Foto 2027 ist eine hervorragende Lösung für Hobbyfotografen und Profis, die ein intelligentes, sicheres und hocheffizientes digitales Asset-Management suchen.



EISA ANALOG ACCESSORY 2026-2027

VALOI easy35 v2

Angesichts der vielen wertvollen Negative und Farbdias, die sich in den Haushalten befinden, und des wachsenden Interesses an der analogen Filmfotografie ist der neue Valoi easy35 V2 die ideale Lösung, um eigene 35-mm-Filme mit einer Kamera zu scannen. Das Gerät ist so konzipiert, dass Sie kein Stativ benötigen, sondern lediglich eine Digitalkamera mit Makroobjektiv. Dank einer neuen, zum Patent angemeldeten LED-Lichtquelle wird die Filmoberfläche zu 99 % gleichmäßig ausgeleuchtet. Die Farbtemperatur ist so abgestimmt, dass sie dem typischen Orange-Stich von Farbnegativfilmen entgegenwirkt und die natürlichen Farben besser bewahrt – unterstützt durch einen Farbwiedergabeindex (CRI) von über 95. Dies ist eine weitaus effizientere Methode zur Digitalisierung von Bildern als das herkömmliche Filmscannen.



EISA ANALOG CAMERA 2026-2027

Lomo MC-A 35 mm Film Camera

Immer mehr Menschen entdecken die analoge Fotografie für sich, was dazu führt, dass die Preise für gut funktionierende gebrauchte 35-mm-Kameras neue Höchststände erreicht haben. Angesichts der ersten brandneuen analogen Kameras auf dem Markt sticht die LOMO MC-A von Lomography als die beste Neuigkeit seit langem hervor. Diese Kompaktkamera ist solide aus Metall gefertigt und kann sowohl automatisch als auch manuell bedient werden, was sie sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Fotografen praktisch macht. Mit einem integrierten optischen Sucher, einer Mehrfachbelichtungsfunktion und einem Blitz mit Effektfiltren regt die Kamera zu kreativer Fotografie an. Sie unterstützt DX-codierten Film und verfügt über ein gutes Minitar II 32-mm-F2,8-Weitwinkelobjektiv mit Autofokus, das scharfe Bilder liefert.

VALLERRET INSULATED CAMERA VEST

Warm bleiben, ohne das Motiv zu verpassen

Die isolierte Kameraweste von Vallerret bietet viel Platz für und schnellen Zugriff auf das Fotozubehör und hält den Oberkörper dabei warm, ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken.



Die Insulated Camera Vest verfügt über eine Vielzahl von gut zugänglichen Taschen für Akkus bis zur Kompaktkamera.

Dank der wasserabweisenden und isolierenden Eigenschaften bleibt man auch bei Wind und Wetter trocken und warm.

Fotos: © Vallerret

TEXT & PRAXISTEST THOMAS BERGBOLD

Der Wind pfeift, das Licht über den Gipfeln ist perfekt – und man wühlt im Rucksack nach dem nächsten Akku. Genau für solche Momente haben die Norweger von Vallerret die „Insulated Camera Vest“ entwickelt: eine wärmende Weste, die sich weniger wie Outdoor-Ausrüstung und mehr wie ein durchdachtes Werkzeug für Fotografen anfühlt.

Das Herzstück der Weste ist ihr durchdachtes Taschensystem: Sechs verschiedene Taschen bieten Platz für alles von Speicherkarten bis zur Kompaktkamera. Die geräumigen Cargo-Taschen außen mit magnetischem Verschluss ermöglichen schnellen Zugriff mit einem satten Klick. Ein spezielles Batteriefach unterhalb der wärmenden Isolierung und nah am Körper bietet Platz für drei Akkus. Es hält die Batterien warm und griffbereit – ein unterschätzter Vorteil bei Kälte, denn kalte Akkus entladen sich merklich schneller. Die Außenhülle aus wasserabweisendem 160D-Nylon hält leichten Regen sowie Schnee zuverlässig ab, während die

200 Gramm pro Quadratmeter schwere Isolierung den Rumpf bis über die Hüfte warm hält, ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken. Zusätzliche, mit Fleece gefütterte Handtaschen runden das thermische Konzept ab.

Im Praxistest überzeugt die Weste durch ihre konsequent durchdachte Konstruktion, sowohl in der Ausführung als auch in der Positionierung der Taschen. Die Brusttaschen erweisen sich als besonders gelungen: Innen bieten sie sich für den Geldbeutel an, außen für das Smartphone. Auch die gefütterten Handtaschen, um kalte Hände zu wärmen, und die magnetischen Verschlüsse der Cargo-Taschen hinterlassen im Alltag einen hochwertigen Eindruck. Die Cargo-Taschen bieten überraschend viel Platz – genug für Blitz, Akku, Speicherkarten oder sogar kleine Objektive sowie eine Kompaktkamera.

Die Kameraweste ist in einem zweifarbigem Design erhältlich: dunkles Grau für

den Körper und Schwarz für die Schulterpartie. Das ist besonders praktisch, wenn man zusätzlich einen Rucksack dabei hat, weil so Verfärbungen auf den Schultern keine Chance haben.

FAZIT

Eine Fotoweste mit überzeugendem Praxiseinsatz für aktive Fotografen, die viel Zubehör im schnellen Zugriff haben möchten oder einfach eine gut sitzende, wärmende Weste suchen. Der Preis ist leider kein Schnäppchen, doch als Fotograf vergisst man dies im Einsatz schnell wieder. **f**

Vallerret Insulated Camera Vest

Preis: 199,95 Euro • **Produktinformationen:** Größen S bis XXL, 100% 160D-Nylon, 200 g pro Quadratmeter Isolierung • **Vorteile:** Viele gut zugängliche Taschen, sehr gute Isolierung, Handtasche mit Mikrofaser, gute Länge über die Hüfte • **Nachteile:** Hoher Preis





MAGAZIN **foto**

Entdecken Fokussieren Festhalten

Mittendrin – verlässlich – jeden Monat neu

JETZT 12 AUSGABEN + TOLLE PRÄMIE SICHERN!



oder



HELIOS Quadrolight,
1€ Zuzahlung



- + Gratis-Ausgabe bei Bankeinzug
- + Versandkostenfreie Lieferung
- + Geschenk-Abo: Heft und Mappe gratis

Mehr Top-Prämien online – jetzt bestellen:

www.fotomagazin.de/praemie · www.fotomagazin.de/verschenken · 040/38906-880*

Sie erhalten 12 Ausgaben fotoMAGAZIN für zzt. nur 178,80 € (DE) / 198,00 € (AT) / 264,00 CHF (CH) (inkl. MwSt. u. Versand) zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten. Der Prämienversand erfolgt nach Zahlungseingang. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Anbieter des Abonnements ist JAHR MEDIA GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer. *(Bitte die Bestellnr. angeben: Selberlesen: 2155826 · Verschenken: 2155827)





LEICA SL3-P

Leicas Beste?

Die neue Leica SL3-P kombiniert eine hohe Auflösung mit einem extrem schnellen Serienbildmodus und sehr guten Videofunktionen. Wie gut die Kamera in der Realität ist, zeigt unser Vergleichstest mit der verwandten Panasonic Lumix S1R II.



Fotos: © Leica

Die SL3-P ist bereits die dritte Kamera der dritten Generation aus Leicas SL-Reihe moderner spiegelloser Systemkameras mit Vollformatsensoren. Den Anfang machte 2024 die SL3 mit 60 Megapixeln und 15 Bildern/s, 2025 folgte die SL3-S mit 25 Megapixeln und 30 Bildern/s. Die SL3-P kombiniert nun eine hohe Auflösung (44,9 Megapixel) mit dem bisher schnellsten Serienmodus mit 40 Bildern pro Sekunde. Äußerlich unterscheidet sie sich von ihren Schwestermodeilen durch den fehlenden roten Punkt. Bei den inneren Werten gibt es Parallelen, aber auch Unterschiede zur Lumix S1R II (umfangreicher Test in fM 8/25) – kein Wunder, denn Leica und Panasonic haben eine Technologie-Partnerschaft.

Obwohl die dritte SL-Generation kleiner und leichter ist als ihre Vorgänger, ist die SL3-P mit 860 g alles andere als ein Leichtgewicht – die Lumix S1R II wiegt trotz Lüfter 795 g, die Canon EOS R6 Mark III beispielsweise nur 689 g. Durch den Verzicht auf den Lüfter ist das Metallgehäuse allerdings etwas flacher als bei der Panasonic-Konkurrentin und besser gegen Spritzwasser geschützt (Schutzklasse IP54).

Das Bedienkonzept unterscheidet sich recht deutlich von den Kameras der Konkurrenz. Das beginnt mit der Einschalttaste, die nicht als mechanischer Hebel umgesetzt ist, sondern als beleuchtete Drucktaste. Auf ein PSAM-Rad verzichtet die Kamera; der Wechsel zwischen den Belichtungsprogrammen gelingt durch Drücken und Dre-

hen des Daumenrads. Neben dem Hauptmenü zeigt ein monochromes Status-Display auf der Oberseite das gewählte Belichtungsprogramm sowie Blende, Zeit, ISO, Belichtungskorrektur und Akkustand. Die drei Einstellräder sind nicht beschriftet. Standardmäßig sind sie mit ISO, Blende und Belichtungszeit belegt, es können aber auch andere Funktionen zugeordnet werden. Das gilt auch für die fünf Funktionstasten, die sich einfach konfigurieren lassen: Längeres Drücken ruft eine Menü-Liste auf, über welche die Funktionsbelegung geändert wird. Die Menü-Taste startet ein Kurz-Menü mit zwölf Kacheln für die wichtigsten Einstellungen, längeres Drücken führt ins Hauptmenü, das der Fotograf durch erneutes Drücken der Menü-Taste >



Foto: © Andreas Jordan

Mit etwas Glück gelingen mit Bildstabilisator bei 64 mm scharfe Aufnahmen aus der Hand mit 0,3 s.

Objektiv: Leica Vario-Elmarit-SL 2,8/24-70 mm Asph. Einstellungen: 64 mm, f/3,5, 0,3 s, ISO 100

durchwandern kann. Unter dem Strich ist die Bedienung alles andere als intuitiv. Wenn man sich an das Konzept gewöhnt hat und weiß, welche Tasten wie belegt sind, lässt sich die Kamera aber gut und schnell bedienen.

Der Monitor fällt größer aus als bei Panasonic (Diagonale 8,1 cm statt 7,6 cm), hat eine höhere Auflösung (2,33 statt 1,84 Millionen Punkte) und lässt sich nach oben und unten kippen, aber anders als bei der Lumix nicht zur Seite ausklappen. Unverändert gegenüber den Schwestermodellen und der Panasonic-Kamera ist der sehr gute OLED-Sucher mit 5,67 Millionen Punkten, einer Vergrößerung von 0,76x (3:2) bzw. 0,78x (4:3) und einer Bildwiederholrate von 60 oder 120 fps. Der Akku BP-SCL6 erreicht in der SL3-P eine gegenüber den Schwestermodellen verbesserte Laufzeit von 383 Aufnahmen gemäß CIPA-Standard – in der Praxis sind es mehr. Für Speicherkarten stehen zwei Laufwerke für SD und CFexpress zur Verfügung.

SEHR GUTE AUSSTATTUNG

Bei der Ausstattung zeigen sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Panasonics Lumix S1R II. Die rückseitig belichteten CMOS-Bildsensoren haben die gleichen Eckdaten (8144 x 5424 Pixel), allerdings gibt es Unterschiede bei der Empfindlichkeit. Die SL3-P lässt sich manuell von ISO 50 bis ISO 200.000 einstellen (wie üblich verzichtet Leica auf spezielle erweiterte ISO-Bereiche), während die Lumix ISO 80 bis 51.200 anbietet, die sich auf 50 und 102.400 erweitern lassen. Kleine Unterschiede zeigen sich auch beim Autofokus: Leica gibt 819 Messfelder mit Phasen-Detektion und 315 mit Kontrastvergleich an, Panasonic 779 (Phase) und 315 (Kontrast). Der Kontrast-AF wird übrigens bei Panasonic von dem bekannten DFD-Verfahren unterstützt, das bei Leica Tiefenkarte heißt.

Die intelligente Motiverkennung der SL3-P identifiziert Menschen, Tiere (inklusive Augen) und Fahrzeuge; Panasonic zu-

sätzlich Flugzeuge, Motor-/Fahrräder, Züge sowie urbane Sportarten wie Skateboard und Parours. Eine Alternative zu den Motivkategorien ist der Tracking-Modus, der sich nach dem Markieren mit der Auslösetaste beliebige Motive merkt und verfolgt. In unserem Test arbeitete der Autofokus der Leica bei Action-Motiven auf dem Hamburger Dom zuverlässig.

Beide Kameras haben einen integrierten 5-Achsen-Bildstabilisator mit beweglich gelagertem Bildsensor, wobei Leica fünf Blendenstufen Kompensationsleistung angibt und Panasonic bis zu acht in der Bildmitte (beides nach CIPA-Standard). Wir haben bei Leica mit dem Vario-Elmarit-SL 2,8/24-70 mm Asph. bei 70 mm zuverlässig scharfe Aufnahmen mit 1/13 s hinbekommen, bei gut 60 mm gelangen vereinzelt scharfe Aufnahmen mit 0,3 s.

Der beweglich gelagerte Sensor kann auch für Multishot-Hires-Aufnahmen genutzt werden, wobei Bilder mit bis zu 176,7



Foto: © Andreas Jordan

Zu den Leica-Looks gehört Monochrome High Contrast.

Objektiv: Leica Vario-Elmarit-SL 2,8/24-70 mm Asph. **Einstellungen:** 70 mm, f/6,3, 1/160 s, ISO 100

Megapixeln entstehen. Die SL3-P bietet auch einen Stativ- und einen Handheld-Modus und kann sogar leichte Bewegungen herausrechnen, beispielsweise von Blättern bei Landschaftsaufnahmen. Die Hires-Aufnahmen zeigen tatsächlich mehr und saubere Details sowie weniger Rauschen und Moirés. Der Empfindlichkeits-Bereich ist dann allerdings auf maximal ISO 3200 be-

schränkt. Auch sonst kann sich die Ausstattung der Leica SL3-P sehen lassen. Sie bietet neben DNG-Raws mit voller Auflösung ein kleines DNG-Format mit rund 27 Megapixeln. In der Kamera lassen sich eine Reihe von Looks für Foto und Video anwenden, die über die „Leica Fotos“-App geladen werden. Neu sind „Pure“ und „Cine“ sowie der schwarzweiße „Artist-Look“ Greg

Williams. Da die SL3-P – anders als die Lumix – keinen integrierten Raw-Konverter mitbringt, lassen sich die Looks nicht nachträglich anwenden; auch in keinem Raw-Konverter am Computer. Laut Leica ist es möglich, Looks nachträglich auf JPEGs in der iOS-Version der Fotos-App anzuwenden. Da uns kein iPhone zur Verfügung stand, konnten wir das nicht >

Hochauflösende Vollformatkameras



Foto: © Leica



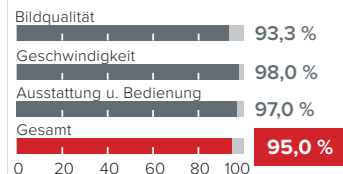
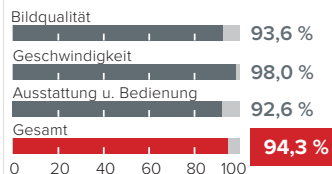
Foto: © Panasonic

	Leica SL3-P	Panasonic Lumix S1R II
Preis (Liste/ Straße)	5990 Euro/ 5990 Euro	ca. 3600 Euro/ ca. 3150 Euro
Sensor: Art/ Abmessungen/ Auflösung/ Pixelpitch	BSI-CMOS/ 36 x 24 mm/ 44,9 MP/ 4,4 µm	BSI-CMOS/ 35,8 x 23,9 mm/ 44,31 MP/ 4,4 µm
Bajonett/ Crop-Faktor	L/ 1	L/ 1
Autofokus	Hybrid: 819 Messfelder (Phasen-Detektion), 315 Messfelder (Kontrast plus Tiefenkarte)	Hybrid: 779 Messfelder (Phasen-Detektion), 315 Messfelder (Kontrast mit DFD)
IBIS/ Pixelshift/ Sensorreinigung	ja/ ja/ ja	ja/ ja/ ja
Blitz	kein Gehäuseblitz/ Blitzschuh/ Synchronzeit: 1/200 s,	kein Gehäuseblitz/ Blitzschuh/ Synchronzeit: 1/250 s
Belichtungszeiten	1/16.000 (mechanisch 1/8000) – 30 Minuten	1/16.000 (mechanisch 1/8000) – 30 s, Bulb
Empfindlichkeit	ISO 50 – 200.000	ISO 80 – 51.200, erweiterbar (40, 102.400)
Video: max. Auflösung/ max. Bildrate	8064 x 5376/24p; 5760 x 3040/60p; 4096 x 2160/120p	8128 x 4288/ 30p; 5888 x 3312/ 60p; 4096 x 2160/ 120p
Sucher	OLED (5,76 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 0,78x	OLED (5,76 MP)/ Bildfeld: 100 %/ Vergrößerung: 0,78x
Monitor: Diagonale/ Auflösung	8,1 cm, 2,33 MP, kippbar, Touchscreen	7,6 cm/ 1,84 MP, dreh- und schwenkbar, Touchscreen
Speicher	1 x SD (UHS-II), 1 x CFexpress (Typ B)	1 x CFexpress (Typ B), 1 x SD (UHS-II)
Akkuleistung nach CIPA	383 Aufnahmen	340 (Monitor), 280 (Sucher) Aufnahmen
Schnittstellen	USB 3.1 (Typ C), HDMI (Typ A), Mikrofon, Kopfhörer, X-Sync	USB 3.0 (Typ C), HDMI (Typ A), Mikrofon, Kopfhörer
Abmessungen (B x H x T)/ Gewicht (mit Akku)	141,2 x 108 x 84,6 mm/ 860 g	134,3 x 102,3 x 91,8 mm/ 795 g
Geschwindigkeit	mit Lexar CFexpress 3700 MB/s	mit Lexar CFexpress 3700 MB/s
Serienbilder pro Sekunde	40, mit mechanischem Verschluss: 7	40, mit mechanischem Verschluss: 10
Serienbilder in Folge	40 B/s: 70; 6,7 B/s: JPEG: 118/ Raw: 110	40 B/s: 70; 10 B/s: JPEG: 94/ Raw: 80
Bildqualität (JPEG)	mit Leica Vario-Elmarit-SL 2,8/24-70 mm Asph.	mit Lumix S 4/24-105 mm Macro O.I.S.
Auflösung, MTF50 (ISO 100/ 200/ 400/ 800/ 1600/ 3200/ 6400/ 12.800) ¹	82,8/ 82,5/ 82,3/ 82,3/ 80,3/ 85,6/ 84,5/ 73,5 (ISO 12.500) lp/mm	85,1/ 85,9/ 87,1/ 86,5/ 82,5/ 83,7/ 80,8/ 69,5 lp/mm
Texturschärfe (ISO 100/ 200/ 400/ 800/ 1600/ 3200/ 6400/ 12.800) ¹	0,99/ 0,99/ 0,99/ 0,98/ 0,96/ 0,94/ 0,89/ 0,82 (ISO 12.500)	1,00/ 1,00/ 1,00/ 0,98/ 0,93/ 0,89/ 0,85/ 0,78
Schärfe-Artefakte ²	9,4%	11%
SNR (ISO 100/ 200/ 400/ 800/ 1600/ 3200/ 6400/ 12.800) ¹	39,9/ 37,9/ 37,1/ 35,0/ 33,4/ 31,3/ 30,7/ 30,3 dB	39,0/ 36,9/ 36,0/ 34,3/ 33,1/ 31,6/ 31,4/ 31,1 dB
Laborprotokoll zum Download [*]	https://www.digitalkamera.de/OB4T	https://www.digitalkamera.de/MUKY

Bewertung

Bewertungsfaktoren:

Bildqualität (60 %)
Geschwindigkeit (20 %)
Ausstattung und Bedienung (20 %)



¹ Höhere Werte sind besser.
² Niedrigere Werte sind besser.

^{*} Kostenpflichtiges PDF bei digitalkamera.de



Fotos: © Andreas Jordan

Im Raw-Konverter lässt sich der Dynamikumfang der Aufnahmen deutlich erweitern.
Links: JPEG aus der SL3-P. Rechts: In Adobe Camera Raw optimiert.

Objektiv: Leica Vario-Elmarit-SL 2,8/24-70 mm Asph. Einstellungen: 24 mm, f/5,6, 1/125 s, ISO 100

überprüfen, denn der Android-Version der App fehlen die Bearbeitungsfunktionen. Apropos App: Wir konnten die Kamera im Test mit verschiedenen Android-Smartphones per Wi-Fi fernsteuern, der Download von Bildern schlug allerdings mit dem älteren Samsung-Modell A52s mit Android 14 fehl.

Weitere Funktionen sind eine automatische Umschaltung zwischen mechanischem und elektronischem Verschluss, Belichtungsreihen, Intervallaufnahmen, eine Korrektur stürzender Linien sowie die Verbindung mit Adobes Cloud-Plattform Frame.io. Ein interessantes Feature, das Leica Panasonic voraus hat, ist die Unterstützung für Content Credentials, also Metadaten mit Herkunftsnachweisen.

VIDEO MIT OPEN GATE

Videos kann die SL3-P mit der gesamten Sensorfläche aufzeichnen, also mit 8K Open Gate und 3:2-Seitenverhältnis. Die maximale Frequenz liegt dann bei 24p, die Farbtiefe mit dem H.265-Codec bei 10 Bit und die Farbabtastung bei 4:2:0. Ab Cinema-8K mit 17:9 sind 30p möglich. Bis zu 60p gelingen mit Cinema-6K. Alternativ lässt sich ab dieser Auflösung der schnittfreundliche und hochwertige Codec Apple ProRes mit 10 Bit und 4:2:2 Farbabtastung nutzen. 120p für Zeitlupen beherrscht die Kamera ab Cinema-4K. Im Test konnten wir in 4K/50p mit H.264 und in 8K/24p mit H.265 ca. 15 bis 20 Minuten aufnehmen bis die Kamera wegen Überhitzung abschaltete. Die Lumix S1R II nimmt wegen des integrierten Lüfters deutlich länger auf.

Natürlich bietet die SL3-P auch ein flaches L-Log-Profil für das nachträgliche Colorgrading und HLG für die Darstellung auf kompatiblen HDR-Monitoren. Im Cine-Modus zeigt sie die Blende als T-Stop und die Verschlusszeit als Shutter-Angle an.

Weitere interessante Videofunktionen sind Floating-ISO für die Feinanpassung der Belichtung, Timecode für die Audio-Synchronisation und Farbbalken zur Kalibrierung. Im Gegensatz zur Lumix kann die SL3-P kein Raw-Video auf Speicherkarte oder SSD aufzeichnen, sondern nur über HDMI auf externen Rekordern.

Ein weiterer Vorteil der Panasonic-Kamera: Über den XLR-Adapter DMW-XLR2 kann sie 32-Bit-Float-Audio aufnehmen, das einen größeren Dynamikumfang hat und das

Anpassen der Lautstärke in der Nachbearbeitung erleichtert. Ungewöhnlich ist, dass Leica – anders als Panasonic und andere Kamerahersteller – die Auslesegeschwindigkeit des Sensors in den verschiedenen Videoauflösungen angibt. Sie beträgt in 8K/30p im besten Fall 23,9 ms und in 4K/60p 15,4 ms. Kameras mit gestapelten CMOS-Sensoren sind hier in der Regel schneller.

SCHELLE SERIENBILDER

Die SL3-P kann mit voller Auflösung und elektronischem Verschluss 40 Bilder pro Sekunde schießen – auch im Raw- und AF-C-Modus. Allerdings ist nach maximal 70 Bildern in Folge Schluss, bei 40 B/s also nach rund 1,7 s. Die 70-Bilder-Grenze gilt auch für die „langsameren Modi“ mit 30, 25 oder 15 Bildern/s, wobei Zeitdauer dann natürlich zunimmt, also beispielsweise 4,7 Sekunden mit 15 Bildern/s. Ab 15 Bildern/s nimmt die Kamera Raws mit 14 statt 12 Bit Farbtiefe auf. Mit mechanischem Verschluss waren in unserem Test maximal 6,7 Bilder/s möglich, welche die Kamera mit einer schnellen CFexpress-Karte für 118 JPEGs oder 110 Raws durchhielt.

Was der Leica im Vergleich zu Panasonic fehlt, ist ein Voraufnahmemodus, der schon vor dem vollständigen Auslösen in einen Pufferspeicher schreibt, um den entscheidenden Moment nicht zu verpassen.

BILDQUALITÄT

Wir haben beide Kameras im Testlabor von digitalkamera.de im JPEG-Modus mit Werkseinstellungen testen lassen, allerdings mit unterschiedlichen Objektiven: Bei der Leica kam das Vario-Elmarit-SL 2,8/24-70 mm Asph. zum Einsatz, bei Panasonic das Lumix S 4/24-105 mm Macro O.I.S. Trotzdem sind die Unterschiede bei der Auflö-



Foto: © Leica

Für Foto und Video hat die Kamera getrennte Menüs.

sung gering: Die Lumix hat bis ISO 1600 die etwas besseren Werte, danach liegt die Leica vorne. Ähnliches gilt für die Texturschärfe, wobei beide Kameras im unteren ISO-Bereich den optimalen Wert vom 0,95 überschreiten, was auf Artefakte hindeutet. Schärfungsartefakte fallen bei der Lumix etwas stärker aus (11 % zu 9,4%).

Auch beim Signal-Rauschabstand sind die Unterschiede zwischen den Kameras gering: Leica ist im unteren ISO-Bereich etwas besser, Panasonic im oberen. Bei beiden sorgt der Hires-Modus mit Pixel-Shift für saubere Details und geringeres Rauschen. Unter dem Strich erreichen beide Modelle eine hervorragende Bildqualität – vor allem bis ISO 1600. Von ISO-Werten oberhalb von 12.800 raten wir ab – hier stört das Rauschen sehr deutlich. **f**



Foto: © Leica

FAZIT



Andreas Jordan
ist freier
Technik-Autor.

„Die Leica SL3-P gehört zu den besten spiegellosen Vollformatkameras.“

Nach unserem Wertungsschema ist die SL3-P aktuell die beste Leica-Kamera und platziert sich auf den vorderen Rängen unserer Bestenliste spiegelloser Systemkameras. Gegenüber der deutlich preiswerten Lumix S1R II hat sie den Vorteil des besser abgedichteten Gehäuses und der Unterstützung für Content Credentials. Die Lumix punktet dagegen unter anderem mit umfangreicheren Videofunktionen, einem effektiveren Bildstabilisator, Serienbildern mit Vorauslösung und Looks, die sich auch nach der Aufnahme im Raw-Konverter anwenden lassen.

Über die „Leica Fotos“-App lassen sich Bildstile in die Kamera laden, darunter der „Artist-Look“ Greg Williams.



Foto: © Sony

Sonys Bridge-Kamera RX10 V hat die Abmessungen einer mittelgroßen Systemkamera und bringt 1111 g auf die Waage.

SONY RX10 V

Bridge-Comeback

Sony lässt seine Bridge-Kamera-Serie wieder aufleben. Wir haben die RX10 V mit 25fach-Zoom und 1-Zoll-Sensor in der Praxis und im Labor auf Herz und Nieren getestet.

Bridge-Kameras kombinieren ein großes Gehäuse, das Systemkameras ähnelt, mit einem fest montierten Objektiv – in der Regel mit viel Zoom. Die Sony RX10 IV kam im Oktober 2017 auf den Markt und belegte zusammen mit der ähnlich ausgerichteten Panasonic Lumix FZ2000 lange Zeit die vorderen Plätze unserer Bestenliste. Beide Modelle wurden im Frühjahr 2025 eingestellt. Nun bringt Sony also eine Nachfolgerin.

Schon rein äußerlich wurde die RX10 V gegenüber der Vorgängerin kräftig überarbeitet. Das wettergeschützte Gehäuse ähnelt jetzt einer Alpha-Kamera, ist also etwas kantiger. Das Modus-Wahlrad ist von links nach rechts gewandert, es gibt zwei Einstellräder auf der Oberseite und ein Daumenrad auf der Rückseite. Neu sind die AF-on-Taste und der komfortable Joystick. Drei Custom-Buttons und eine Taste am Objektiv lassen sich individualisieren. Wer will, kann eine Taste mit dem Speed-Boost belegen. Er beschleunigt die Serienbildrate temporär, beispielsweise von 10 auf 30 Bilder pro Sekunde. Weggelassen hat Sony das Statusdisplay auf der Oberseite und den Gehäuseblitz. Externe Blitzgeräte und ein digitales Mikrofon lassen sich über den Multi-Interface-Schuh anschließen. Alternativ finden ein analoges Mikrofon und ein Kopfhörer auch über Miniklinikenbuchsen Anschluss. Weitere Schnittstellen: USB-C in der aktuellsten Version, Mikro-HDMI und Fernbedienung. Das Speicherkartenlaufwerk unterstützt jetzt auch die UHS-II-Geschwindigkeit. Relevant dürfte der neue Akku sein: Der aus den Alpha-Modellen bekannte NP-FZ100 liefert gemessen nach einem CIPA-Standard Strom für 570 Aufnahmen mit Sucher und 630 mit Monitor (RX IV: 370 und 400 Aufnahmen).

Apropos Monitor: Das 3,0-Zoll-Display hat eine höhere Auflösung (1,62 statt 1,44 Mio. Punkte) und ein 3:2-Seitenverhältnis, lässt sich aber weiterhin nur nach oben (78 Grad) und unten (48 Grad), aber nicht seitlich ausklappen. Für Selbstaufnahmen ist es also nicht geeignet. Per Touch lassen sich nun wie bei allen neuen Sony-Kameras die gängigen Funktionen inklusive Menüs bedienen. Verbessert wurde auch der Sucher, der nun sehr groß ausfällt (Vergrößerung 0,78x statt 0,7x). Auch sonst hat er uns im Test mit guter Auflösung (3,68 statt 2,36

Kamera	Sony RX10 V
Preis (Liste/ Straße)	ca. 2500 Euro/ ca. 2500 Euro
Sensor: Art/ Abmessungen/ Auflösung/ Pixelpitch	CMOS/ 1 Zoll (13,2 x 8,8 mm)/ 20,1 MP/ 2,4 µm
Objektiv (entsprechend KB)/ Nahgrenze	25x-Zoom/ 2,4-4/9,1-210 (24-600 mm)/ 3 cm
Autofokus	Hybrid, 575 Messfelder mit Phasendetektion
Bildstabilisator/ Pixelshift	ja (Objektiv)/ nein
Blitz	kein Gehäuseblitz/ Blitzschuh
Belichtungszeiten	1/16.000 (mechanisch 1/1000 – 1/2000) – 30 s, Bulb
Empfindlichkeit	ISO 100 – 12.800, erweiterbar: ISO 64
Video: max. Auflösung/ max. Bildrate	3840 x 2160 Pixel/120p
Sucher	elektronisch (eff. Vergrößerung: 0,78x, Auflösung: 3,68 MP)
Monitor: Diagonale/ Auflösung	3,0 Zoll, 1,62 MP, klappbar, Touchscreen
Speicher	SD (UHS-II)
Akkuleistung laut CIPA	570 (Sucher), 630 (Monitor) Aufnahmen
Schnittstellen	USB-C (3.2 Gen 2), HDMI (Typ D), Mikrofon und Kopfhörer (3,5 mm Klinke), Multi-Interface-Schuh
Abmessungen (B x H x T)/ Gewicht (mit Akku)	136,4 x 94,5 x 151,3 mm/ 1111 g
Geschwindigkeit	mit Sony UHS-II (300 MB/s)
Serienbilder pro Sekunde	30
Serienbilder in Folge	JPEG: >700/ Raw-komprimiert: 173
Auslöseverzögerung (mit AF)	Weitwinkel: 0,09 s, Tele: 0,33 s
Bildqualität (JPEG)	
Auflösung, MTF50 (beste Blende, Bildmitte/ Bildrand)	24 mm, f/4: 49,4/ 33,6 lp/mm
Auflösung, MTF50 (beste Blende, Bildmitte/ Bildrand)	121, f/4: 44/ 38,9 lp/mm
Auflösung, MTF50 (beste Blende, Bildmitte/ Bildrand)	600 mm, f/5,6: 34,3/ 26,5 lp/mm
Texturschärfe (ISO 100/ ISO 200/ 400/ 800/ 1600/ 3200/ 6400/ 12.800)¹	1,0/ 0,98/ 0,95/ 0,91/ 0,82/ 0,73/ 0,65/ 0,64
SNR (ISO 100/ ISO 200/ 400/ 800/ 1600/ 3200/ 6400/ 12.800)¹	38,2/ 37,6/ 37,4/ 35,8/ 35,2/ 32,8/ 29,5/ 25,4 dB
Verzeichnung (Weitwinkel/ mittl. Brennweite/ Tele)²	24 mm: 0,3% (kissenförmig)/ 121 mm: 0,1% (kissenförmig)/ 600 mm: 0,0%
Vignettierung (offene Blende, Weitwinkel/ mittl. Brennweite/ Tele)²	24 mm: 0,4 EV/ 121 mm: 0,3 EV/ 600 mm: 0,1 EV
Laborprotokoll	https://www.digitalkamera.de/ENU0

Bewertung

Bewertungsfaktoren:

Bildqualität (60 %)

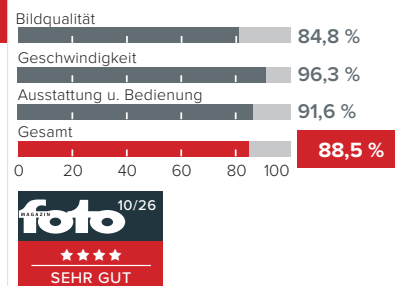
Geschwindigkeit (20 %)

Ausstattung und Bedienung (20 %)

¹ Höhere Werte sind besser.

² Niedrigere Werte sind besser.

* Kostenpflichtiges PDF
bei [digitalkamera.de](https://www.digitalkamera.de)



Mio. Punkte) und einer schnellen Bildwiederholrate (120 statt 60 fps) überzeugt. Beim Fotografieren mit elektronischem Verschluss bleibt der Sucher übrigens unterbrechungsfrei (kein Blackout).

25FACH-ZOOM

Das Objektiv hat Sony von der Vorgängerin übernommen. Es zoomt 25fach und ist trotzdem relativ lichtstark. Eingraviert ist „Zeiss Vario-Tessar 2,4-7/9,1-210 mm“, was nur ein 23facher Zoombereich ist, aber 24-600 mm beim Kleinbild entsprechen soll. Bei der RX10 IV wurde die echte Brennweite dagegen noch mit 8,8-220 mm bezeichnet. Der Grund für den Unterschied ist vermutlich folgender: Beim neuen Objektiv ist

die Brennweite korrekt beziehungsweise gemäß den aktuellen CIPA-Richtlinien angegeben. Dass der Zoombereich kleinbild-äquivalent von 23fach auf 25fach steigt, dürfte daran liegen, dass die Verzeichnungs-korrektur im Telebereich den Bildwinkel stärker verengt als im Weitwinkel.

Das Objektiv ist mit einem beschrifteten Blendenring, einem Fokusring und einem Zoomring mit motorischer Übersetzung ausgestattet. Natürlich kann man alternativ auch den Zoomhebel am Auslöser nutzen. Die Geschwindigkeit beim Zoomen lässt sich von „Standard“ auf „schnell“ umstellen und der Zoomring kann so konfiguriert werden, dass er stufenweise klassische Brennweiten anfährt. ➤



Fotos: © Andreas Jordan

Bei diesem Weitwinkelmotiv kommt der JPEG-Dynamikumfang der RX10 V an seine Grenzen (links), aus den Raws lässt sich deutlich mehr herausholen.

Einstellungen: 24 mm, f/4, 1/800 s, ISO 250

FOTOGRAFISCHE AUSSTATTUNG

Auch die sonstige Ausstattung hat Sony modernisiert. Kern ist der neue Bildprozessor BIONZ XR mit KI-Koprozessor. Er ermöglicht unter anderem die weiterentwickelte AF-Motiverkennung – neben Menschen und Tieren (beides mit Augen) werden auch Fahr- und Flugzeuge sowie Insekten als eigene Kategorien erkannt; im Zweifelsfall steht auch eine Motivautomatik zur Verfügung. Die KI unterstützt zudem die Erkennung menschlicher Körperhaltungen, was beim Verfolgen von Personen, die von hinten aufgenommen werden oder bei denen das Gesicht durch Helm oder Sonnenbrille verdeckt ist, hilfreich ist. Weiterhin wurde die Anzahl der Messfelder mit Phasendetektion von 315 auf 575 erhöht, die nun 70,6 % des Sensors abdecken. Im Test funktionierte die Motiverkennung sehr gut, solange sich das Objekt ausreichend vom Hintergrund abgehoben hat.

Sony hat weiterhin einen leisen mechanischen Zentralverschluss und einen lautlosen elektronischen Verschluss verbaut. Die kürzeste mechanische Verschlusszeit beträgt 1/2000 s, allerdings erst ab f/8, bei Offenblende ist nur 1/1000 s möglich. Die elektronische Variante ermöglicht 1/16.000 s, aber kein Blitzen. Eine weitere Einschränkung beim E-Verschluss: Er ist nicht kompatibel mit dem neuen verlustfrei komprimierten Raw, sondern nur mit den verlustbehafteten Rohdaten. Was uns außerdem fehlt, ist ein automatischer Wechsel zwischen mechanischem und elektronischem Verschluss. Er-

weitert hat Sony den Dynamic Range Optimizer (DRO). Er bietet nun 8 statt 5 Stufen und hellt damit Schatten stärker auf. Wer Raw fotografiert, kann darauf gut verzichten. Weitere fotografische Ausstattungsmerkmale sind Intervallaufnahmen, das HEIF-Format mit 10 Bit als Alternative zum JPEG und zwölf kreative Looks, darunter die neuen Film-Looks FL2 und FL3. Vermissen könnte mancher Fotograf einen Panorama-Modus und einen Kamera-internen Raw-Konverter.

4K-VIDEO MIT 60P

Deutlich verbessert hat Sony auch die Videofunktionen. 4K-Video nimmt die RX10 V nun mit bis zu 60p (statt 30p) mit 4:2:2 und 10 Bit ohne Crop auf, Zeitlupen sogar mit 4K/120p, dann allerdings mit einem 1,4x-Crop. Da die Kamera keinen Lüf-

ter besitzt, ist die Aufnahmelänge wegen Überhitzung begrenzt. Im Test konnten wir 4K/50p (4:2:2, 10 Bit) maximal 34 Minuten lang aufnehmen, 4K/25p ca. 56 Minuten. Um nachträglich Einzelbilder mit 4K-Auflösung aus dem Videostream zu extrahieren, lassen sich schon während der Aufnahme sogenannte „Shot Marker“ setzen.

Für das nachträgliche Colorgrading steht S-Log3 mit S-Gamut3(Cine) zur Verfügung, wobei sich bei Bedarf LUTs einbetten lassen. Als Fokussier- und Belichtungshilfen bietet die Kamera Peaking und Zebra. Der Ton lässt sich per Timecode synchronisieren. Eine Sony-Spezialität ist das Auto-Framing („Automatische Rahmung“), bei der das Bild so beschnitten wird, dass das Hauptmotiv bei Bewegungen im Mittelpunkt bleibt. Zusätzlich zum optischen Bildstabilisator

Der Monitor der RX10 V kann nach oben und unten, aber nicht zur Seite geklappt werden.





Fotos: © Andreas Jordan

Bei 600 mm ist die Auflösung am geringsten. Links: JPEG aus der Kamera, rechts bearbeitete Raw-Datei.

Einstellungen: 600 mm, f/8, 1/1600 s, ISO 250

bietet Sony beim Video eine elektronische Stabilisierung („Aktiv-Modus“), die sehr effektiv ist und ruhige Aufnahmen aus der Hand ermöglicht. Des Weiteren lässt sich die Kamera als 4K/30p-Webcam bzw. für das Streaming nutzen. Wer über LAN streamt, kann gleichzeitig auf Speicherkarte aufnehmen. Zu den unterstützten Protokollen gehören RTMP, RTMPS und SRT.

GESCHWINDIGKEIT UND BILDQUALITÄT

Im Weitwinkel hat die RX10 V keine relevante Auslöseverzögerung (0,09 s), bei 600 mm ist diese mit 0,33 s ebenfalls kurz. Mit elektronischem Verschluss schießt die Kamera bis zu 30 Bilder/s. Im JPEG-Modus sind mit einer schnellen Speicherkarte über 700 Bilder in Folge möglich, bei komprimierten Raws haben wir 173 ermittelt. Mit mechanischem Verschluss schafft die Kamera zehn Bilder/s, dann für 326 komprimierte Raws in Folge. Vor allem Tierfotografen dürften eine Vor-auslösefunktion vermissen, welche viele Alpha-Systemkameras mitbringen.

Wie üblich haben wir die RX10 V im Testlabor von digitalkamera.de im JPEG-Modus getestet. Rekordauflösungen sollte man von einem 20-MP-Sensor und einem derart stark gespreizten Zoom nicht erwarten und so liegt die maximale MTF-Auflösung auch nur bei 51,9 lp/mm (bei 24 mm und offener Blende). Das ist immerhin besser als bei der kleinen 15fach-Zoom-Kamera Lumix TZ300 von Panasonic, die einen ähn-

lichen Sensor nutzt, aber maximal 46,6 lp/mm erreicht. Die mit einem größeren Sensor (Four Thirds, 20 MP) und geringerem Zoomfaktor (3,1x) ausgestattete Lumix L10 bringt es dagegen auf bis zu 74,2 lp/mm. Ein Grund für die vergleichsweise niedrige Auflösung ist die geringe Scharfzeichnung in der Werkseinstellung, die wiederum den Vorteil hat, dass Schärfungsartefakte ungewöhnlich niedrig ausfallen (5,6 %). Wer es etwas schärfer mag, kann die Nachschärfung in der Kamera anheben. Raw-Fotografen haben sowieso alle Möglichkeiten in der Nachbearbeitung. Zwar ist die Auflösung im Weitwinkel bei offener Blende in der Bildmitte am höchsten, allerdings fällt dann auch der Auflösungsabfall zum Bildrand mit 42 % am Stärksten aus; mit dem Abblenden verbessert er sich langsam. Die beste Auflösung über das gesamte Bildfeld erzielt die Kamera im Weitwinkel bei f/4. In der mittleren von uns gemessene Brennweite (121 mm) erreicht sie die besten Auflösungswerte bei offener Blende (f/4, 44 lp/mm in der Bildmitte, 12 % Randabfall). In der längsten Brennweite ist die Auflösung deutlich niedriger, mit Bestwerten bei f/5,6 (34,3 lp/mm in der Mitte, 23 % Randabfall).

Gemessen über in verschiedenen Empfindlichkeits-Stufen bleiben Auflösung und Texturschärfe bis ISO 400 fast unverändert, bei ISO 800 zeigen sich erste leichte Texturverluste, die ab ISO 1600 deutlich zunehmen. Das Bildrauschen beginnt ab ISO 1600 zu stören, wobei zunächst fast nur Hellig-

keitsrauschen sichtbar ist, erst ab ISO 6400 zeigt sich auch das stärker störende Farbrauschen. Der Dynamikumfang bleibt mit maximal 10,3 Blendenstufen (ISO 100) ein Schwachpunkt; viele Smartphones erzielen hier mit Hilfe von Multishot-Verfahren bessere Ergebnisse. Verzeichnung und Vignettierung fallen gering aus bzw. werden weitgehend digital korrigiert. **f**

FAZIT



Andreas Jordan
ist freier
Technik-Autor.

„Sony hat seine Bridge-Kamera sinnvoll weiterentwickelt.“

Die Mischung aus 1-Zoll-Sensor und 25fach-Zoom ist zurzeit konkurrenzlos und beschert der RX10 V einen vorderen Platz in unserer Bestenliste für Kompakt- und Bridge-Kameras. Die größte Schwäche bei der Bildqualität ist der eher bescheidene Dynamikumfang im JPEG. Raw-Fotografen können hier deutlich mehr aus den Dateien herausholen.

VIVO X FOLD 6

Der Zeiss-Klapper

In Kooperation mit Zeiss hat Vivo das X Fold 6 vorgestellt – ein klappbares Smartphone mit sehr guter Kameraausstattung. Wir haben das Android-Gerät getestet.

TEXT UND PRAXISTEST **ANDREAS JORDAN**

Foldable-Smartphones sind zweifellos praktisch: Durch das Aufklappen entsteht ein kleines Tablet, das sowohl für die Bildpräsentation als auch für das Lesen längerer Texte deutliche Vorteile gegenüber herkömmlichen Smartphones hat. Die aktuelle Generation hat ihre Kinderkrankheiten in der Regel hinter sich gelassen, ist nur geringfügig dicker als „normale“ Smartphones und bringt ähnliche Kamera-Setups mit.

Das Vivo X Fold 6 erreichte uns Ende Juli in der chinesischen Variante, es wird voraussichtlich im Herbst in der EU-Version auch in Deutschland erhältlich sein. Der Hersteller stellte uns zusätzlich einen Zeiss-Telekonverter zur Verfügung, der an das 70-mm-Teleobjektiv andockt und eine kleinstbildäquivalente Brennweite von 200 mm erreicht. Zur Montage wird eine Hülle mit Bajonett-Adapter geliefert.

KLAPPT GUT

Im zusammengeklappten Zustand ist das X Fold 6 mit 9,4 mm nur wenig dicker als herkömmliche Spitzen-Smartphones. Vivos Flaggschiff X300 Ultra (Test in fM 7/26, Note „Super“) ist beispielsweise nur 1,2 mm flacher; das Gewicht ist fast identisch. Das normale Display des Foldables hat eine Diagonale von 6,5 Zoll und ist damit etwas kleiner als bei den meisten Highend-Smartphones. Aufgeklappt steht dann ein zweites Display mit einer Breite von 145,7 mm und einer Höhe von 157,2 mm zur Verfügung,

was einer Diagonale von rund 8 Zoll entspricht. Mit einer Bildwiederholrate von 120 Hertz und einer Helligkeit von bis zu 5000 Nits sind beide Displays auch bei Sonnenschein sehr gut nutzbar.

Auf der Rückseite besitzt das Foldable drei Kameras mit Zeiss-T*-Label und mittelgroßen Sensoren, auf der Vorderseite eine Selfie-Kamera mit einem sehr kleinen Sensor. Der Vorteil des Foldable-Konzepts bei Selbstaufnahmen: Dank des zweiten Displays lassen sich Selfies auch mit zwei der drei Rückseitenkameras (15 und 23 mm, per Crop bis zu 50 mm) aufnehmen, mit besserer Qualität und flexibleren Brennweiten. Nachteil: Im aufgeklappten Zustand lässt sich das Gerät nicht mehr gut halten. Ein Ständer oder ein Stativ sind daher sinnvoll.

Viele der Imaging-Funktionen des X Fold 6 sind schon aus anderen Smartphones des Herstellers bekannt, zum Beispiel aus dem X300 Ultra. So stehen im Porträt-Mo-

odus virtuelle Blenden für einen unscharfen Hintergrund bis zu $f/0,95$ beim Kleinbild zur Verfügung. Dabei lassen sich die Bokeh's verschiedener Zeiss-Objektive simulieren (Biotar, B-speed, Sonnar, Planar, Distagon und Cinematic, bei Bedarf mit Lensflare). Porträt-Videos mit virtueller Blende sind übrigens auch möglich, allerdings nur mit $f/2$. Einen eigenen Modus gibt es für die „KI-Erstellung“, für die eine Internet-Verbindung vorhanden sein muss, da die Verarbeitung serverseitig erfolgt. Hier lassen sich bspw. virtuelle Regenbögen und Nordlichter, Schnee-, Regen- und Nebel-Landschaften aus einem mit dem Smartphone aufgenommenen Foto erstellen. Bei Aufnahmen von Menschengruppen ist es möglich, einzelne Personen schon bei der Aufnahme zu entfernen. Bilder mit generativer KI werden zum Teil mit einem entsprechenden Wasserzeichen versehen, das den seit August 2026 gültigen AIGC-Richtlinien der EU entspricht

Das Vivo X Fold 6 ist in den Farben Blau, Weiß und Schwarz erhältlich.



Foto: © Vivo



Fotos: © Andreas Jordan

Die Bildqualität des X Fold 6 ist gut bis sehr gut. Von oben nach unten: 16 mm, 23 mm, 46 mm (per Sensor-Crop) und 70 mm.

(Artificial Intelligence Generated Content). Die KI hilft auch in Form eines zuschaltbaren Assistenten, der Einstellungen auf Basis einer Szenenanalyse anpasst. Interessante Funktionen finden sich auch im Modus „Landschaft und Nacht“: Supermond verbessert Mond-Aufnahmen mit Hilfe von Mehrfachbelichtungen, die Perspektivkorrektur gleicht stürzende Linien aus, der Miniatureffekt simuliert ein Shift-Objektiv.

Videos nimmt das X Fold 6 mit den beiden Weitwinkelkameras maximal mit 8K/30p bzw. für Zeitlupen mit 4K/120p auf. Die 70-mm-Kamera schafft maximal 4K/60p und die Selfie-Kamera Full-HD/30p. Im Dualview-Modus können zwei Kameras parallel aufnehmen, bspw. für Kommentare bei Produktpräsentationen mit der Selfie-Kamera und einer Rückseitenkamera, aber auch mit zwei Rückseitenkameras. Im Folgenden stellen wir die Kameras näher vor.

DIE ULTRAWEITWINKELKAMERA

Wie bei vielen Smartphones üblich nutzt die Ultraweitwinkelkamera (0,6x) einen kleinen 1/2,75-Zoll-Sensor mit 50 Megapi-

xeln. Einige Flaggschiff-Modelle sind hier inzwischen zu größeren Sensoren übergegangen. Das Vivo X300 Ultra setzt zum Beispiel auf einen 1/1,28-Zoll-Typ. Das Objektiv hat eine Lichtstärke von 1:2,0 und eine kleinbildäquivalente Brennweite von 15 bis 16 mm. Standardmäßig werden Aufnahmen mit 12,5 Megapixeln gespeichert, im Modus „Hohe Auflösung“ aber auch mit 50 Megapixeln und etwas besserer Detailzeichnung. Im Pro-Modus stehen – wie bei allen Brennweiten – manuelle Einstellungen und das Raw-Format zur Verfügung. Bei den 15-mm-Aufnahmen wird die Verzeichnung allerdings in Adobe Camera Raw bzw. Lightroom nicht automatisch korrigiert, und eine manuelle Korrektur ist wegen der wellenförmigen Verzeichnung praktisch unmöglich. Bei den JPEGs ist die Verzerrung weitgehend korrigiert, eine leichte Wellenform bleibt aber auch hier sichtbar.

Die Aufnahmen der Ultraweitwinkelkamera sind überwiegend scharf mit einem deutlichen Schärfefall am Bildrand. Das Rauschen hat Vivo praktisch komplett be-

seitigt. Selbst bei ISO 3200, der maximalen Empfindlichkeit, sind keine Störpixel erkennbar. Allerdings nimmt die Texturschärfe über den ISO-Bereich schrittweise ab.

DIE WEITWINKEL-HAUPTKAMERA

Bei der Hauptkamera (1x) setzt Vivo auf einen zusammen mit Samsung entwickelten 1/1,4-Zoll-Sensor mit 200 Megapixeln. Das 23-mm-Objektiv hat eine Lichtstärke von 1:1,7. Auch hier werden standardmäßig 12,5 Megapixel gespeichert, höhere Auflösungen lassen sich aber bei Bedarf wählen: Bei 50 Megapixeln fallen die Artefakte etwas geringer aus, 200 Megapixel bringen noch etwas mehr Detailzeichnung. Die Raws sind bei der Hauptkamera gut nutzbar, da nur eine geringe Verzeichnung sichtbar ist. Erwartungsgemäß ist die Qualität der Hauptkamera auch sonst besser als die der Ultraweitwinkelkamera. Die Textverluste fallen geringer aus, und der Bildrand ist schärfer. Die Empfindlichkeits-Obergrenze ISO 3200 ist hier mit geringen Verlusten nutzbar.

Die Hauptkamera bietet einen Crop-Modus (2x), der die kleinbildäquivalente >

Auf einen Blick:

Produkt	Vivo X Fold 6
Straßenpreis	ab ca. 1130 Euro (über Tradingshenzhen)
1. Kamera (Ultraweitwinkel)	
Bildsensor	50 MP, 1/2,76 Zoll
Objektiv*	2,0/2,3 mm (15-16 mm)
Kleinbild-Crop	6,5-6,9x
2. Kamera (Weitwinkel/Hauptkamera)	
Bildsensor	200 MP, 1/1,4 Zoll (Samsung HPB)
Objektiv*	1,7/6,3 mm (23 mm), OIS
Kleinbild-Crop	4,1x
3. Kamera (normal bis Tele)	
Bildsensor	50 MP, 1/1,95 Zoll (Sony LYT-602)
Objektiv*	2,6/13,3 mm (70 mm), OIS
Kleinbild-Crop	5,3x
Selfie-Kamera	
Bildsensor*	20 MP, 1/3,6 Zoll
Objektiv*	2,4/1,9 mm (15 mm)
Kleinbild-Crop	7,9x
Sonstiges	
Video	8K/30p, 4K/120p, 70-mm-Kamera: max. 4K/60p, Log
Display	Front: 6,51 Zoll, 2528 x 1120 Pixel; Innen: 8,02 Zoll, 2504 x 2312 Pixel, max. 5000 Nits
Hardware-Plattform	MediaTek Dimensity 9500
Akku	7000 mAh
Betriebssystem	Android 16 mit OriginOS 6 Fold
Ammessungen (B x H x T)	157,2 x 145,7 x 9,4 mm (aufgeklappt: 4,4 mm)/ ca. 230 g
Besonderheiten	großes Klapp-Display, optionaler Zeiss-Telekonverter (200 mm), Selfies mit Rückseitenkameras, Zeiss-Objektiv-Simulationen, geschützt nach IPX8/IPX9/IPX5

* Brennweite echt (KB-äquivalent), Bildstabilisierung



Fotos: © Andreas Jordan



Ausschnitt aus zwei Aufnahmen mit 200 mm: Die Qualität mit Digitalzoom (links) ist schlechter als mit Telekonverter (rechts).



Brennweite auf 46 mm verlängert, wobei nur ein Viertel der Sensorfläche, aber immer noch echte 12,5 Megapixel zur Verfügung stehen. Die Qualität ist natürlich nicht mehr ganz so gut, bleibt aber brauchbar.

TELEKAMERA UND KONVERTER

Die 70-mm-Telekamera (3x) in Periskopbauweise erreicht eine Lichtstärke von 1:2,6 und nutzt einen 1/1,95-Zoll-Sensor von Sony, dessen Größe zwischen den Bildwandlern der 15- und der 23-mm-Kamera liegt. Entsprechend ist auch die Qualität. Die JPEGs mit 12,5 Megapixeln sind scharf, was allerdings auch an einer etwas übertriebenen Scharfzeichnung liegt. Die Aufnahmen mit 50 Megapixeln wirken natürlicher. Wie bei den anderen Kameras steigen die Texturverluste über den ISO-Bereich langsam an, werden aber erst beim maximalen ISO-Wert 3200 deutlich sichtbar. Die beste Qualität lässt sich mit den Raw-Dateien erzielen. Auch ohne unnatürliche Scharfzeichnung sind die Aufnahmen detailreich und weitgehend verzerrungsfrei.

Natürlich lässt sich die kleinbildäquivalente Brennweite über 70 mm hinaus einstellen. Bis 140 mm gelingt das per Crop-Zoom mit Verlusten, aber noch guter Bildqualität. Danach verschlechtert sich die Abbildungsleistung deutlich, da die 12,5-MP-Aufnahmen aus einer niedrigeren Auflösung interpoliert werden. Wer lange Brennweiten nutzen möchte, sollte daher zum 2,35x-Telekonverter mit Zeiss-Label greifen, der die kleinbildäquivalente Brennweite auf 200 mm verlängert. Die Qualität liegt dann auf dem Niveau der 70-mm-Kamera. Per Crop-Zoom stehen hier mit brauchbarer Qualität 400 mm zur Verfügung, die darüber hinaus gehenden Digitalzoom-Stufen 800 mm und 1600 mm verschlechtern die Qualität deutlich.



Vivo will auch ein Kit mit 200-mm-Telekonverter anbieten, das über eine Hülle mit Bajonett-Adapter montiert wird.

FAZIT



Andreas Jordan ist freier Technik-Autor.

„Das Vivo X Fold 6 kombiniert die Vorteile eines Foldables mit einer guten bis sehr guten Kameraqualität.“

Die besten besten Smartphones aus unseren letzten Tests, beispielsweise das X300 Ultra aus dem eigenen Haus, nutzen allerdings noch etwas größere Bildsensoren und haben entsprechend einen kleinen Vorteil bei der Bildqualität. Bei Redaktionsschluss stand der offizielle Euro-Preis des Vivo X Fold 6 noch nicht fest. Beim Importeur Tradingshenzhen war die chinesische Version mit Preisen ab 1127 Euro gelistet (mit kleinster Speicherausstattung: 256 GB). Die offiziellen Vivo-Preise liegen in Deutschland allerdings über denen von Tradingshenzhen, so dass wohl eher mit einem immer noch attraktiven Einstiegspreis um die 1500 Euro zu rechnen ist.

VORSCHAU

fotoMAGAZIN 11/2026
ERSCHEINT AM 5. OKTOBER 2026



Foto: © Lee Shulman & Omar Victor Diop

Schwarz-Weiß-Denken

Omar Victor Diop hat sich in alte Familienfotos der weißen amerikanischen Mittelschicht hineinmontiert – und wirkt merkwürdig deplatziert auf ihnen. Ein großartiges Projekt über Erwartungen, Vorurteile und tief verwurzelten Rassismus.

TECHNIK

Nikkor Z DX 2,8/16-50 mm VR

Wie gut ist das neue 2,8er-Standardzoom für Nikon Z/DX? Wir schicken es ins Testlabor und lassen es anschließend gegen die etwas günstigere Konkurrenz, das Tamron 2,8/17-70 mm Di III-A VC RXD für Nikon, antreten.

PRAXIS

Der große Fotokalender-Check

Rechtzeitig vor Weihnachten haben wir wieder zehn verschiedene Anbieter von Fotokalendern auf Herz und Nieren getestet und zeigen, wer die beste Qualität, das beste Angebot und den besten Service für Kalender im Format A3 liefert.

TECHNIK

Modulare Fotorucksäcke

Modulare Fotorucksäcke passen sich den Bedürfnissen von Fotografen an. Wir stellen drei unterschiedliche Systeme vor.

fotoMAGAZIN erscheint monatlich in der
JAHR MEDIA GMBH & CO. KG
Jürgen-Töpfer-Str. 48, 22763 Hamburg

vereinigt mit
PHOTO REVUE, Klick
und Digital Imaging

foto

MAGAZIN

IMPRESSUM

Geschäftsführung
Alexandra Jahr

Verantw. Redakteur
Damian Zimmermann

Redaktion
Andreas Jordan (Technik),
Thomas Bergbold, Sebastian
Sonntag (Praxis), Horst Fadel
(Fotoredaktion), Tobias Enke,
Andreas Ohlberger (Digital)

Director Content Michael Werner

Grafik Christina Siebert
Chefin vom Dienst Nicole Pest
Produktionsmanagement
Ilja Badekow, Sybille Hagen,
Andreas Meyer

Vertrieb
Einzelverkauf DMV
Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG,
Meßberg 1, 20086 Hamburg,
www.dermedienvertrieb.de
Abonnement
DPV Deutscher
Pressevertrieb GmbH,
Postfach, 20080 Hamburg,
www.dpv.de

Preise
Abonnentenpreis: 12 Hefte,
Inland: 178,80 € inkl. Versand-
gebühr, Österreich: 198 €, Schweiz:
264,00 SFr, übriges europäisches
Ausland (Landweg): 204,00 €,
übriges europäisches Ausland
(Luftweg): 246,00 €, außereuro-
päisches Ausland: 271,20 €.

Bestellung von Einzelheften
Aktuelle und ältere Ausgaben
sind versandkostenfrei für
den aktuellen Heftpreis von
14,90 € zu bestellen unter
www.fotomagazin.de/einzelhefte
(Preise für A und CH sind aufge-
führt, weitere auf Anfrage) oder
per E-Mail: abo@fotomagazin.de

Mediaberatung
Sebastian Stein, Tel: 0221 299251-63,
sebastian.stein@fotomagazin.de
Stefan Klein, Tel: 0221 299251-67,
stefan.klein@fotomagazin.de

Anzeigenpreisliste
Nr. 62 vom 1. Januar 2026

Marketing
marketing@jahr-media.de

Druck
Walstead Central Europe,
ul. Obr. Modlina 11, 30-733 Kraków

Bankverbindungen
Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
Konto für Vertrieb
IBAN DE24 2005 0550 1002 1279 40
Konto für Anzeigen
IBAN DE50 2005 0550 1002 1279 57



www.eisa-awards.org
fotoMAGAZIN ist deutscher Vertreter
in der Expert Imaging and Sound
Association (EISA)

Rechte
© fotoMAGAZIN soweit nicht anders
angegeben. Keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte,
Bilder, Dateien und Datenträger.
Kürzung und Bearbeitung von
Beiträgen und Leserbriefen bleiben
vorbehalten. Zuschriften und
Bilder können ohne ausdrücklichen
Vorbehalt veröffentlicht werden.

Internet www.fotomagazin.de

ISSN 0340-6660

Leserservice: 040 - 389 06-880

Abo/Heftbestellung
Abo-Service, 20080 Hamburg,
GERMANY, Tel.: 040 38906-880,
E-Mail: abo@fotomagazin.de

Fragen zur Digital-Ausgabe
E-Mail: epaper@fotomagazin.de

Fragen an die Redaktion
Redaktion fotoMAGAZIN,
Schanzenstr. 36, Geb. 31a,
51063 Köln,
Tel.: 0221 9608-400,
E-Mail:
redaktion@fotomagazin.de



JAHR MEDIA

DIE
SCHÖNSTEN
SEITEN
DES LEBENS.

AERO
INTERNATIONAL

Angel
Woche

Blinker

FliegenFischen

flieger
MAGAZIN

foto

GOLF
MAGAZIN

H
HOOFORIA

JAGER

KANU

Kutter&Küste
DAS MEERESANGEL-MAGAZIN

outdoor:markt

SAUEN
Das Magazin für den Sommerurlaub

TAUCHEN

tennis
MAGAZIN

www.jahr-media.de

> Wir bitten um Verständnis, wenn aus aktuellem
Anlass angekündigte Berichte erst zu einem späteren
Zeitpunkt veröffentlicht werden sollten. <

Garantiert zu erhalten in
folgenden Geschäften:



Presse-
Einzelhändler



Bahnhöfe und
Flughäfen oder
im Abonnement

Die Tatortfotografin

Benita Ruster, 32 Jahre, aus Köln

Lange hatte Benita Ruster den Wunsch, bei der Polizei zu arbeiten, doch dann machte sie eine Ausbildung zur Fotografin am Rheinischen Bildarchiv in Köln. Als sie sah, dass die Stelle als Kriminalfotografin ausgeschrieben war, ergriff sie ihre Chance und bewarb sich auf die Stelle. Heute hilft sie mit ihren Fotos, Mörder und andere Straftäter zu überführen.

Wie bist du auf die Idee gekommen, dich auf die Arbeit als Tatortfotografin zu spezialisieren?

Entscheidend war eine zufällige Begegnung am Ende meiner Ausbildung: Ein Mitglied des Prüfungsausschusses hat mehr als 40 Jahre als Fotograf für die Polizei gearbeitet. Der direkte Austausch mit ihm hat meinen Bewerbungswunsch bestärkt. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Spezialisierung oder Fachkenntnisse in der kriminalistischen Fotografie. Die Polizei bietet aber berufsvorbereitende Seminare an. Praxiserfahrungen erwirbt man dann am Einsatzort sowie im Austausch mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen.

Was war dein bisher spektakulärster Job?

Das Spannende an meinem Berufsalltag ist die große Bandbreite. Von der Dokumentation einer einzigen Fingerspur kann die Identifikation des Täters abhängen. Es gibt aber auch Fälle, die man nicht vergisst: sei es, dass ein Mord wegen seiner öffentlichen Wirksamkeit heraussticht und der Tatort so komplex ist, dass man mehrere Wochen dort beschäftigt ist. Oder wenn man als kleinste Person am Tatort als Einzige in einen engen, dreckigen Schacht klettern kann, um dort Spuren zu sichern.

Wurde es schon einmal gefährlich in deinem Job?

Der Einsatzort wird von Einsatzkräften gesichert, und wir tragen entsprechende Schutzausrüstung. Ein beschädigtes Gebäude nach einer Sprengung betreten wir erst, wenn ein Statiker oder die Feuerwehr grünes Licht gibt. Ich habe Vertrauen in die Experten und höre auf deren Rat, bevor ich an einen Einsatzort gehe. Dennoch gibt es manchmal ein Restrisiko – sei es durch flüchtige Täter, die an den Ort zurückkehren, durch Gefahrenstoffe wie unbekannte Substanzen, Waffen sowie Einsturzgefahr, etwa nach Sprengungen.

Welche besonderen Fähigkeiten, Lizenzen oder Equipment benutzt du?

Ich nutze eine professionelle Vollformat-Kamera. Dazu je nach Einsatz (Makro-)Objektive, Blitz- und Lichtsysteme, Stativ oder Farbfilter – und auch Drohnen. Da wir auch im Labor und im Fotostudio arbeiten, nutze ich bei Bedarf auch Equipment wie einen 3D-Laserscanner. Wichtig ist zudem ein geschulter Blick für Details, Flexibilität, Geduld und Kreativität. Jeder Tatort und jede Spur müssen einzeln betrachtet werden und fordern absolute Präzision für die spätere Gerichtsverwertbarkeit. Meine Ausbildung zur Reproduktionsfotografin hat mich da gut vorbereitet.

Wo sind deine Einsatzgebiete?

Das Polizeipräsidium Köln ist die größte Polizeibehörde in NRW. Bei bestimmten Delikten sind wir auch für die umliegenden Landkreise zuständig. Im Außeneinsatz werde ich als Fotografin und Drohnenpilotin bei Kapitaldelikten, Sprengungen, Explosionen und Schussabgaben eingesetzt sowie bei herausragenden Einsätzen wie Flugzeugabstürzen, Zugunfällen oder Terroranschlägen. Im Innendienst arbeite ich an der Dokumentation und Digitalisierung von Spuren sowie der Verwaltung, Archivierung und Nachbereitung unseres gesamten Bildmaterials. **f**

INTERVIEW: DAMIAN ZIMMERMANN



Foto: Vanessa Stock Melim

Foto: Vanessa Stock Melim



DIE FOTOGRAFIN

Benita Ruster hat ihre Ausbildung zur Produkt- und Reproduktionsfotografin im Rheinischen Bildarchiv der Stadt Köln absolviert. Mit ihrem Gesellenstück hat sie 2023 den Preis „Deutschlands bester Jungprofi 2023“ gewonnen.

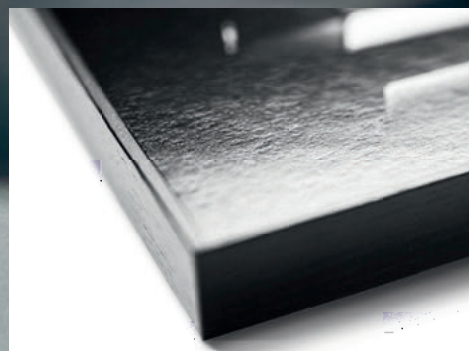
➤ www.benitaruster.de

1000 Erinnerungen. 769 Handgriffe. 1 Leidenschaft. **One Moment**

Für den Moment, der bleibt.
WhiteWall Fotodruck: Ihr Bild, unsere Leidenschaft.



Ausgezeichnet mit dem TIPA World Award
„Best Photolab Worldwide“ Galerie-Qualität
printed by WhiteWall.com



Hahnemühle FineArt Baryta
auf Aluminum Dibond
ArtBox Holz, Eiche Schwarz

 **WHITE WALL**

FUJIFILM



Das Festival der Fotografie

FUJIKINA COLOGNE

10. – 11. Oktober 2026

Gürzenich Köln



Oktober 2026

MAGAZIN **foto** SPECIAL

32 SEITEN
1754
GEBRAUCHT-
PREISE

Spiegelreflex- und Systemkameras • Objektive • Kompakte



2026/2027

SECOND HAND GUIDE



mundus

... wir (i)eben Foto!

Wir machen Ihnen ein
**ehrliches und individuelles,
persönliches Angebot**, denn wir
wissen was Ihre Kamera wert ist!



ANKAUF - VERKAUF - TAUSCH - SECOND HAND

Komplikationslos - schnell - individuell - fair

Füllen Sie ganz einfach unser Online-Formular aus und Sie erhalten ein **individuelles Angebot innerhalb von 24 Stunden**. Geben Sie einfach alle Artikel an, die Sie in Zahlung geben möchten und bewerten Sie diese anhand unserer dortigen Zustandstabelle.

Unsere Angebote entstammen nicht einer Algorithmik, sondern sind **individuell nach Ihren Angaben errechnet**, denn wir kennen den Marktwert Ihrer Ausrüstung.

www.foto-mundus.de/ankaufformular

Transparente Preise

Wer den Foto-Gebrauchtmarkt aufmerksam beobachtet, wird bei identischen Produkten größere Preisunterschiede feststellen. Unser Secondhand-Guide setzt hier eindeutige Kriterien:

- Nicht das Wunschkonzert aufgerufener Preise ist der Maßstab, sondern tatsächlich erzielte Marktpreise sind bestimmend.
- Grundlage der Bewertung sind **Geschäfte von Privat an Privat – Händlerpreise müssen aufgrund ihrer Kostenstruktur deutlich höher ausfallen**. Dafür gibt es dann i. d. R. aber auch eine Gewährleistung und Widerspruchsrecht bei Online-Kauf innerhalb von 14 Tagen!
- Zustand und Kamera-Auslösungen sind stark preisrelevant.
- Die Liste basiert auf einem *gepflegten Erhaltungszustand, einwandfreier Funktionalität und amateurmäßiger Nutzung*.
- Mitgeliefertes Zubehör wird bei der Preiserhebung nicht berücksichtigt.

Mit Hilfe des Guides können Sie Ihre Schnäppchen klar ermitteln!

WINFRIED WARNKE

SECONDHAND-GUIDE

SECOND HAND GUIDE

2026/2027



SECONDHAND-GUIDE

Canon

SLR-Kameras

F-1 (alt)	180,-
F-1 n AE	340,-
T90	100,-
EOS-1 (N)	200,-
EOS-1 V	590,-
EOS-1 V HS	870,-
EOS 3	310,-
Digital-SLRs EOS (*)	
1D Mark III	220,-
1D Mark IV	440,-
1Ds Mark II	200,-
1Ds Mark III	420,-
1D X Mark II	1110,-
1D X Mark III	2480,-
5D Mark III	480,-
5D Mark IV	820,-
5DS	650,-
5DS R	690,-
6D	290,-
6D Mark II	510,-
7D	190,-
7D Mark II	300,-
60D	100,-
70D	170,-
77D	230,-
80D	300,-
90D	570,-
200D + 18-55 mm STM	190,-
250D + 18-55 mm STM	270,-
700D	110,-

750D	180,-
760D	190,-
800D	250,-
850D	360,-

Spiegellose Systemkameras EOS R

EOS R	620,-
EOS R1	6570,-
EOS RP	380,-
EOS R3	2740,-
EOS R5	1740,-
EOS R5 Mark II	3130,-
EOS R6	840,-
EOS R6 Mark II	1410,-
EOS R7	830,-
EOS R8	840,-
EOS R10	520,-
EOS R50	410,-
EOS R50V	400,-
EOS R100	230,-

Digitale Kompaktkameras

G1 X	170,-
G1 X Mark II	330,-
G1 X Mark III	620,-
G3 X	370,-
G5 X	380,-
G5 X Mark II	820,-
G7 X	450,-
G7 X Mark II	750,-
G7 X Mark III	860,-
G9 X	290,-
G9 X Mark II	510,-
G16	250,-

LEGENDE

¹ FD-Anschluss. Mit Chromring +15 % - Sammlerzuschlag (Ausnahme: "aspherical" Objektive sehr viel teurer!)

² Mit 1:1-Adapter

³ Je nach Zustand sehr starke Preisschwankungen: neuwertig +50 %, starke Gebrauchsspuren -50 %. Mit Verpackung +40 bis 80 Euro

⁴ R-Anschluss bis R7, Ausführung ohne R-Kurve teilweise etwas niedriger; mit ROM +25 %

⁵ Für Minolta CLE

⁶ Al(S)-Bajonett; ohne Al(S) ca. -20 %

(*) Preis für normale Amateur-Nutzung von (Semi-)Profighäusen; stärkere Preisabschläge bei Profi-Einsatz mit sehr hohen Auslösezahlen (-20 bis -40 %)

Die Euro-Preise beziehen sich auf technisch einwandfreie Geräte in einem gepflegten Gebrauchszustand **mit leichten Nutzungsspuren**. Versandpreise sind nicht eingerechnet. **Preisbasis sind Privat-Verkäufe**. Aufgrund anderer Kostenstrukturen fallen Händler-Verkaufspreise deutlich höher aus.

Manuelfokus-Objektive FD 1

FD 5,6/7,5 mm Fisheye	380,-
FD 2,8/15 mm Fisheye	270,-
FD 4,0/17 mm	330,-
FD 2,8/20 mm	270,-
FD 2,0/24 mm	260,-
FD 2,8/24 mm	80,-
FD 2,0/28 mm	120,-
FD 2,8/28 mm	50,-
FD 2,0/35 mm	190,-
FD 2,8/35 mm	140,-
FD 2,8/35 mm TS	290,-
FD 1,2/50 mm	250,-
FD 1,2/50 mm L 1	650,-
FD 1,4/50 mm	70,-
FD 3,5/50 mm Makro 2	100,-
FD 1,2/55 mm	240,-
FD 1,2/85 mm L 1	790,-
FD 1,8/85 mm	170,-
FD 2,0/100 mm	280,-
FD 2,8/100 mm	110,-
FD 4,0/100 mm Makro 2	130,-
FD 2,0/135 mm	380,-
FD 2,5/135 mm	50,-
FD 2,8/135 mm	40,-
FD 2,8/200 mm IF	150,-
FD 4,0/200 mm Makro	170,-
FD 2,8/300 mm L IF	710,-
FD 4,0/300 mm L IF	310,-
FD 4,5/400 mm	250,-
FD 8,0/500 mm RF	150,-
FD 3,5/20-35 mm L	310,-
FD 3,5/24-35 mm L	250,-
FD 4,0/80-200 mm L	160,-
FD 5,6/100-300 mm L	160,-

Autofokus-Objektive EF

EF 2,8/14 mm L USM (I)	360,-
EF 2,8/14 mm L USM II	480,-
EF 2,8/15 mm Fisheye	190,-
EF 4,0/17 mm L TS-E	880,-
EF 2,8/20 mm USM	140,-
EF 1,4/24 mm (I) USM	280,-
EF 1,4/24 mm II USM	450,-
EF 2,8/24 mm (I)	70,-
EF 2,8/24 mm IS USM	180,-
EF 3,5/24 mm L TS-E (I)	390,-
EF 3,5/24 mm L TS-E II	880,-

EF 1,8/28 mm USM	130,-
EF 2,8/28 mm (I)	50,-
EF 2,8/28 mm IS USM	160,-
EF 1,4/35 mm (I) L USM	330,-
EF 1,4/35 mm II L USM	650,-
EF 2,0/35 mm	100,-
EF 2,0/35 mm IS USM	250,-
EF 2,8/40 mm STM	70,-
EF 2,8/45 mm TS-E	270,-
EF 1,0/50 mm L USM	2560,-
EF 1,2/50 mm L USM	610,-
EF 1,4/50 mm USM	100,-
EF 1,8/50 mm I	40,-
EF 1,8/50 mm II	60,-
EF 1,8/50 mm STM	70,-
EF 2,5/50 mm Makro	90,-
EF 2,8/50 mm TS-E L Macro	1570,-
EF 2,8/65 mm MP-E	530,-
EF 1,2/85 mm L I	470,-
EF 1,2/85 mm L II	640,-
EF 1,4/85 mm L IS USM	850,-
EF 1,8/85 mm USM	150,-
EF 2,8/90 mm TS-E	380,-
EF 2,8/90 mm TS-E L Macro	1560,-
EF 2,0/100 mm USM	150,-
EF 2,8/100 mm Makro	130,-
EF 2,8/100 mm Makro USM	190,-
EF 2,8/100 mm Makro L IS USM	420,-
EF 2,0/135 mm USM	440,-
EF 2,8/135 mm SF	150,-
EF 4,0/135 mm TS-E L Macro	1490,-
EF 3,5/180 mm Makro L USM	540,-
EF 1,8/200 mm L USM	1970,-
EF 2,0/200 mm L USM IS	2590,-
EF 2,8/200 mm L USM	230,-
EF 2,8/200 mm L USM II	370,-
EF 2,8/300 mm L USM	760,-
EF 2,8/300 mm L IS USM	1520,-
EF 2,8/300 mm L IS USM II	2910,-
EF 4,0/300 mm L USM	310,-
EF 4,0/300 mm L IS USM	460,-
EF 2,8/400 mm L USM	1210,-
EF 2,8/400 mm L USM II	2130,-
EF 2,8/400 mm L IS USM	2440,-
EF 2,8/400 mm L IS USM II	4920,-
EF 2,8/400 mm L IS USM III	7380,-
EF 4,0/400 mm DO IS USM (I)	1580,-

SECONDHAND-GUIDE

EF 4,0/400 mm DO IS USM (II)	3150,-	EF 4,5-5,6/100-400 mm L IS II	1060,-
EF 5,6/400 mm L USM	450,-	Autofokus-Objektive RF + RF-S	
EF 4,0/500 mm L USM IS (I)	1980,-	RF-S 3,5/3,9 mm LDual Fisheye	870,-
EF 4,0/500 mm L USM IS II	4270,-	RF 2,8/5,2 mm L Dual Fisheye	1580,-
EF 4,5/500 mm L USM	1840,-	RF-S 4,0/7,8 mm STM Dual	350,-
EF 4,0/600 mm L USM	2060,-	RF 1,4/14 mm L VCM	2190,-
EF 4,0/600 mm L USM IS (I)	2940,-	RF 2,8/16 mm STM	170,-
EF 4,0/600 mm L USM IS II	6300,-	RF 1,4/20 mm L VCM	1450,-
EF 4,0/600 mm L USM IS III	7920,-	RF 1,4/24 mm L VCM	1550,-
EF 5,6/800 mm L USM IS	6040,-	RF 1,8/24 mm IS STM Macro	380,-
EF 4,0/8-15 mm USM	540,-	RF 2,8/28 mm IS STM Macro	210,-
EF 4,0/11-24 mm L USM	1380,-	RF 1,4/35 mm L VCM	1220,-
EF 2,8/16-35 mm L USM (I)	240,-	RF 1,8/35 mm IS STM Macro	320,-
EF 2,8/16-35 mm L USM II	410,-	RF 1,2/45 mm STM	330,-
EF 2,8/16-35 mm L USM III	710,-	RF 1,2/50 mm L USM	1660,-
EF 4,0/16-35 mm L IS USM	320,-	RF 1,4/50 mm L VCM	1220,-
EF 2,8/17-35 mm L	200,-	RF 1,8/50 mm STM	120,-
EF 4,0/17-40 mm L USM	170,-	RF 1,2/85 mm L USM	1930,-
EF 2,8/20-35 mm L	190,-	RF 1,2/85 mm L USM DS	2690,-
EF 3,3-4,5/20-35 mm USM	70,-	RF 1,4/85 mm L VCM	1390,-
EF 2,8/24-70 mm L USM (I)	330,-	RF 2,0/85 mm IS STM Macro	360,-
EF 2,8/24-70 mm L USM II	700,-	RF 2,8/100 mm L Macro IS USM	830,-
EF 4,0/24-70 mm L IS USM	330,-	RF 1,8/135 mm L IS USM	1770,-
EF 3,5-4,5/24-85 mm USM	60,-	RF 2,8/400 mm L IS USM	9810,-
EF 3,5-5,6/24-105 mm IS STM	140,-	RF 4,0/600 mm L IS USM	11440,-
EF 4,0/24-105 mm L IS USM	240,-	RF 11,0/600 mm IS STM	430,-
EF 4,0/24-105 mm L IS USM (II)	530,-	RF 5,6/800 mm L IS USM	15120
EF 2,8/28-70 mm L USM	240,-	RF 11,0/800 mm IS STM	520,-
EF 2,8-4,0/28-80 mm L	140,-	RF 2,8-3,5/7-14 mm STM	1560,-
EF 3,5-5,6/28-300 mm L IS USM	650,-	RF-S 4,0-6,3/10-18 mm IS STM	200,-
EF 3,5-5,6/35-350 mm L USM	330,-	RF 4,0/10-20 mm L IS STM	1980,-
EF 3,5-4,5/50-200 mm L	110,-	RF-S 4,0-6,3/14-30 mm IS STM	270,-
EF 2,8/70-200 mm L USM	350,-	RF 4,0/14-35 mm L IS USM	950,-
EF 2,8/70-200 mm L USM IS (I)	480,-	RF 4,5-6,3/15-30 mm IS STM	350,-
EF 2,8/70-200 mm L USM IS II	740,-	RF 2,8/15-35 mm L IS USM	1530,-
EF 2,8/70-200 mm L USM IS III	1170,-	RF 2,8/16-28 mm IS STM	780,-
EF 4,0/70-200 mm L USM	230,-	RF-S 4,5-6,3/18-45 mm IS STM	80,-
EF 4,0/70-200 mm L USM IS (I)	310,-	RF-S 3,5-6,3/18-150 mm IS STM	300,-
EF 4,0/70-200 mm L USM IS II	650,-	RF 4,5-6,3/24-50 mm IS STM	100,-
EF 4,0-5,6/70-300 mm IS USM	110,-	RF 2,8/24-70 mm L IS USM	1670,-
EF 4,0-5,6/70-300 mm IS II USM	300,-	RF 2,8/24-105 mm L IS USM Z	3120,-
EF 4,0-5,6/70-300 mm L IS USM	460,-	RF 4,0/24-105 mm L IS USM	790,-
EF 4,5-5,6/70-300 mm DO IS USM	170,-	RF 4,0-7,1/24-105 mm IS STM	210,-
EF 2,8/80-200 mm L	300,-	RF 4,0-6,3/24-240 mm IS USM	610,-
EF 5,6/100-300 mm L	160,-	RF 2,0/28-70 mm L USM	2160,-
EF 4,5-5,6/100-400 mm L IS	480,-	RF 2,8/28-70 mm IS STM	830,-

RF-S 5,0-7,1/55-210 mm IS STM	170,-
RF 2,8/70-200 mm L IS USM	1790,-
RF 2,8/70-200 mm L IS USM Z	2680,-
RF 4,0/70-200 mm L IS USM	1010,-
RF 4,0-5,6/75-300 mm	170,-
RF 2,8/100-300 mm L IS USM	8530,-
RF 5,6-8,0/100-400 mm	490,-
RF 4,5-7,1/100-500 mm L IS USM	2140,-
RF 6,3-9,0/200-800 mm IS USM	1810,-

Contax/Yashica

SLR-Kameras

Contax RTS	100,-
Contax RTS II	140,-
Contax RTS III	310,-
Contax S 2	400,-
Contax S 2 b	710,-
Contax ST	160,-
Contax RX	210,-
Contax AX	290,-
Contax NX	120,-
Contax 159 MM	120,-
Contax 167 MT	70,-
Contax Aria	290,-

Objektive Carl Zeiss

Distagon 3,5/15 mm	990,-
F-Distagon 2,8/16 mm	450,-
Distagon 4,0/18 mm	510,-
Distagon 2,8/21 mm	1110,-
Distagon 2,8/25 mm	240,-
Distagon 2,0/28 mm	980,-
Distagon 2,8/28 mm	210,-
Distagon 1,4/35 mm	890,-
Distagon 2,8/35 mm	240,-
Distagon 2,8/35 mm PC	910,-
Tessar 2,8/45 mm	240,-
Planar 1,7/50 mm	90,-
Planar 1,4/50 mm	170,-
Makro-Planar S 2,8/60 mm	240,-
Makro-Planar C 2,8/60 mm	310,-
Planar 1,2/85 mm	2510,-
Planar 1,4/85 mm	370,-
Sonnar 2,8/85 mm	310,-
Planar 2,0/100 mm	670,-
Makro-Planar 2,8/100 mm	370,-

Sonnar 3,5/100 mm	250,-
Planar 2,0/135 mm	540,-
Sonnar 2,8/135 mm	110,-
Sonnar 2,8/180 mm	140,-
Sonnar 2,8/180 mm (neue Ausf.)	270,-
Tele-Tessar 3,5/200 mm	110,-
Tele-Tessar 4,0/200 mm	150,-
Tele-Tessar 4,0/300 mm	150,-
T-Tessar 4,0/300 mm (neue Ausf.)	300,-

Fujifilm

APS-C-Systemkameras

X-Pro1	360,-
X-Pro2	730,-
X-Pro3	1100,-
X-E1	240,-
X-E2	250,-
X-E2S	270,-
X-E3	420,-
X-E4	740,-
X-E5	1010,-
X-A1 + 16-50 mm	190,-
X-A2 + 16-50 mm II	250,-
X-A3 + 16-50 mm II	310,-
X-A5 + 15-45 mm	340,-
X-A7 + 15-45 mm	490,-
X-H1	490,-
X-H2	1050,-
X-H2 S	1410,-
X-M1 + 16-50 mm	300,-
X-M5	680,-
X-S10 + 15-45 mm	640,-
X-S20 + 15-45 mm	870,-
X-T1	270,-
X-T1 Graphit	310,-
X-T2	410,-
X-T3	500,-
X-T4	740,-
X-T5	1170,-
X-T10	230,-
X-T20	360,-
X-T30	410,-
X-T30 II	580,-
X-T30 III	780,-
X-T50	890,-
X-T100 + 15-45 mm	330,-

SECONDHAND-GUIDE

X-T200 + 15-45 mm	450,-	XF 5,6-8,0/150-600 mm	1330,-
Objektive X-Serie		Mittelformat-Systemkameras	
XF 3,5/8 mm WR	550,-	GFX 50 R	1690,-
XF 2,8/14 mm	280,-	GFX 50 S	1410,-
XF 1,4/16 mm WR	380,-	GFX 50 S II	2230,-
XF 2,8/16 mm	220,-	GFX 50 S II + GF 35-70 mm	2710,-
XF 1,4/18 mm WR	570,-	Objektive G-Serie	
XF 2,0/18 mm	260,-	GF 4,0/23 mm	940,-
XF 1,4/23 mm	310,-	GF 3,5/30 mm	900,-
XF 1,4/23 mm WR	510,-	GF 5,6/30 mm T/S	3360,-
XF 2,0/23 mm WR	270,-	GF 2,8/45 mm	880,-
XF 2,8/23 mm WR	310,-	GF 3,5/50 mm	650,-
XF 2,8/27 mm WR	310,-	GF 1,7/55 mm	1760,-
XF 2,8/27 mm	180,-	GF 2,8/63 mm	700,-
XF 2,8/30 mm WR Macro	340,-	GF 1,7/80 mm	1370,-
XF 1,4/33 mm WR	460,-	GF 2,0/110 mm	1570,-
XF 1,4/35 mm	340,-	GF 5,6/110 mm T/S	2690,-
XF 2,0/35 mm WR	230,-	GF 4,0/120 mm Macro	1600,-
XC 2,0/35 mm	100,-	GF 4,0/250 mm	1830,-
XF 1,0/50 mm	710,-	GF 4,0/20-35 mm	1920,-
XF 2,0/50 mm	250,-	GF 4,0/32-64 mm	950,-
XF 1,2/56 mm R	370,-	GF 4,5-5,6/35-70 mm	580,-
XF 1,2/56 mm APD	430,-	GF 4,0/45-100 mm	1420,-
XF 2,4/60 mm Macro	280,-	GF 5,6/100-200 mm	1140,-
XF 2,8/80 mm Macro	680,-	GF 1,4x TC Konverter	550,-
XF 2,0/90 mm WR	590,-	Digitale Kompaktkameras	
XF 2,0/200 mm WR	2880,-	X10	230,-
XF 5,6/500 mm WR	2720,-	X20	310,-
XF 2,8/8-16 mm WR	850,-	X30	450,-
XF 4,0/10-24 mm	270,-	X70	640,-
XF 3,5/6,3/13-33 mm	190,-	X100	370,-
XF 3,5-5,6/15-45 mm	90,-	X100F	620,-
XF 3,5-5,6/16-50 mm I	50,-	X100S	390,-
XF 3,5-5,6/16-50 mm II	120,-	X100T	530,-
XF 2,8/16-55 mm WR	480,-	X100V	1160,-
XF 2,8/16-55 mm WR II	910,-	X100VI	1540,-
XF 4,0/16-80 mm WR	350,-		
XF 2,8-4,0/18-55 mm	240,-		
XF 4,0/18-120 mm LM	520,-		
XF 3,5-5,6/18-135 mm WR	360,-		
XF 2,8/50-140 mm WR LM	790,-		
XC 4,5-6,7/50-230 mm I	110,-		
XC 4,5-6,7/50-230 mm II	200,-		
XF 3,5-4,8/55-200 mm	300,-		
XF 4,0-5,6/70-300 mm	560,-		
XF 4,5-5,6/100-400 mm	750,-		

Leica

SLR-Kameras (analog)

Leicaflax (I)	80,-
Leicaflax SL (chrom)	110,-
Leicaflax SL2 (chrom)	110,-
Leicaflax SL2 (black)	330,-
R3 (chrom)	150,-
R3 (black)	80,-
R4 (chrom)	200,-



EIN NEUES KAPITEL FÜR IHRE KAMERA

WIR KAUFEN VINTAGE-KAMERAS
UND BRINGEN SIE IN DIE HÄNDE
LEIDENSCHAFTLICHER SAMMLER.

Kontaktieren Sie uns!

📞 +43 1 8904003

✉ info@jogeier.com

🌐 www.jogeier.com/de/einkauf-eintausch



SECONDHAND-GUIDE

R4 (s) (II) (black)	100,-
R-E	150,-
R5 (black)	170,-
R5 (chrom)	230,-
R6	400,-
R6.2	720,-
R7 (black)	310,-
R7 (chrom)	410,-
R8	430,-
R9	1010,-
Sucherkameras mit Bajonett-Anschluss 3	
CL + 2,0/40 mm	840,-
M1	690,-
M2 (chrom)	920,-
M3 (chrom)	1060,-
M4 (chrom)	1250,-
M4-2 (black)	1390,-
M4-P (black)	1530,-
M5 (chrom)	1270,-
M5 (black)	1020,-
M6 (chrom)	2470,-
M6 (black)	1870,-
M6 (black/0,85)	2420,-
M6 Titan	2600,-
M6 TTL	2470,-
M7	2890,-
Digitalkameras/ Spiegellose Systemkameras	
M8	1390,-
M8.2	2110,-
M9 (neuer Sensor)	2690,-
M9-P	3420,-
Leica M10	3790,-
Leica M10 Monocrom	4830,-
Leica M10 R	5970,-
Leica M11	6100,-
Leica M11-D	6640,-
Leica M11 Monochrom	7440,-
M-E	2500,-
M EV1	6480,-
M/ M-P (Typ 240)	2690,-
M/ M-D (Typ 262)	2400,-
Monochrome (Typ 246)	2980,-
SL (Typ 601)	1130,-
SL2	1630,-
SL2-S	1710,-
SL3	3890,-

SL3-S	3920,-
Kompaktkameras	
Leica Minilux	610,-
Leica Minilux schwarz	870,-
Leica Minilux Zoom	440,-
Leica CM	2130,-
Leica CM Zoom	1280,-
Digitale Kompaktkameras	
Leica C (Typ 112)	210,-
Leica C-Lux (Typ 1546)	190,-
Leica D-Lux (Typ 109)	500,-
Leica D-Lux 6	340,-
Leica D-Lux 7	730,-
Leica D-Lux 8	1240,-
Leica Q	1750,-
Leica Q2	2860,-
Leica Q2 Monochrome	3410,-
Leica Q3 (28mm)	4760,-
Leica Q3 (43mm)	5310,-
Leica V-Lux (Typ 114)	500,-
Leica V-Lux 4	310,-
Leica V-Lux 5	940,-
Leica X1	320,-
Leica X2	600,-
Objektive R-Anschluss 4	
Super-Elmarit-R 2,8/15 mm Asph.	8780,-
Super-Elmar-R 3,5/15 mm	1300,-
Fisheye Elmarit-R 2,8/16 mm	420,-
Elmarit-R 2,8/19 mm (alt)	1440,-
Elmarit-R 2,8/19 mm (neu)	2200,-
Super-Angulon-R 4,0/21 mm	420,-
Elmarit-R 2,8/24 mm	410,-
Elmarit-R 2,8/24 mm (E60-Gravur)	750,-
Elmarit-R 2,8/28 mm S.7/E48	360,-
Elmarit-R 2,8/28 mm E55	1440,-
PC-Super Ang.-R 2,8/28 mm	790,-
Summilux-R 1,4/35 mm	3870,-
Summicron-R 2,0/35 mm S.7/E48	590,-
Summicron-R 2,0/35 mm E55	700,-
Elmarit-R 2,8/35 mm S.6/E44	160,-
Elmarit-R 2,8/35 mm S.7/E48	250,-
Elmarit-R 2,8/35 mm E55	350,-
Curtagon PA-R 4,0/35 mm	280,-
Summilux-R 1,4/50 mm S.7/E48	470,-
Summilux-R 1,4/50 mm E55	720,-
Summilux-R 1,4/50 mm E60	2920,-

Summicron-R 2,0/50 mm S.6/E44	210,-
Summicron-R 2,0/50 mm E55	320,-
Makro-Elm.-R 2,8/60 mm S.8/E60	240,-
Makro-Elmarit-R 2,8/60 mm E55	380,-
Summilux-R 1,4/80 mm	1480,-
Summicron-R 2,0/90 mm S.7/E54	360,-
Summicron-R 2,0/90 mm E55	490,-
Apo-Summicron-R 2,0/90 mm	2940,-
Elmarit-R 2,8/90 mm S.7/E54	160,-
Elmarit-R 2,8/90 mm E55	320,-
APO-Makro-Elmarit-R 2,8/100 mm	760,-
Makro-Elmar-R 4,0/100 mm	200,-
Elmarit-R 2,8/135 mm S.7/E54	130,-
Elmarit-R 2,8/135 mm E55	250,-
APO-Summicron-R 2,0/180 mm	4130,-
Elmarit-R 2,8/180 mm S.8/E72	140,-
Elmarit-R 2,8/180 mm E67	300,-
APO-Elmarit-R 2,8/180 mm	1990,-
APO-Telyt-R 3,4/180 mm S.7,5/E59	350,-
APO-Telyt-R 3,4/180 mm E60	510,-
Elmar-R 4,0/180 mm	140,-
Telyt-R 4,0/250 mm S.8/E72	160,-
Telyt-R 4,0/250 mm E67	390,-
APO-Telyt-R 2,8/280 mm (alt)	1780,-
APO-Telyt-R 4,0/280 mm	2490,-
Telyt-R 4,8/350 mm	520,-
Telyt-R 6,8/400 mm	230,-
MR-Telyt 8,0/500 mm	490,-
Telyt-R 6,8/560 mm	260,-
V.-Elmar-R 3,5-4,0/21-35 mm Asph.	1440,-
V.-Elmar-R 3,5-4,5/28-70 mm	270,-
V.-Elmarit-R 2,8-4,5/28-90 mm Asph.	1620,-
V.-E.-R 3,5/35-70 mm E60	250,-
V.-E.-R 3,5/35-70 mm E67	360,-
V.-E.-R 4,0/35-70 mm (ROM)	900,-
V.-APO-Elmarit-R 2,8/70-180 mm	2330,-
Vario-Elmar-R 4,0/70-210 mm	140,-
Vario-Elmar-R 4,5/75-200 mm	90,-
Vario-Elmar-R 4,0/80-200 mm	460,-
Vario-Elmar-R 4,2/105-280 mm	1780,-
Extender-R 2x	30,-
APO-Extender-R 1,4x	460,-
APO-Extender-R 2x	290,-
Objektive M-Anschluss (neuwertig: + 10-20 %)	
Tri-Elmar 4,0/16+18+21 mm + Su.	3580,-
Super-Elmar 3,8/18 mm Asph.	2120,-

Summilux 1,4/21 mm Asph.	4360,-
Elmarit 2,8/21 mm	810,-
Elmarit 2,8/21 mm E60	970,-
Elmarit 2,8/21 mm Asph.	2450,-
Super-Angulon 3,4/21 mm	1190,-
Super-Elmar 3,4/21 mm Asph.	2340,-
Summilux 1,4/24 mm Asph.	6190,-
Elmarit 2,8/24 mm Asph.	1690,-
Elmar 3,8/24 mm Asph.	1820,-
Summilux 1,4/28 mm Asph.	4620,-
Summicron 2,0/28 mm Asph.	2290,-
Elmarit 2,8/28 mm Asph.	1810,-
Elmarit 2,8/28 mm (E48)	680,-
Elmarit 2,8/28 mm (E46)	1030,-
Elmarit 2,8/28 mm (E49)	740,-
Summaron 5,6/28 mm	1270,-
Tri-E. 4,0/28+35+50 mm (E55)	2230,-
Tri-E. 4,0/28+35+50 mm (E49)	2550,-
Summilux 1,4/35 mm (black)	1480,-
Summilux 1,4/35 mm Asph.	2210,-
Summilux 1,4/35 mm Asph. FLE	3260,-
Summicron 2,0/35 mm (alt)	810,-
Summicron 2,0/35 mm	1620,-
Summicron 2,0/35 mm Asph.	1940,-
APO-Summicron 2,0/35 mm Asph.	6310,-
Summarit 2,4/35 mm Asph.	1060,-
Summarit 2,5/35 mm	1160,-
Summaron 2,8/35 mm	820,-
Summicron-C 2,0/40 mm	560,-
Noctilux 0,95/50 mm Asph.	5970,-
Noctilux 1,0/50 mm (11821)	5140,-
Noctilux 1,0/50 mm (11822)	4480,-
Noctilux 1,2/50 mm Asph.	6500,-
Summilux 1,4/50 mm (E43)	1610,-
Summilux 1,4/50 mm (black) (E46)	2280,-
Summilux 1,4/50 mm Asph.	2390,-
Summicron 2,0/50 mm (starr)	820,-
Summicron 2,0/50 mm (versenkb.)	540,-
Summicron 2,0/50 mm eingeb. Bl.	1290,-
Summicron 2,0/50 mm Asph. APO	5180,-
Summarit 2,4 (2,5)/50 mm	1050,-
Elmar 2,8/50 mm (alt)	310,-
Elmar 2,8/50 mm (neue Ausf.)	780,-
Elmar 3,5/50 mm	230,-
Elmar 3,5/65 mm (chrom)	270,-
Elmar 3,5/65 mm (black)	390,-

SECONDHAND-GUIDE

Summilux 1,4/75 mm	3230,-
APO-Summicon 2,0/75 mm Asph.	2500,-
Summarit 2,4 (2,5)/75 mm	1040,-
Summilux 1,5/90 mm M Asph.	9990,-
Summicon 2,0/90 mm (E48)	460,-
Summicon 2,0/90 mm (E55)	690,-
Apo-Summicon 2/90 mm Asph.	2290,-
Summarit 2,4 (2,5)/90 mm	1140,-
Elmarit 2,8/90 mm (E39)	100,-
Tele-Elmarit 2,8/90 mm (lang)	220,-
Tele-Elmarit 2,8/90 mm (kompakt)	550,-
Elmarit 2,8/90 mm (E46)	650,-
Elmar-C 4,0/90 mm	130,-
Elmar 4,0/90 mm	70,-
Elmar 4,0/90 mm (versenkbar)	130,-
Macro-Elmar 4,0/90 mm+Adapter	2060,-
Elmarit 2,8/135 mm (S.7/E54)	130,-
Elmarit 2,8/135 mm (E55)	330,-
Apo-Telyt 3,4/135 mm	1930,-
Elmar 4,0/135 mm (alt)	70,-
Tele-Elmar 4,0/135 mm (E39)	230,-
Tele-Elmar 4,0/135 mm (E46)	550,-
Hektor 4,5/135 mm	50,-

Minolta

SLR-Kameras

SR-T 303 b	20,-
XE-1	20,-
XD-7/ X-700	70,-
Dynax 9xi	90,-
Dynax 800si	40,-
Dynax 7	120,-
Dynax 9	370,-

Kompaktkameras

CLE (Body)	620,-
Hi Matic 7 s II	210,-
TC-1	810,-

Manuellfokus-Objektive

MD 2,8/16 mm	260,-
MD 4,0/17 mm	310,-
MD 2,8/20 mm	220,-
MD 2,8/24 mm	140,-
MD 2,8/24 mm VFC	340,-
MD 2,0/28 mm	180,-
MD 2,8/28 mm	50,-
MD 1,8/35 mm	140,-

MD 2,8/35 mm	90,-
MD 2,8/35 mm CA	690,-
MD 2,0/45 mm	70,-
MD 1,2/50 mm	210,-
MD 1,4/50 mm	60,-
MD 3,5/50 mm Makro 2	80,-
MC 1,2 ^{5/8} mm (I)	350,-
MC 1,7 ^{7/8} mm	280,-
MD 2,0 ^{9/8} mm	230,-
MD 2,8 ^{8/5} mm Variosoft	290,-
MD 2,5/100 mm	150,-
MD 4,0/100 mm Makro 2	100,-
MD 2,8/135 mm	40,-
MD 3,5/135 mm	20,-
MD 2,8/200 mm	170,-
MD 4,0/200 mm	40,-
RF 5,6/250 mm	350,-
MD 4,5/300 mm IF	90,-
RF 8,0/500 mm Spiegel	190,-
MD 3,5/24-35 mm	100,-
MD 4,0/24-50 mm	120,-
MD 3,5-4,5/28-85 mm	40,-
MD 3,5/35-70 mm Makro	50,-
MC 2,8/40-80 mm	640,-
MD 4,0/70-210 mm	20,-
MC 8,0/100-500 mm + Nahlinse	250,-
M-Rokkor 2,8/28 mm 5	380,-
M-Rokkor 2,0/40 mm 5	490,-
M-Rokkor 4,0/90 mm 5	170,-

Nikon

SLR-Kameras (*)

F (eyelevel)	190,-
F Photomic (FTN)	170,-
F Photomic black (FTN)	230,-
F2 Photomic (DP1)	160,-
F2 Photomic S	220,-
F2 Photomic SB	280,-
F2 Photomic A	300,-
F2 Photomic AS	410,-
Nikkormat FTn (2/3)	50,-
Nikkormat EL (-2) (W)	30,-
FA	150,-
FE (chrom)	110,-
FE (black)	160,-
FE2 (chrom)	190,-

FE2 (black)	280,-
FM (chrom)	120,-
FM (black)	160,-
FM2 (chrom)	200,-
FM2 (black)	310,-
FM2n	290,-
FM2 Titan	590,-
FM3a (chrom)	690,-
FM3a (black)	840,-
F3	210,-
F3 HP	380,-
F3 Titan	710,-
F3 AF	320,-
F90 (D/S/X)	50,-
F100 (Prof.)	280,-
F4 (S/E)	240,-
F5	370,-
F6	1330,-
Digital-SLRs (*)	
D2X	120,-
D2Xs	150,-
D2H	80,-
D2Hs	120,-
D3	250,-
D3S	500,-
D3X	510,-
D4	630,-
D4S	730,-
D5 (XQD)	1890,-
D6	3640,-
D90	100,-
D300	100,-
D300s	110,-
D500	630,-
D600	240,-
D610	260,-
D700	190,-
D750	390,-
D780	940,-
D800	360,-
D800E	390,-
D810	520,-
D850	1250,-
D5500	140,-
D5600	230,-
D7000	90,-

D7100	150,-
D7200	210,-
D7500	380,-
Df	780,-
Spiegellose Systemkameras Z	
Z 5	470,-
Z 5 II	980,-
Z 6	500,-
Z 6 II	790,-
Z 6 III	1600,-
Z 7	810,-
Z 7 II	1340,-
Z 8	2440,-
Z 9	3160,-
Z 30 Kit + 16-50mm	360,-
Z 50	310,-
Z 50 II	630,-
Z f	1150,-
Z fc	420,-
Digitale Kompaktkameras	
Coolpix P7000/ P7100	100,-
Coolpix P7700	180,-
Coolpix P7800	250,-
Coolpix A	490,-
Coolpix P900	350,-
Coolpix P950	530,-
Coolpix P1000	670,-
Coolpix P1100	780,-
Manuelfokus-Objektive AI(S) 6	
Nikkor 3,5/15 mm	640,-
Nikkor 2,8/16 mm	310,-
Nikkor 3,5/16 mm	280,-
Nikkor 3,5/18 mm	240,-
Nikkor 4,0/18 mm	210,-
PC-E Nikkor 4,0/19 mm	1930,-
Nikkor 2,8/20 mm	220,-
Nikkor 3,5/20 mm 52 E	160,-
Nikkor 4,0/20 mm (AI)	120,-
Nikkor 2,0/24 mm	170,-
Nikkor 2,8/24 mm	90,-
PC-E Nikkor 3,5/24 mm	740,-
Nikkor 2,0/28 mm Ais	210,-
Nikkor 2,8/28 mm Ai	90,-
Nikkor 2,8/28 mm Ais	260,-
Nikon 2,8/28 mm E	60,-
Nikkor 3,5/28 mm	70,-

SECONDHAND-GUIDE

Nikkor 3,5/28 mm PC	270,-	AF-S Nikkor 1,8/24 mm G	300,-
Nikkor 1,4/35 mm (Ais)	420,-	AF Nikkor 2,8/24 mm (D/N)	80,-
Nikkor 2,0/35 mm (Ais)	170,-	AF 1,4/28 mm (D)	760,-
Nikon 2,5/35 mm E	70,-	AF-S Nikkor 1,4/28 mm E	870,-
Nikkor 2,8/35 mm (Ais)	140,-	AF-S Nikkor 1,8/28 mm G	190,-
Nikkor 2,8/35 mm PC	150,-	AF Nikkor 2,8/28 mm (D/N)	60,-
Nikkor 2,8/45 mm GN	160,-	AF-S Nikkor 1,4/35 mm G/N	520,-
Nikkor 2,8/45 mm P	400,-	AF-S Nikkor 1,8/35 mm G ED	190,-
PC-E Nikkor 2,8/45 mm	690,-	AF Nikkor 2,0/35 mm (D)	120,-
Nikkor 1,2/50 mm (ohne Ais)	210,-	AF Nikkor 1,4/50 mm (D/N)	80,-
Nikkor 1,2/50 mm (Ais)	340,-	AF-S Nikkor 1,4/50 mm G	140,-
Nikkor 1,4/50 mm	120,-	AF-S Nikkor 1,8/50 mm G (SE)	80,-
Nikkor 1,8/50 mm	70,-	AF Nikkor 1,8/50 mm (D/N)	50,-
Nikkor 1,8/50 mm Pancake	50,-	AF Nikkor 2,8/55 mm Micro	90,-
Nikkor 1,8/50 mm E	40,-	AF-S Nikkor 1,4/58 mm G	650,-
Nikkor 2,0/50 mm AI	40,-	AF Nikkor 2,8/60 mm Makro (D)	120,-
Nikkor 1,2/55 mm (AI)	260,-	AF-S Nikkor 2,8/60 mm G Makro	200,-
Nikkor 2,8/55 mm Micro	150,-	AF Nikkor 2,8/80 mm (F3)	60,-
Nikkor 3,5/55 mm Micro (Ai)	90,-	AF Nikkor 1,4/85 mm D	330,-
Nikkor 1,2/58 mm Noct	3040,-	AF-S Nikkor 1,4/85 mm G	570,-
Nikkor 1,4/85 mm	390,-	AF-S Nikkor 1,8/85 mm G	180,-
Nikkor 1,8/85 mm (Ai)	210,-	AF Nikkor 1,8/85 mm (D)	130,-
Nikkor 2,0/85 mm	170,-	AF-S Nikkor 1,4/105 mm E	900,-
PC Nikkor 2,8/85 mm	480,-	AF Nikkor 2,0/105 mm DC D	410,-
PC-E Nikkor 2,8/85 mm	820,-	AF Nikkor 2,8/105 mm Mikro (D)	130,-
Nikon 2,8/100 mm E	80,-	AF Nikkor 2,8/105 mm Mikro VR	300,-
Nikkor 1,8/105 mm	370,-	AF Nikkor 2,0/135 mm DC (D)	460,-
Nikkor 2,5/105 mm (Ais)	220,-	AF Nikkor 2,8/180 mm IF-ED (alt)	140,-
Nikkor 2,8/105 mm Micro	190,-	AF Nikkor 2,8/180 mm IF-ED (neu)	200,-
Nikkor 4,0/105 mm Micro	100,-	AF Nikkor 2,8/180 mm IF-ED D	210,-
Nikkor 2,0/135 mm	340,-	AF-S Nikkor 2,0/200 IF-ED G VR (I)	1680,-
Nikkor 2,8/135 mm E	50,-	AF-S Nikkor 2,0/200 IF-ED G VR II	2680,-
Nikkor 2,8/135 mm	80,-	AF Nikkor 3,5/200 mm (F3) IF-ED	180,-
Nikkor 3,5/135 mm	40,-	AF Nikkor 4,0/200 mm Mikro D	710,-
Nikkor 2,8/180 mm	130,-	AF Nikkor 2,8/300 mm IF-ED	470,-
Nikkor 2,8/180 mm ED	300,-	AF Nikkor 2,8/300 mm IF-ED (neu)	620,-
Nikkor 2,0/200 mm IF ED	1450,-	AF Nikkor 2,8/300 mm IF-ED AF-i	870,-
Nikkor 4,0/200 mm	50,-	AF-S Nikkor 2,8/300 mm IF-ED (I)	1090,-
Nikkor 4,0/200 mm Micro	200,-	AF-S Nikkor 2,8/300 mm IF-ED II	1510,-
AF-Objektive (FX-Vollformat-SLR)		AF-S Nikkor 2,8/300 IF-ED VR (I)	1770,-
AF Nikkor 2,8/14 mm D	320,-	AF-S Nikkor 2,8/300 IF-ED VR II	1970,-
AF Nikkor 2,8/16 mm D	240,-	AF Nikkor 4,0/300 mm IF-ED	200,-
AF Nikkor 2,8/18 mm D	320,-	AF-S Nikkor 4/300 mm IF-ED	330,-
AF-S Nikkor 1,8/20 mm G	290,-	AF-S Nikkor 4/300 mm E PF IF-ED	780,-
AF Nikkor 2,8/20 mm (D)	100,-	AF Nikkor 2,8/400 mm IF-ED AF-i	1030,-
AF-S Nikkor 1,4/24 mm G	560,-	AF-S Nikkor 2,8/400 mm IF-ED (I)	1840,-

AF-S Nikkor 2,8/400 mm IF-ED II	2230,-
AF-S Nikkor 2,8/400 mm IF-ED VR II	3120,-
AF-S Nikkor 2,8/400 mm	5100,-
E FL IF-ED VR	
AF-I Nikkor 4/500 mm IF-ED	1060,-
AF-S Nikkor 4/500 mm IF-ED (I)	1740,-
AF-S Nikkor 4/500 mm IF-ED II	2280,-
AF-S Nikkor 4/500 mm IF-ED VR II	3100,-
AF-S Nikkor 4/500 mm	4980,-
E FL IF-ED VR	
AF-S Nikkor 5,6/500 mm	1760,-
E PF IF-ED VR	
AF-I Nikkor 4/600 mm IF-ED	1250,-
AF-S Nikkor 4/600 mm IF-ED (I)	1820,-
AF-S Nikkor 4/600 mm IF-ED II	2680,-
AF-S Nikkor 4/600 mm IF-ED VR (II)	3800,-
AF-S Nikkor 4/600 mm E FL	5180,-
IF-ED VR	
AF-S 3,5-4,5/8-15 mm E FL IF-ED	710,-
AF-S 2,8/14-24 mm IF-ED G	390,-
AF-S 4,0/16-35 mm VR	280,-
AF-S 2,8/17-35 mm IF-ED D	270,-
AF 3,5-4,5/18-35 mm ED D	90,-
AF-S 3,5-4,5/18-35 mm IF-ED G	150,-
AF 2,8/20-35 mm D	250,-
AF 2,8/24-70 mm IF-ED G	350,-
AF-S 2,8/24-70 mm E VR	750,-
AF-S 3,5-4,5/24-85 mm	80,-
AF-S 3,5-4,5/24-85 mm ED VR	120,-
AF 3,5-5,6/24-120 mm	40,-
AF-S 3,5-5,6/24-120 mm G VR IF	110,-
AF-S 4,0/24-120 mm ED VR N	250,-
AF-S 2,8/28-70 mm IF ED	300,-
AF 3,5-4,5/28-105 mm D	70,-
AF 3,5-5,6/28-200 mm D (G)	80,-
AF-S 3,5-5,6/28-300 mm ED VR	280,-
AF 2,8/35-70 mm (D)	110,-
AF 4,5-5,6/70-180 mm D Mikro	620,-
AF-S 2,8/70-200 mm VR	300,-
AF-S 2,8/70-200 mm VR II	560,-
AF-S 2,8/70-200 mm E VR	950,-
AF-S 4/70-200 mm VR	310,-
AF-S 4,5-5,6/70-300 mm IF-ED VR	80,-
AF-P 4,5-5,6/70-300 mm E IF-ED VR	280,-
AF 2,8/80-200 mm (D)	110,-
AF 2,8/80-200 mm D n (Zweiring)	170,-

AF-S 2,8/80-200 mm	310,-
AF 4,5-5,6/80-400 mm VR	290,-
AF-S 4,5-5,6/80-400 mm G VR	530,-
AF-S 2,8/120-300 mm E FL VR SR	7440,-
AF-S 4,0/180-400 mm E FL VR IF	6270,-
AF-S 4/200-400 mm VR	890,-
AF-S 4/200-400 mm VR II	1460,-
AF-S 5,6/200-500 mm E VR	590,-
AF-Objektive Z-Anschluss (FX)	
Z 1,8/20 mm S	670,-
Z 1,8/24 mm S	550,-
Z 2,8/26 mm	300,-
Z 2,8/28 mm	110,-
Z 2,8/28 mm (SE)	150,-
Z 1,2/35 mm S	2470,-
Z 1,4/35 mm	440,-
Z 1,8/35 mm S	470,-
Z 2,0/40 mm	130,-
Z 2,0/40 mm (SE)	150,-
Z 1,2/50 mm S	1210,-
Z 1,4/50 mm	330,-
Z 1,8/50 mm S	350,-
Z 2,8/50 mm S MC	370,-
Z 0,95/58 mm S Noct	6930,-
Z 1,2/85 mm S	2210,-
Z 1,8/85 mm S	480,-
Z 2,8/105 mm S MC VR	670,-
Z 1,8/135 mm S Plena	1830,-
Z 2,8/400 mm S VR TC	10330,-
Z 4,5/400 mm S VR	2290,-
Z 4,0/600 mm S VR TC	11480,-
Z 6,3/600 mm S VR	3740,-
Z 6,3/800 mm S VR	4480,-
Z 2,8/14-24 mm S	1390,-
Z 4,0/14-30 mm S	730,-
Z 2,8/17-28 mm S	640,-
Z 4-6,3/24-50 mm	110,-
Z 2,8/24-70 mm S	1050,-
Z 2,8/24-70 mm S II	1990,-
Z 4,0/24-70 mm S	290,-
Z 4,0-7,1/24-105 mm	320,-
Z 4,0/24-120 mm S	740,-
Z 4,0-6,3/24-200 mm VR	440,-
Z 2,8/28-75 mm	500,-
Z 4,0/28-135 mm PZ	1970,-
Z 4,0-8,0/28-400 mm VR	950,-

SECONDHAND-GUIDE

Z 2,8/70-180 mm	670,-
Z 2,8/70-200 mm S VR	1550,-
Z 2,8/70-200 mm S VR II	2570,-
Z 4,5-5,6/100-400 mm S VR	1660,-
Z 5,6-6,3/180-600 mm VR	410,-

AF-Objektive DX für APS-C-Sensor

AF DX 2,8/10,5 mm Fisheye	150,-
AF-S DX 1,8/35 mm	70,-
AF-S DX 2,8/40 mm Micro	100,-
AF-S DX 3,5/85 mm Micro	190,-
AF-P DX 4,5-5,6/10-20 mm	100,-
AF-S DX 3,5-4,5/10-24 mm	150,-
AF-S DX 4/12-24 mm	170,-
AF-S DX 2,8-4,0/16-80 mm E	310,-
AF-S DX 3,5-5,6/16-85 mm	90,-
AF-S DX 2,8/17-55 mm	220,-
AF-S DX 3,5-4,5/18-70 mm	50,-
AF-S DX 3,5-5,6/18-105 mm VR	70,-
AF-S DX 3,5-5,6/18-135 mm	70,-
AF-S DX 3,5-5,6/18-140 mm VR	120,-
AF-S DX 3,5-5,6/18-200 mm VR	100,-
AF-S DX 3,5-5,6/18-200 mm VR II	140,-
AF-S DX 3,5-6,3/18-300 mm VR (IF)	270,-
AF-S DX 4-5,6/55-200 mm VR	30,-
AF-S DX 4-5,6/55-200 mm VR II	50,-
AF-S DX 4,5-5,6/55-300 mm VR	130,-
AF-P DX 4,5-6,3/70-300 mm	100,-
AF-P DX 4,5-6,3/70-300 mm VR	150,-

AF-Objektive Z-Anschluss (DX)

Z DX 1,7/24 mm	150,-
Z DX 1,7/35 mm MC	250,-
Z DX 3,5-5,6/12-28 mm VR PZ	220,-
Z DX 2,8/16-50 mm VR	550,-
Z DX 3,5-6,3/16-50 mm VR	90,-
Z DX 3,5-6,3/18-140 mm VR	350,-
Z DX 4,5-6,3/50-250 mm VR	170,-

Olympus (OM Digital Solutions)

SLR-Kameras

OM-1 (n)/ OM-2 (n) chrom	90,-
OM-2 SP	120,-
OM-3	670,-
OM-3 Ti	930,-
OM-4	170,-
OM-4 Ti (chrom)	300,-

Digital-Systemkameras (Micro Four Thirds)

OM-1	830,-
OM-1 Mark II (System)	1480,-
OM-3 (System)	1380,-
OM-5	590,-
OM-5 Mark II (System)	800,-
OM-D E-M1	190,-
OM-D E-M1 Mark II	370,-
OM-D E-M1 Mark III	570,-
OM-D E-M1X	560,-
OM-D E-M5	100,-
OM-D E-M5 Mark II	220,-
OM-D E-M5 Mark III	390,-
OM-D E-M10	80,-
OM-D E-M10 Mark II	140,-
OM-D E-M10 Mark III	190,-
OM-D E-M10 Mark IV (System)	380,-
Pen E-P1 + 14-42 mm	80,-
Pen E-P2 + 14-42 mm	90,-
Pen E-P3	100,-
Pen E-P5	130,-
Pen E-P7 (System)	390,-
Pen E-PL1 + 14-42 mm	50,-
Pen E-PL2 / PL3	60,-
Pen E-PL5 + 14-42 mm (N)	130,-
Pen E-PL7 + 14-42 mm (N)	170,-
Pen E-PL8 + 14-42 mm (N)	260,-
Pen E-PL9 + 14-42 mm (N)	320,-
Pen E-PL10 + 14-42 mm (N)	360,-
Pen E-PM + 14-42 mm	100,-
Pen E-PM2 + 14-42 mm (N)	140,-
Pen-F	670,-

SLR-Objektive

Zuiko 3,5/16 mm	410,-
Zuiko 3,5/18 mm	710,-
Zuiko 3,5/21 mm	240,-
Zuiko 2,0/24 mm	340,-
Zuiko 2,8/24 mm	120,-
Zuiko 3,5/24 mm Shift	980,-
Zuiko 2,0/28 mm	210,-
Zuiko 2,8/28 mm	70,-
Zuiko 3,5/28 mm	40,-
Zuiko 2,0/35 mm	190,-
Zuiko 2,8/35 mm	120,-
Zuiko 2,8/35 mm Shift	190,-
Zuiko 1,2/50 mm	460,-

Zuiko 1,4/50 mm	80,-
Zuiko 2,0/50 mm Makro	360,-
Zuiko 3,5/50 mm Makro	90,-
Zuiko 2,0/85 mm	250,-
Zuiko 2,0/90 mm Makro	560,-
Zuiko 2,0/100 mm	680,-
Zuiko 2,8/100 mm	140,-
Zuiko 2,8/135 mm	70,-
Zuiko 3,5/135 mm	30,-
Zuiko 2,8/180 mm	210,-
Zuiko 4,0/200 mm	40,-
Zuiko 5,0/200 mm	30,-
Zuiko 4,5/300 mm	100,-
Zuiko 8,0/500 mm	300,-
Zuiko 4,0/28-48 mm	90,-
Zuiko 2,8/35-80 mm	880,-
Objektive Micro Four Thirds	
M.Zuiko D. 1,8/8 mm Pro	460,-
Fisheye Cap Lens 8,0/9 mm	40,-
M.Zuiko D. 2,0/12 mm	180,-
M.Zuiko D. 8,0/15 mm	20,-
M.Zuiko D. 1,2/17 mm Pro	550,-
M.Zuiko D. 1,8/17 mm (I/II)	220,-
M.Zuiko D. 2,8/17 mm	110,-
M.Zuiko D. 1,4/20 mm Pro	410,-
M.Zuiko D. 1,2/25 mm Pro	510,-
M.Zuiko D. 1,8/25 mm (I/II)	160,-
M.Zuiko D. 3,5/30 mm Macro	140,-
M.Zuiko D. 1,2/45 mm Pro	550,-
M.Zuiko D. 1,8/45 mm	120,-
M.Zuiko D. 2,8/60 mm Macro	300,-
M.Zuiko D. 1,8/75 mm	430,-
M.Zuiko D. 3,5/90 mm Macro IS Pro	950,-
M.Zuiko D. 4,0/300 mm Pro	1490,-
M.Zuiko D. 2,8/7-14 mm Pro	550,-
M.Zuiko D. 4,0/8-25 mm Pro	570,-
M.Zuiko D. 4,0-5,6/9-18 mm	210,-
M.Zuiko D. 2,8/12-40 mm Pro	390,-
M.Zuiko D. 4,0/12-45 mm Pro	350,-
M.Zuiko D. 3,5-6,3/12-50 mm	110,-
M.Zuiko D. 4,0/12-100 mm Pro	670,-
M.Zuiko D. 3,5-6,3/12-200 mm	440,-
M.Zuiko D. 3,5-5,6/14-42 mm (I)	30,-
M.Zuiko D. 3,5-5,6/14-42 mm II	50,-
M.Zuiko D. 4,0-5,6/14-150 mm	100,-
M.Zuiko D. 4,0-5,6/14-150 mm II	220,-

M.Zuiko D. 4,0-5,6/40-150 mm	80,-
M.Zuiko D. 2,8/40-150 mm Pro	690,-
M.Zuiko D. 4,0/40-150 mm Pro	550,-
M.Zuiko D. 2,8/50-200 mm Pro	2510,-
M.Zuiko D. 4,8-6,7/75-300 mm II	280,-
M.Zuiko D. 5,0-6,3/100-400 mm	740,-
M.Zuiko D. 4,5/150-400 mm Pro	5190,-
M.Zuiko D. 5,0-6,3/150-600 mm	1570,-
Telekonverter MC14	220,-
Telekonverter MC20	240,-

Panasonic

Systemkameras Lumix S (VF)

Lumix S1	560,-
Lumix S1 II	2270,-
Lumix S1R	850,-
Lumix S1R II	1910,-
Lumix S1H	1040,-
Lumix S5	530,-
Lumix S5II (X)	1190,-
Lumix S5D	580,-
Lumix S9	770,-

Systemkameras Lumix G (MFT)

Lumix G1	50,-
Lumix G2 + 14-42 mm	90,-
Lumix G3	80,-
Lumix G5	90,-
Lumix G6 + 14-42 mm II	130,-
Lumix G9	440,-
Lumix G9 II	1170,-
Lumix G10 + 14-42 mm	50,-
Lumix G70 + 14-42 mm	170,-
Lumix G81	200,-
Lumix G91	260,-
Lumix G97	390,-
Lumix G110 + 12-32 mm	390,-
Lumix GH1	40,-
Lumix GH2	60,-
Lumix GH3	130,-
Lumix GH4	180,-
Lumix GH5	330,-
Lumix GH5 II	520,-
Lumix GH5S	580,-
Lumix GH6	680,-
Lumix GH7	1380,-



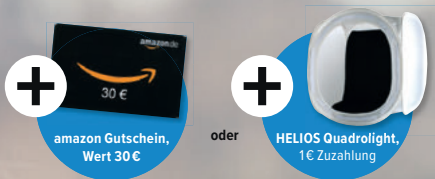
Bild: Dragana Gordic auf Magnific

MAGAZIN **foto**

Entdecken Fokussieren Festhalten

Mittendrin – verlässlich – jeden Monat neu

JETZT 12 AUSGABEN + TOLLE PRÄMIE SICHERN!



- + Gratis-Ausgabe bei Bankeinzug
- + Versandkostenfreie Lieferung
- + Geschenk-Abo: Heft und Mappe gratis



Sie erhalten 12 Ausgaben fotoMAGAZIN für zzt. nur 178,80 € (DE) / 198,00 € (AT) / 264,00 CHF (CH) (inkl. MwSt. u. Versand) zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten. Der Prämienversand erfolgt nach Zahlungseingang. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Anbieter des Abonnements ist JAHR MEDIA GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer. *(Bitte die Bestellnr. angeben: Selberlesen: 2155826 · Verschenken: 2155827)

Mehr Top-Prämien online – jetzt bestellen:

www.fotomagazin.de/praemie · www.fotomagazin.de/verschenken · 040/38906-880*

SECONDHAND-GUIDE

Lumix GF1 + 14-45 mm	110,-
Lumix GF2 + 14-42 mm	130,-
Lumix GF3	40,-
Lumix GF5 + X 14-42 mm	150,-
Lumix GF6 + X 14-42 mm	170,-
Lumix GF7 + 12-32 mm	180,-
Lumix GM1 + 12-32 mm	380,-
Lumix GM5 + 12-32 mm	790,-
Lumix GX1	130,-
Lumix GX7	150,-
Lumix GX8	300,-
Lumix GX9	380,-
Lumix GX80	240,-
Lumix GX800 + 12-32 mm	170,-
Digitale Kompaktkameras	
Lumix LF1	120,-
Lumix FZ200	90,-
Lumix FZ300	240,-
Lumix FZ1000	290,-
Lumix FZ1000 II	590,-
Lumix FZ2000	610,-
Lumix LX7	170,-
Lumix LX15	390,-
Lumix LX100	290,-
Lumix LX100 II	590,-
Lumix TZ101	320,-
Lumix TZ202	440,-
Objektive Vollformat (L-Bajonett)	
Lumix S 1,8/18 mm	440,-
Lumix S 1,8/24 mm	460,-
Lumix S 8,0/26 mm	130,-
Lumix S 1,8/35 mm	400,-
Lumix S Pro 1,4/50 mm	890,-
Lumix S 1,8/50 mm	220,-
Lumix S 1,8/85 mm	350,-
Lumix S 2,8/100 mm Macro	750,-
Lumix S Macro 4,0-5,6/14-28 mm	460,-
Lumix S Pro 4,0/16-35 mm	760,-
Lumix S 4,5-6,3/18-40 mm	200,-
Lumix S 3,6-5,6/20-60 mm	170,-
Lumix S Pro 2,8/24-60 mm	670,-
Lumix S Pro 2,8/24-70 mm	960,-
Lumix S 4,0/24-105 mm O.I.S.	600,-
Lumix S 4,5-7,1/28-200 mm O.I.S.	640,-
Lumix S Pro 2,8/70-200 mm O.I.S.	1180,-
Lumix S Pro 4,0/70-200 mm O.I.S.	790,-

Lumix S 4,5-5,6/70-300 mm	650,-
Lumix S 5,0-7,1/100-500 mm	1410,-
Objektive Micro Four Thirds	
Lumix G 3,5/8 mm	250,-
Lumix DG 1,7/9 mm	370,-
Lumix DG 1,4/12 mm	480,-
Lumix G 2,5/14 mm (I/II)	130,-
Lumix DG 1,7/15 mm	300,-
Lumix G 1,7/20 mm (I/II)	150,-
Lumix DG 1,4/25 mm (I/II)	280,-
Lumix G 1,7/25 mm	100,-
Lumix G 2,8/30 mm Macro	160,-
Lumix DG 1,2/42,5 mm	640,-
Lumix G 1,7/42,5 mm	200,-
Lumix DG 2,8/45 mm Macro	310,-
Lumix DG 2,8/200 mm	1080,-
Lumix G 4,0/7-14 mm	340,-
Lumix DG 2,8-4/8-18 mm	500,-
Lumix G 1,7/10-25 mm	880,-
Lumix G 3,5-5,6/12-32 mm	80,-
Lumix G 2,8/12-35 mm (I)	290,-
Lumix G 2,8/12-35 mm II	360,-
Lumix DG 2,8-4/12-60 mm	410,-
Lumix G 3,5-5,6/12-60 mm	170,-
Lumix G 3,5-5,6/14-42 mm (I)	20,-
Lumix G 3,5-5,6/14-42 mm II	40,-
Lumix G 3,5-5,6/14-42 mm PZ	110,-
Lumix G 3,5-5,8/14-140 mm (I)	130,-
Lumix G 3,5-5,6/14-140 mm II	240,-
Lumix G 1,7/25-50 mm	1060,-
Lumix G 2,8/35-100 mm (I)	360,-
Lumix G 2,8/35-100 mm II	430,-
Lumix G 4,0-5,6/35-100 mm	130,-
Lumix G 4,0-5,6/45-150 mm	110,-
Lumix G 4,0-5,6/45-175 mm	170,-
Lumix G 3,5-5,6/45-200 mm (I)	120,-
Lumix G 3,5-5,6/45-200 mm II	170,-
Lumix DG 2,8-4,0/50-200 mm	880,-
Lumix G 4,0-5,6/100-300 mm I/II	340,-
Lumix DG 4,0-6,3/100-400 mm	740,-

Pentax

SLR-Kameras

Spotmatic SP (II, F, ES(II), K1000)	20,-
Spotmatic SP + Pentax 1,7/50 mm	50,-
KM (KX/K2)	40,-

K2 DMD	80,-
ME (super)	20,-
MX	70,-
Super A	20,-
LX (mit Sucher)	280,-
Digital-SLRs	
K-1	710,-
K-1 II	940,-
K-3	270,-
K-3 II	480,-
K-3 III	1190,-
K-5	80,-
K-5 II	200,-
K-7	90,-
K-50 + 18-55 mm AL WR	160,-
K-70 + 18-55 mm DC WR	310,-
KP	550,-
Objektive F- + FA-Bajonett	
SMC FA 2,8/20 mm	240,-
SMC D FA 2,4/21 mm HD WR	880,-
SMC FA* 2,0/24 mm AL IF	440,-
SMC FA 2,8/28 mm AL	150,-
SMC FA 1,8/31 mm AL	440,-
SMC FA 2,0/35 mm AL	180,-
SMC FA 1,9/43 mm	370,-
SMC F 1,4/50 mm	70,-
SMC FA 1,4/50 mm HD SDM	620,-
SMC FA 1,4/50 mm	90,-
SMC F 1,7/50 mm	30,-
SMC FA 1,7/50 mm	50,-
SMC F 2,8/50 mm Makro	90,-
SMC D FA 2,8/50 mm Makro	200,-
SMC FA 1,8/77 mm	440,-
SMC FA* 1,4/85 mm ED IF	600,-
SMC 2,8/85 mm Soft	220,-
SMC FA 2,8/100 mm Makro	110,-
SMC D FA 2,8/100 mm Makro WR	190,-
SMC FA 3,5/100 mm Makro	80,-
SMC FA 2,8/135 mm IF	220,-
SMC FA* 2,8/200 mm ED IF	390,-
SMC FA* 2,8/300 mm ED IF	1410,-
SMC FA* 4,5/300 mm ED IF	480,-
SMC F* 4,5/300 mm ED IF	340,-
SMC FA* 5,6/400 mm ED IF	790,-
SMC FA 2,8/15-30 mm HD SDM WR	730,-
SMC F 3,5-4,5/17-28 mm	140,-

SMC FA 4,0/20-35 mm AL	220,-
SMC FA 2,8/24-70 mm HD SDM WR	550,-
SMC FA 3,5-4,5/24-90 mm IF AL	170,-
SMC FA* 2,8/28-70 mm AL	260,-
SMC (D)FA 3,5-5,6/28-105 mm DC	220,-
SMC FA* 2,8/70-200 mm HD DC AW	870,-
SMC D FA 4,0/70-210 mm HD SDM	650,-
FA 4,5-5,6/150-450 mm SDM WR	950,-
DA-Objektive für APS-C	
SMC DA 2,8/14 mm	170,-
SMC DA 4,0/15 mm	270,-
SMC DA 3,2/21 mm Limited	190,-
SMC DA 2,4/35 mm	80,-
SMC DA 2,8/35 mm Macro	180,-
SMC DA 2,8/40 mm XS	120,-
SMC DA 2,8/40 mm Limited	170,-
SMC DA 1,8/50 mm	90,-
SMC DA* 1,4/55 mm SDM	360,-
SMC DA 2,4/70 mm Limited	220,-
SMC DFA 2,8/100 mm Makro	180,-
SMC DFA 2,8/100 mm WR Makro	250,-
SMC DA* 2,8/200 mm	470,-
SMC DA* 4/300 mm	490,-
SMC DA 3,5-4,5/10-17 mm	150,-
SMC DA 2,8/11-18 mm	690,-
SMC DA 4/12-24 mm	190,-
SMC DA 4/16-45 mm	70,-
SMC DA 2,8/16-50 mm	170,-
SMC DA* 2,8/16-50 mm PLM AW	860,-
SMC DA 3,5-5,6/16-85 mm WR	270,-
SMC DA 4/17-70 mm	120,-
SMC DA 3,5-5,6/18-135 mm WR	160,-
SMC DA 3,5-5,6/18-270 mm	240,-
SMC DA 2,8-4,0/20-40 mm	320,-
SMC DA* 2,8/50-135 mm	300,-
SMC DA 4-5,6/50-200 mm WR	30,-
SMC DA 4-5,8/55-300 mm	120,-
SMC DA 4-5,8/55-300 mm WR	150,-
SMC DA 4/60-250 mm	390,-

Rollei

Kompaktkameras

Rollei 35 (Germany)	210,-
Rollei 35 (T)	120,-
Rollei 35 S	220,-

Samyang

AF-Objektive für Vollformat

2,8/14 mm AF FE/FX/EF	210,-
2,8/16 mm AF FE P	240,-
2,8/18 mm AF FE	160,-
1,8/24 mm AF FE	250,-
2,8/24 mm AF FE	100,-
1,4/35 mm AF P FE	230,-
1,4/35 mm AF II FE	230,-
1,8/35 mm AF FE	210,-
2,8/35 mm AF FE	100,-
1,8/45 mm AF FE	180,-
1,4/50 mm AF FE AS IF UMC	170,-
1,4/50 mm AF FE II	280,-
1,8/75 mm AF FE	170,-
1,4/85 mm AF FE/EF/F	250,-
1,4/85 mm AF FE II	340,-
1,8/135 mm AF FE	430,-
2,8/24-70 mm AF FE	410,-
2,0-2,8/35-150 mm AF FE	690,-
AF-Objektive für APS-C	
2,0/12 mm AF-E / AF-X / AF-R	170,-
1,8/75 mm AF-E / AF-X	170,-

Sigma

Spiegellose Systemkameras

BF	1420,-
sd Quattro	480,-
sd Quattro H	770,-
fp	870,-
fp L	1230,-

Digitale Kompaktkameras

DP1 Merrill	470,-
DP2 Merrill	500,-
DP3 Merrill	450,-
DP0 Quattro	570,-
DP1 Quattro	500,-
DP2 Quattro	520,-
DP3 Quattro	550,-

AF-Objektive für Vollformat (meistens DG)

3,5/8 mm EX DG	170,-
1,4/14 mm DG DN A	1130,-
1,4/15 mm DG DN Fisheye	1690,-
1,8/14 mm DG HSM A	590,-
2,8/15 mm EX DG	140,-

4,0/17 mm DG DN C	350,-
1,4/20 mm DG DN A	560,-
1,4/20 mm DG HSM A	280,-
1,8/20 mm EX DG	140,-
2,0/20 mm DG DN C	380,-
1,4/24 mm DG DN A	500,-
1,4/24 mm DG HSM A	250,-
1,8/24 mm EX DG	110,-
2,0/24 mm DG DN C	340,-
3,5/24 mm DG DN C	240,-
1,4/28 mm DG HSM A	360,-
1,8/28 mm EX DG	100,-
1,2/35 mm DG HSM A	560,-
1,2/35 mm DG HSM A II	1100,-
1,4/35 mm DG HSM A	310,-
1,4/35 mm DG HSM A II	800,-
2,0/35 mm DG DN C	420,-
1,4/40 mm DG HSM A	470,-
2,8/45 mm DG DN C	260,-
1,2/50 mm DG DN A	1060,-
1,4/50 mm DG DN A	640,-
1,4/50 mm DG HSM A	300,-
1,4/50 mm EX DG HSM	130,-
2,0/50 mm DG DN C	400,-
2,8/50 mm Makro EX DG	70,-
2,0/65 mm DG DN C	410,-
2,8/70 mm Makro DG A	250,-
1,4/85 mm DG DN A	600,-
1,4/85 mm DG HSM A	600,-
1,4/85 mm EX DG HSM	280,-
2,8/90 mm DG DN C	370,-
1,4/105 mm DG HSM A	710,-
2,8/105 mm Macro EX	90,-
2,8/105 mm Macro EX OS	190,-
2,8/105 mm Macro DG DN Macro A	480,-
1,4/135 mm DG HSM A	1590,-
1,8/135 mm DG HSM A	640,-
2,8/150 mm Macro EX HSM	150,-
2,8/150 mm Macro EX HSM OS	320,-
2,8/180 mm Macro EX HSM OS	580,-
3,5/180 mm Macro EX HSM	140,-
3,5/180 mm Macro EX IF HSM	210,-
2,0/200 mm DG DN Sports	2960,-
2,8/300 mm EX IF HSM	390,-
2,8/300 mm EX DG IF HSM	700,-
5,6/400 mm APO (77 mm) Macro	150,-

AKTUELL. INFORMATIV.

Bild: www.magnific.com



foto
MAGAZIN

Der fotoMAGAZIN Newsletter.
Jetzt abonnieren.

<https://www.fotomagazin.de/newsletter/>



SECONDHAND-GUIDE

4,0/500 mm DG OS HSM S	2690,-
4,5/500 mm EX IF HSM	640,-
4,5/500 mm EX DG IF HSM	1170,-
5,6/500 mm DG DN OS S	2350,-
4,0/12-24 mm DG IF HSM A	590,-
s	80,-
4,5-5,6/12-24 mm EX HSM II	100,-
2,8/14-24 mm DG DN A	760,-
2,8/14-24 mm DG HSM A	600,-
3,5-4,5/15-30 mm EX	70,-
2,8/16-28 mm DG DN C	550,-
2,8-4,0/17-35 mm EX IF	50,-
2,8-4,0/17-35 mm EX IF HSM	70,-
2,8/20-40 mm EX DG	100,-
3,5-6,3/20-200 mm DG DN C	650,-
2,0/24-35 mm DG HSM A	390,-
2,8/24-60 mm EX DG	80,-
2,8/24-70 mm DG DN A	570,-
2,8/24-70 mm DG DN All	1020,-
2,8/24-70 mm DG HSM OS A	550,-
2,8/24-70 mm EX DG HSM	150,-
4,0/24-105 mm DG HSM A	280,-
1,8/28-45 mm DG DN A	980,-
2,8/28-70 mm DG DN C	510,-
2,8/28-70 mm EX DG	80,-
2,8/28-105 mm DG DN A	1260,-
4,0-6,3/50-500 mm DG EX HSM	190,-
4,0-6,3/50-500 mm EX HSM OS	280,-
4,0-6,3/50-500 mm EX HSM OS RF	350,-
4,5-6,3/60-600 mm DG DN OS S	1110,-
2,8/70-210 mm APO	90,-
2,8/70-210 mm EX	120,-
2,8/70-200 mm EX HSM (I)	150,-
2,8/70-200 mm EX HSM (II)	220,-
2,8/70-200 mm EX HSM OS	300,-
2,8/70-200 mm DG HSM OS S	620,-
2,8/70-200 mm DG DN OS S	1360,-
4,0-5,6/70-300 mm DG OS	50,-
4,5-5,6/80-400 mm EX OS	230,-
4,0/100-300 mm EX IF HSM	150,-
4,0/100-300 mm EX DG HSM	200,-
5,0-6,3/100-400 mm DG DN C	540,-
2,8/120-300 mm EX DG HSM	450,-
2,8/120-300 mm EX OS HSM	950,-
2,8/120-300 mm OS HSM S	1280,-
4,5-5,6/120-400 mm DG APO HSM	210,-
4,5-5,6/135-400 mm APO	120,-

4,5-5,6/135-400 mm APO OS	250,-
5-6,3/150-500 mm APO OS HSM	300,-
5-6,3/150-600 mm DG DN OS S	830,-
5-6,3/150-600 mm OS C	560,-
AF-Objektive DC für APS-C-Format	
2,8/4,5 mm	190,-
2,8/10 mm	140,-
1,4/30 mm (I)	70,-
1,4/30 mm HSM A	180,-
4,5-5,6/8-16 mm	140,-
3,5/10-20 mm HSM	100,-
4,0-5,6/10-20 mm HSM	80,-
2,8/17-50 mm HSM OS	130,-
2,8-4,0/17-70 mm	30,-
2,8-4,0/17-70 mm OS	100,-
2,8-4,0/17-70 mm HSM OS C	120,-
2,8-4,5/17-70 mm HSM	80,-
1,8/18-35 mm HSM A	270,-
3,5-6,3/18-200 mm OS HSM C	120,-
3,5-6,3/18-250 mm OS HSM	80,-
3,5-6,3/18-300 mm OS HSM C	200,-
1,8/50-100 mm HSM A	460,-
2,8/50-150 mm (I)	90,-
2,8/50-150 mm II	150,-
2,8/50-150 mm EX OS HSM	300,-
AF-Objektive DN für EF-M+RF/MFT/E/X/L	
1,4/12 mm C	480,-
1,4/16 mm C	240,-
2,8/19 mm	70,-
1,4/23 mm C	350,-
1,4/30 mm C	200,-
2,8/30 mm	80,-
1,4/56 mm C	260,-
2,8/60 mm	90,-
2,8/10-18 mm C	530,-
3,5-6,7/16-300 mm C OS	500,-
1,8/17-40 mm A	770,-
2,8/18-50 mm C	380,-

Sony

Digital-SLRs Alpha ILCA

Alpha 850	320,-
Alpha 900	450,-
Alpha 77 SLT	190,-
Alpha 77 SLT II	370,-
Alpha 99 SLT	400,-

Alpha 99 SLT II 1440,-

Digital-Systemkameras Alpha ILCE (VF)

Alpha 1 2810,-

Alpha 1 II 5480,-

Alpha 7 270,-

Alpha 7 II 340,-

Alpha 7 III 710,-

Alpha 7 IV 1460,-

Alpha 7C 760,-

Alpha 7C II 1410,-

Alpha 7CR 2390,-

Alpha 7R 300,-

Alpha 7R II 520,-

Alpha 7R III 890,-

Alpha 7R IIIa 960,-

Alpha 7R IV 1380,-

Alpha 7R V 2310,-

Alpha 7S 330,-

Alpha 7S II 550,-

Alpha 7S III 1860,-

Alpha 9 920,-

Alpha 9 II 1930,-

ZV-E1 1360,-

Digital-Systemkameras Nex und Alpha ILCE (APS-C)

Alpha 6000 + 16-50 mm 270,-

Alpha 6100 + 16-50 mm 440,-

Alpha 6300 + 16-50 mm 370,-

Alpha 6400 + 16-50 mm 560,-

Alpha 6500 410,-

Alpha 6600 690,-

Alpha 6700 930,-

ZV-1F 280,-

ZV-E10 + 16-50 mm 440,-

ZV-E10 II 680,-

Digitale Kompaktkameras

RX1 690,-

RX1R 820,-

RX1R II 1720,-

RX1R III 3490,-

RX10 230,-

RX10 II 340,-

RX10 III 540,-

RX10 IV 1010,-

RX100 210,-

RX100 II 250,-

RX100 III 330,-

RX100 IV 370,-

RX100 V 530,-

RX100 Va 570,-

RX100 VI 710,-

RX100 VII 840,-

FE-Objektive für Alpha ILCE (Vollformat)

SEL 1,8/14 mm GM 770,-

SEL 1,8/16 mm G 650,-

SEL 1,8/20 mm G 530,-

SEL 1,4/24 mm GM 650,-

SEL 2,8/24 mm G 370,-

SEL 2,0/28 mm 150,-

SEL Distagon 1,4/35 mm ZA 470,-

SEL 1,4/35 mm GM 880,-

SEL 1,8/35 mm (Vollformat) 350,-

SEL Sonnar 2,8/35 mm 260,-

SEL 2,5/40 mm G 390,-

SEL 1,2/50 mm GM 1290,-

SEL Planar T 1,4/50 mm 470,-

SEL 1,4/50 mm GM 910,-

SEL 1,8/50 mm 100,-

SEL 2,5/50 mm G 320,-

SEL 2,8/50 mm Macro 300,-

SEL 1,8/55 mm 340,-

SEL 1,4/85 mm GM 670,-

SEL 1,4/85 mm GM (II) 1360,-

SEL 1,8/85 mm 270,-

SEL 2,8/90 mm Macro OSS 490,-

SEL 2,8/100 mm STF GM 690,-

SEL 1,8/135 mm GM 980,-

SEL 2,8/12-24 mm GM 1670,-

SEL 4,0/12-24 mm G 740,-

SEL 2,8/16-25 mm G 790,-

SEL 2,8/16-35 mm GM 940,-

SEL 2,8/16-35 mm GM2 1540,-

SEL Vario-Tessar 4,0/16-35 mm 370,-

SEL 4,0/16-35 mm PZ G 770,-

SEL 4,0/20-70 mm G 770,-

SEL 2,8/24-50 mm G 730,-

SEL 2,8/24-70 mm GM 830,-

SEL 2,8/24-70 mm GM2 1570,-

SEL 4,0/24-70 mm ZA 250,-

SEL 4,0/24-105 mm G OSS 510,-

SEL 3,5-6,3/24-240 mm OSS 430,-

SEL 4,0-5,6/28-60 mm 170,-

SEL 3,5-5,6/28-70 mm OSS 120,-

SEL 4,0/28-135 mm G OSS 1050,-

SECONDHAND-GUIDE

SEL 2,8/70-200 mm GM OSS	1180,-
SEL 2,8/70-200 mm GM2 OSS	1790,-
SEL 4,0/70-200 mm G OSS	590,-
SEL 4,0/70-200 mm G OSS II	1200,-
SEL 4,5-5,6/70-300 mm G OSS	530,-
SEL 4,5-5,6/100-400 mm GM OSS	1410,-
SEL 5,6-6,3/200-600 mm G OSS	1380,-
E-Objektive für APS-C (ILCE)	
SEL 1,8/11 mm	330,-
SEL 1,4/15 mm G	450,-
SEL 2,8/16 mm Pancake	80,-
SEL 2,8/20 mm Pancake	150,-
Sonnar T* 1,8/24 mm Z	280,-
SEL 3,5/30 mm Makro	120,-
SEL 1,8/35 mm OSS	230,-
SEL 1,8/50 mm OSS	100,-
SEL 4,0-5,6/10-18 mm OSS	280,-
SEL 4,0/10-20 mm G	400,-
SELP 3,5-5,6/16-50 mm PZ OSS	60,-
SEL 2,8/16-55 mm G	540,-
Vario-Tessar 4/16-70 mm ZA OSS	240,-
SEL 3,5-5,6/18-55 mm	80,-
SELP 4,0/18-105 mm G PZ OSS	260,-
SEL 4,0/18-110 mm G OSS PZ	1080,-
SEL 3,5-5,6/18-135 mm OSS	270,-
SEL 3,5-6,3/18-200 mm OSS	170,-
SEL 3,5-6,3/18-200 mm LE OSS	260,-
SEL 4,5-6,3/55-210 mm OSS	130,-
SEL 4,5-6,3/70-350 mm G OSS	530,-

Tamron

AF-Objektive für Vollformat

2,8/20 mm Di III (Sony FE)	1450,-
2,8/24 mm Di III (Sony FE)	120,-
1,4/35 mm Di SP	450,-
1,8/35 mm Di SP VC	270,-
2,8/35 mm Di III (Sony FE)	100,-
1,8/45 mm Di SP VC	210,-
1,8/85 mm Di SP VC	360,-
2,8/90 mm Makro SP Di	160,-
2,8/90 mm Makro SP Di VC	230,-
2,8/90 mm Makro Di III (Sony FE+Nikon Z)	480,-
3,5/180 mm Makro Di	190,-
2,8/15-30 mm Di SP VC	290,-
2,8/15-30 mm Di SP VC G2	490,-

2,8/16-30 mm Di III G2 (Sony FE+Nikon Z)	730,-
2,8/17-28 mm Di III (Sony FE)	400,-
2,8-4,0/17-35 mm Di OSD	210,-
2,8/17-50 mm Di II	120,-
4,0/17-50 mm Di III	470,-
2,8/20-40 mm Di III (Sony FE)	430,-
2,8/24-70 mm Di SP VC	270,-
2,8/24-70 mm Di SP VC G2	460,-
2,8/28-75 mm Di SP	120,-
2,8/28-75 mm Di III (Sony FE)	400,-
2,8/28-75 mm Di III G2 (Sony FE+Nikon Z)	520,-
2,8-5,6/28-200 mm Di III (Sony FE)	400,-
3,5-6,3/28-300 mm Di VC	110,-
3,5-6,3/28-300 mm Di VC PZD	260,-
4,0-7,1/28-300 mm Di III (Sony FE)	510,-
2,8-4,0/35-150 mm Di VC OSD	380,-
2,0-2,8/35-150 mm Di III (Sony FE FE/Nikon Z))	1060,-
2,0-2,8/35-150 mm Di III (Nikon Z)	1170,-
4,5-6,3/50-300 mm Di III (Sony FE)	570,-
4,5-6,3/50-400 mm Di III (Sony FE+Nikon Z)	830,-
2,8/70-180 mm Di III (Sony FE)	580,-
2,8/70-180 mm Di III (Sony FE+Nik.Z) G2	750,-
2,8/70-200 mm Di SP LD	220,-
2,8/70-200 mm Di SP LD VC	320,-
2,8/70-200 mm Di SP LD VC G2	560,-
4,0/70-210 mm Di VC	260,-
4,5-6,3/70-300 mm Di III (Sony FE)	320,-
4,5-6,3/70-300 mm Di III (Nikon Z)	390,-
4,5-6,7/30-300 mm Di SP VC	150,-
4,5-6,3/100-400 mm Di II VC	510,-
5-6,7/150-500 mm Di III (Sony FE)	790,-
5-6,7/150-500 mm Di III (Nikon-Z)	900,-
5-6,3/150-600 mm Di SP VC	470,-
5-6,3/150-600 mm Di SP VC G2	720,-
Di-II/III-Objektive für APS-C	
2,0/60 mm Makro SP	130,-
3,5-4,5/10-24 mm VC Di II	170,-
4,5-5,6/11-18 mm	70,-
2,8/11-20 mm Di III	390,-
3,5-5,8/14-150 mm (für MFT)	160,-
3,5-6,3/16-300 mm VC Di II PZD	250,-
2,8/17-50 mm	60,-

2,8/17-50 mm VC Di II	130,-
4,0/17-50 mm VC Di III	440,-
2,8/17-70 mm VC Di III	450,-
3,5-6,3/18-200 mm VC Di II (Sony E)	80,-
3,5-6,3/18-200 mm VC Di III (Sony E)	290,-
3,5-6,3/18-270 mm VC Di II	80,-
3,5-6,3/18-300 mm VC Di III (E/X)	450,-
3,5-6,3/18-400 mm VC Di II	440,-
5,0-6,7/150-500 mm VC Di III	780,-

Voigtländer

Classic-Objektive VM (auch M39)// teilweise auch Sony FE / Canon RF / Nikon Z / Fujifilm X - dann teurer

Heliar 5,6/10 mm Hyper-Wide	570,-
Heliar 5,6/12 mm asph. (I)	300,-
Heliar 5,6/12 mm asph. II	420,-
Heliar 5,6/12 mm asph. III	500,-
Heliar 4,5/15 mm I	250,-
Heliar 4,5/15 mm II	350,-
Heliar 4,5/15 mm III	470,-
Color Nokton 1,4/21 mm asph.	960,-
Color Ultron 1,8/21 mm	550,-
Color Skopar 3,5/21 mm asph.	540,-
Color Skopar 3,5/21 mm asph. II	600,-
Color Skopar 4,0/21 mm	350,-
C. Skopar 4,0/21 mm Pancake	330,-
C. Skopar 4,0/25 mm Pancake	280,-
Nokton 1,5/28 mm asph. (I/II)	640,-
Ultron 2,0/28 mm (I)	410,-
Ultron 2,0/28 mm II	580,-
Color Skopar 2,8/28 mm	420,-
Nokton 1,2/35 mm Asph. (I)	390,-
Nokton 1,2/35 mm Asph. II	480,-
Nokton 1,2/35 mm Asph. III	650,-
Nokton 1,2/35 mm Asph. IV	790,-
Nokton 1,4/35 mm SC/MC (I)	400,-
Nokton 1,4/35 mm SC/MC II	440,-
Nokton 1,5/35 mm	590,-
Ultron 1,7/35 mm LM/VM	550,-
Ultron 1,7/35 mm Asph.	320,-
Ultron 2,0/35 mm Asph. I/II	540,-
Apo-Lanthar 2,0/35 mm Asph.	580,-
Color Skopar 2,5/35 mm (I)	300,-
Color Skopar 2,5/35 mm II	340,-

Color Skopar 3,5/35 mm Asph.	510,-
Nokton 1,2/40 mm Asph.	580,-
Nokton 1,4/40 mm	310,-
Heliar 2,8/40 mm	290,-
Nokton 1,0/50 mm Asph.	1190,-
Nokton 1,1/50 mm	600,-
Nokton 1,2/50 mm Asph.	560,-
Nokton 1,5/50 mm Asph. (I)	460,-
Nokton 1,5/50 mm Asph. (II)	760,-
Heliar 1,5/50 mm Classic	450,-
Apo-Lanthar 2,0/50 mm Asph.	600,-
Color Skopar 2,2/50 mm	370,-
Heliar 3,5/50 mm	270,-
Apo-Lanthar 3,5/50 mm Asph. (I/II)	490,-
Ultron 1,5/75 mm	630,-
Nokton 1,5/75 mm	680,-
Color Heliar 1,8/75 mm	340,-
Color Heliar 2,5/75 mm	260,-
Apo-Ultron 2,0/90 mm	760,-
Apo-Skopar 2,8/90 mm	520,-
Apo-Lanthar 3,5/90 mm	290,-

Micro Four Third (MFT)

Nokton MFT 0,95/10,5 mm	460,-
Nokton MFT 0,95/17,5 mm	460,-
Nokton MFT 0,95/25 mm (I)	320,-
Nokton MFT 0,95/25 mm (II)	360,-
Super-Nokton MFT 0,8/29 mm	970,-
Nokton MFT 0,95/42,5 mm	450,-
Nokton MFT 0,95/60 mm	760,-

Zeiss

Distagon T* 2,8/15 mm	610,-
Milvus 2,8/15 mm	940,-
Milvus 2,8/18 mm	1100,-
Distagon T* 3,5/18 mm	450,-
Distagon T* 2,8/21 mm	470,-
Milvus 2,8/21 mm	720,-
Milvus 1,4/25 mm	650,-
Distagon T* 2,0/25 mm	410,-
Distagon T* 2,8/25 mm	300,-
Otus 1,4/28 mm	2010,-
Distagon T* 2,0/28 mm	450,-
Distagon T* 1,4/35 mm	550,-
Milvus 1,4/35 mm	690,-
Distagon T* 2,0/35 mm	390,-
Milvus 2,0/35 mm	460,-

SECONDHAND-GUIDE

Planar T* 1,4/50 mm	510,-
Milvus 1,4/50 mm	520,-
Makro-Planar T* 2,0/50 mm	440,-
Milvus Macro 2,0/50 mm	590,-
Otus 1,4/55 mm	1220,-
Planar T* 1,4/85 mm	430,-
Otus 1,4/85 mm	1410,-
Milvus 1,4/85 mm	720,-
Otus 1,4/100 mm	2210,-
Makro-Planar T* 2,0/100 mm	620,-
Milvus Macro 2,0/100 mm	870,-
APD-Sonnar T* 2,0/135 mm	890,-
Milvus Macro 2,0/135 mm	1040,-

ZM-Objektive für Vollformat

Distagon T* 2,8/15 mm + Sucher	2530,-
Distagon T* 4,0/18 mm	760,-
Biogon T* 2,8/21 mm	530,-
C Biogon 4,5/21 mm	580,-
Biogon T* 2,8/25 mm	570,-
Biogon T* 2,8/28 mm	580,-
Distagon T* 1,4/35 mm	1060,-
Biogon T* 2,0/35 mm	540,-
C Biogon T* 2,8/35 mm	450,-
C Sonnar T* 1,5/50 mm	590,-
Planar T* 2,0/50 mm	470,-
Tele-Tessar T* 4,0/85 mm	560,-

Objektive für Sony Alpha ILCE-FE (Vollformat)

Batis 2,8/18 mm	410,-
Batis 2,0/25 mm	370,-
Batis 2,0/40 mm	480,-
Batis 1,8/85 mm	460,-
Batis 2,8/135 mm	610,-
Loxia E 2,8/21 mm	500,-
Loxia E 2,4/25 mm	460,-
Loxia E 2,0/35 mm	420,-
Loxia E 2,0/50 mm	330,-
Loxia E 2,4/85 mm	620,-

Objektive für Sony ILCE-E (APS-C)

Toutit E 2,8/12 mm	260,-
Toutit E 1,8/32 mm	260,-
Toutit E 2,8/50 mm Makro	380,-

X-Objektive für Fujifilm X (APS-C)

Toutit X 2,8/12 mm	290,-
Toutit X 1,8/32 mm	410,-
Toutit X 2,8/50 mm Makro	420,-

IMPRESSUM

JAHR MEDIA GMBH & CO. KG

Jürgen-Töpfer-Str. 48,
22763 Hamburg

Geschäftsführung:

Alexandra Jahr

Verantwortlicher Redakteur:

Damian Zimmermann

Texte: Winfried Warnke

Grafik: Michaela Steiger

Mediaberatung: Sebastian Stein,
Stefan Klein

Produktionsmanagement:

Ilja Badekow, Sybille Hagen,
Andreas Meyer

Druck: Walstead Central Europe, ul.
Obr. Modlina 11, 30-733 Kraków

Rechte: © fotoMAGAZIN, soweit
nicht anders angegeben.

Fotos dieser Beilage:

Titel © Hersteller

Inhalt © Adobe Stock / uladzimirzuyeu

fotoMAGAZIN Newsletter

Bleiben Sie stets auf dem Laufenden
rund um das Thema Fotografie.
Abonnieren Sie jetzt den fotoMAG-
AZIN Newsletter und erhalten Sie
die wichtigsten Neuigkeiten aus den
Bereichen Technik, Praxis und Bild
jeden Donnerstag in's Postfach!



WETZLAR CAMERA AUCTIONS

Einlieferungen für unsere
kommenden Auktionen
nehmen wir jederzeit
gerne entgegen.



Leica M4 Prototyp (ca. 1965)
-Schätzpreis EUR 250.000 - 300.000

powered by
Jo Geier - Mint & Rare
Lars Netopil | Classic Cameras

wetzlarcameraauctions.com

Ankauf historischer Leica-Kameras zu Höchstpreisen.



Lars Netopil | Classic Cameras | 
Baugasse 4 | D-35578 Wetzlar | Germany
Phone +49 6441 / 410378 | Fax +49 6441 / 410379
lars-netopil@lars-netopil.com
lars-netopil.com
Mo.-Fr. 15.30h - 18.30h